



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

84 (19.2.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-232311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-232311)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,00 ohne Beleggeld. Bei enst. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postbezugspreis 17,000 Reichsmark. (Wahlmannhaus) Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 11, Schwanengasse 19/20 u. Merseburgerstr. 11. Telegramm-Adressen: Generalanzeiger Mannheim, Erscheint wöchentlich 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung je einschl. Kolonialzettel für 1000 Anzeigen 0,40 R. M. (Kolonnen 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Auslagen wird keine Verantwortung übernommen. Diverse Gewalts, Strafs, Verleumdungen usw. werden von keinem Anzeigenverleger für ausgefallene od. befristete Auslagen oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen, Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr, Geschäftsjahr in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Polnische Lügenpropaganda

Doch Lügen haben kurze Beine

Berlin, 18. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die polnische Regierung hatte kürzlich ein Kommuniqué herausgegeben, in dem behauptet wurde, daß alle Siege bei den letzten Kommunalwahlen in Ostpreußen den Polen zugefallen seien. Die polnische Regierung hatte es sich angelegen sein lassen, diese Meldung im Ausland, namentlich in Amerika, zu verbreiten, wo sie allerdings mit Skepsis aufgenommen worden ist. Nunmehr liegt das berichtete vorläufige Ergebnis dieser Wahlen vor. Gegenüber der polnischen Propaganda ergibt sich daraus die Tatsache, daß von 103430 Stimmen lediglich 10067 polnisch waren, also noch nicht einmal 10 Prozent, und daß von 256 Mandaten nur 15 an Polen gekommen sind, also 5,85 Prozent. Es bedeutet das einen Rückschlag von etwa ein Viertel der polnischen Stimmengabe bei den letzten Wahlen 1920.

Immer neue Differenzen

Berlin, 18. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern ist die deutsch-polnische Schlichtungskommission in Berlin zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Ihr fällt die Aufgabe zu, die Streitfälle zu klären, die aus dem Abkommen vom 21. August 1924 entstanden sind. Dies Abkommen, das gewöhnlich unter dem Namen „Wiener Abkommen“ bekannt ist, regelt die Staatsangehörigkeit und Optionsfrage zwischen Deutschland und Polen. Trotz dieses Abkommens sind nun weitere Differenzen entstanden und zwar über 100 entstanden, denen insofern keine geringe Bedeutung beizumessen ist, als jemand, dessen polnische Staatsangehörigkeit nicht anerkannt wird, nicht nur nicht gegen Ausweisung geschützt ist, sondern auch sein Verbleiben nach dem Versailler Vertrag hamlet werden kann.

Französische Finanz- und Regierungskrise

Paris, 18. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Depuatiere Eugène Lantier, dessen freundschaftliche Beziehungen zu Caillaux auf einer im Januar abgeschlossenen linksrepublikanischen Rundgebung zur öffentlichen Kenntnis gelangt sind, prophezeit dem Kabinett der nationalen Einigung eine kurze Lebensfrist. Lantier bezeichnet diese Regierung als eine gefezungene Pflanze, die kaum mehr gekübelt werden könne. Das ist auch die Meinung der Freunde des einflussreichen Depuatierten und Vorsitzenden der Finanzkommission, M. L. der das Ziel verfolgt, die harten Wunden der Finanzpolitik Poincarés aufzuheben und nachzuweisen, daß der Ministerpräsident durch die Verzögerung der Stabilisierung sehr ernste wirtschaftliche und soziale Schwierigkeiten hervorgerufen hat.

Kürzlich ist auch der bekannte Finanzminister, der Abgeordnete Dupont, auf dem Plan, um den Ministerpräsidenten in der Stabilisierungsfrage zu bedrängen. In der heutigen Nachmittagsitzung der Deputiertenkammer verurteilte sich Poincaré gegen die Vorhaltungen Dubois nicht zu verteidigen. Er benutzte das abgebrachte Argument, daß im Lande eine Propaganda für die sofortige Stabilisierung des Frankens getrieben werde und daß die Politiker, die dafür eintreten, selbst nicht imstande wären, ihre Forderungen zu verwirklichen, falls sie am Ruder wären. Poincaré richtete sich also gegen Caillaux, dessen Freunde Lantier, Malon und Dubois in der Deputiertenkammer das Polkalet des früheren Finanzministers vertreten.

Es braucht nicht daran gezweifelt zu werden, daß Poincaré auf seine heutige Erklärung die präzise Antwort der Caillaux-Anhänger erhalten wird. Was Caillaux in einer Reihe von Reden und Artikeln über die Stabilisierung gesagt hat, wird in den nächsten Wochen die Plattform aller politischen Diskussionen bilden. Poincaré hat durch die Herausforderungen der Caillaux-Anhänger einen schweren taktischen Fehler begangen, der ernste Folgen für die geschwächte Situation des Kabinetts nach sich ziehen wird. Krisensymptome sind vorhanden. Außer der Stabilisierungsfrage und der recht ausfallenden Bekämpfung der

Arbeitslosigkeit und der Lebensmittellieferung
brängen parteipolitische Gegensätze zu einer gewalttätigen Lösung. Um den Aufmarsch für die Wahlen im April 1928 zu organisieren, stellen die Linksparteien die Forderung auf, noch vor den Wahlen das Wahlreformprojekt zu erörtern und die Bestimmungen zu schaffen, unter denen im nächsten Jahr gewählt werden soll. Poincaré versprach wohl dem Sozialisten Renaudel, die Wahlreformbeschlüsse unmittelbar nach Eröffnung des Budgets für 1928 anzusehen, aber das genügt der Linken noch nicht. Sie verlangt von Poincaré bindende Erklärungen. Die Wahlreform bildet aber innerhalb des Kabinetts den kritischsten Punkt. Marin, dessen Parteifreunde immer unzufriedener werden und im Lande ihren Gehör gegen die Linksparteien anermüdet fortsetzen, können sich nicht leisten, aus der Regierung auszutreten, denn die von ihnen vertretenen Rechtsgründe befinden sich in höchster Deposition gegen die sozialistischen Wahlreformpläne

Eine polnische Zivilgrenzwehr

Der Berliner „Tag“ läßt sich von angeblich sehr gut unterrichteter Seite aus Königsberg melden, daß sich die polnische Grenzwehr in Pommernellen unter Führung des Westmarkenvereins in einer sogenannten zivilen Grenzwehr organisiert hat. Ihren Stamm sollen hauptsächlich die Jugend- und Militärvereine bilden. Dazu kommen noch die Vereine der Aufständischen und die Soldats. Die neue Organisation dient vor allem dem Zweck, die vielen polnischen Vereine unter dem Gedanken des Grenzschutzes zusammenzufassen. Die Wehr ist in Bezirke, Unterbezirke und Abteilungen eingeteilt und wird von ehemaligen Offizieren geleitet. Als Grenzgebiet ist ein Streifen Landes von einer Breite von 30 Kilometer längs der Grenze festgelegt worden. Der Leiter der Grenzwehr in Pommernellen ist Graf Matthias Rielgott, der früher Reserveoffizier eines deutschen Kavallerieregiments gewesen ist. Auch ein Baron v. N. r. u. h. soll als Abteilungsleiter tätig sein.

Wie das Blatt weiter meldet, hebt hinter der genannten Organisation die polnische Regierung, die bei den Bezirkskommandos Stammbücher anlegt, Waffen zur Verfügung stellt und Offiziere und Unteroffiziere der Armee als Instrukteure für die militärische Ausbildung entsendet. Die militärische Ausbildung der Jugend dehnt sich auch auf die landwirtschaftlichen Schulen aus. Schließlich weist das Blatt zu melden, daß man auch in polnischen Schulen in Pommernellen begonnen habe, die Schüler in den oberen Klassen für den kommenden Krieg mit Deutschland auszubilden. So seien Schüler der ersten und zweiten Klasse des Stargarder Gymnasiums militärisch durch einen ihrer Lehrer angebildet worden, der polnischer Reserveoffizier sei.

Zu der von rechts kommenden Drohung gegen das Kabinett der nationalen Einigung kommen die Verleumdungen der Linksparteien, ein Wahlkompromiß mit den Sozialisten vorzubereiten. Der Präsident der Radikalen und Radikalsozialistischen Partei, Maurice Zarrault, gab in seiner gestrigen Rede vor dem Parteitag an, daß eine Annäherung an die Sozialisten gefordert werden müsse. Ähnlich verhält sich in der Deputiertenkammer eine Reingruppierung, die es vielleicht in kurzer Zeit den Mitgliedern der Regierung unmöglich machen wird, zu geeigneten Maßnahmen zu gelangen. Der vorhandene

Druck verzieht sich

Ein Vorstoß von der linken Seite kann dazu führen, daß von der jetzigen Mehrheit radikale Forderungen abgelehnt und aus einer beratigen Schwächung würde sich der Sturz des Kabinetts ergeben, das sich auf dem immer schwankenden Boden der nationalen Einigung befindet. Die Rechtsparteien scheinen vor einer Krise nicht zurückzuschrecken. Im Gegenteil, sie wenden sich durch ihre Parteiführer an Poincaré, um dem Ministerpräsidenten zu zeigen, daß auf Biegen oder Brechen ankommen zu lassen.

Neue Reformpläne Caillaux

Paris, 18. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der frühere Finanzminister Senator Caillaux hat dem Exekutivrat der Radikalen und Radikalsozialistischen Partei einen von ihm ausgearbeiteten Finanzplan übergeben, der die unmittelbare Durchführung der Stabilisierung des Frankens vorseht und durchgreifende Reformen in sich schließt, um das französische Wirtschaftsleben wieder aufzurichten. Ferner wird in diesem Plan des früheren Finanzministers die Restituierung des französisch-amerikanischen Schuldenplanes beantragt, unter gleichzeitiger Aufnahme eines amerikanischen Darlehens, wie es die französischen Finanzexperten bereits im vorigen Jahre für notwendig erachteten. Der Plan Caillaux findet bei maßgebenden französischen Parlamentariern der Radikalen und Radikalsozialistischen Partei starken Anklang und bildet gestern abend den Gegenstand einer hitelnen Aussprache zwischen den Parteiführern. Man nimmt an, daß sich am nächsten Freitag bei der Fortsetzung der Interpellation über die Finanzlage Poincarés Gelegenheit ergeben wird, um auf verschiedene in dem caillauxischen Vorschlag enthaltene Punkte, namentlich das Stabilisierungsverfahren, näher einzugehen. Im „Matin“ wird bereits die Befürchtung ausgesprochen, daß die Einigkeit des Kabinetts gefährdet sei. Ueber die Absichten Caillaux konnte man gestern noch nichts Näheres erfahren. Die Freunde des Senators versichern, daß Caillaux seinen Anhängern in der Deputiertenkammer wichtige Unterlagen für eine Diskussion der Finanzpolitik Poincarés geliefert habe.

* Die amerikanischen Petroleuminteressen in Mexiko. Staatssekretär Kellogg hat im Senat mitgeteilt, daß die amerikanischen Petroleumgesellschaften in Mexiko 90 v. H. aller Konzessionen kontrollieren und 70 v. H. des mexikanischen Petroleums fördern. Die Gesellschaften hätten die neuen mexikanischen Petroleumgesetze abgelehnt, ohne zuvor die Aufsicht der amerikanischen Regierung einzuholen.

Rückblick und Vorschau

Völkerverbund und Kriegsgefahr — Kritische Berechnung aus aller Welt — England und die Kolonialmandate — Der Stroh und Washington — Vekalozis „Haus des Unrechts“.

Weiß man eigentlich noch, daß im Dezember vorigen Jahres auf Grund eines Beschlusses des Völkerverbundes ein Untersuchungskomitee zum Studium der Frage eingesetzt worden ist, welche Maßnahmen zu einer Beilegung des Eingreifens des Völkerverbundes bei Kriegsgefahr getroffen werden können? Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß außer bei den Hauptbeteiligten an diesem Beschluß nicht mehr viel des Erinnerens vorhanden sein dürfte. Nun hat aber der Untersuchungskomitee diese bedauerliche Gedächtnisfrische behoben, indem er zu einer Art Schlußprotokoll gelangt ist, über das vollständige Einigung erzielt werden konnte. Die drei Mitglieder des Untersuchungskomitees, Lord Robert Cecil, der belgische Senator de Bruckeres und der rumänische Gesandte in London, Titulescu, haben ihre Arbeit so aufgefacht, daß sie den zweiten Abschnitt des Artikels II der Völkerverbundesakte zu vervollständigen suchten. Bisher war bereits vorgesehene, daß der Völkerverbund durch vorbeugende Maßnahmen das Ausbrechen eines Konfliktes verhindern soll. Der Untersuchungskomitee schlägt nunmehr vor, daß jegliche Kriegsgefahr und jeder Krieg gleichviel, ob dadurch ein Völkerverbundmitglied sofort in Mitleidenschaft gezogen wird oder nicht, für eine Angelegenheit des ganzen Völkerverbundes erklärt wird. Der Völkerverbund soll jede Aktion unternehmen, die den Frieden der Nationen zu schätzen geeignet ist. Auf Ersuchen von der Generalsekretär sofort eine Zusammenkunft des Völkerverbundes einberufen. Jedes Bundesmitglied hat das Recht, jeden Umstand, der das gute Einvernehmen zwischen den Nationen gefährden könnte, dem Bund zur Kenntnis zu bringen.

Es ist selbstverständlich kein Wort darüber zu verlieren, daß jeglicher Versuch, einen Krieg vorzubereiten zu machen, zu begründen und zu unterstützen ist. Aber man braucht nur im gleichen Gedankengang den Blick nach Osten zu schweifen zu lassen, um gar schnell zu der Erkenntnis zu gelangen, daß manche Kriege unvermeidlichen Katastrophen gleichen, bei denen menschliches Leben und irdische Vorzugsgüter verloren gehen. Trotz aller wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften hat sich auch ein solcher Angriff, wie es das von Dypau 1921 war, nicht vermeiden lassen. Wie nun, wenn Völker aufstehen und Erbteile erschüttert werden?

Selbst der begeisterte Anhänger des Völkerverbundes wird seine Augen nicht davor verschließen, daß sich die Völkerinstitution augenblicklich in einer kritischen Lage befindet. Von allen Seiten wird auf ihn eingedrückt. Er soll helfen, wo er nicht helfen kann, wo er fähig ist, wo er ignoriert, und wo er positive Rechte besitzt, kümmert man sich nicht um ihn. Eine kleine Musterkarte für die vorstehende Aufstellung:

Die bulgarische Regierung hat an den Völkerverbund ein Memorandum gerichtet, in dem um Verabreichung der Reparationslasten ersucht und verlangt wird, daß Bulgarien die Aufstellung einer nationalen Armee auf Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht gestattet werde. In dem Memorandum wird ausgeführt, daß Bulgarien mit Rücksicht auf die schwere Wirtschaftskrise unmöglich die Reparationslasten, die mit 400 Millionen Leva im gegenwärtigen Budget veranschlagt sind, tragen könne. Mit anderen Worten: der Friedensvertrag ist undurchführbar!

Der derzeitige Präsident der Saarregierung, der Kommandeur Stehens, hat nach einjähriger Tätigkeit an dieser Stelle und dreieinhalbjähriger Amtszeit als Finanzminister der Saarregierung dem Völkerverbundsekretariat seine Demission mit folgender geradezu klassischer Begründung eingereicht: „Ich habe mich bemüht, mich der mir erwiesenen großen Ehre würdig zu zeigen und die mir anvertraute Aufgabe als Mandatar im Geiste der Gerechtigkeit den Rechten der Bevölkerung des Saargebietes gegenüber und im Geiste der Billigkeit den Interessen Frankreichs durch den Friedensvertrag zugehenden großen Interessen gegenüber auszugleichen.“

Mit anderen Worten: der Friedensvertrag ist undurchführbar, weil Frankreich seine Interessen über die Rechte des Völkerverbundes stellt, obwohl dieser ein Teil des Friedensvertrages ist. Das durch den Rücktritt Stehens die ganze Saarfrage wieder angeht, ist vom deutschen Standpunkt aus nur zu begrüßen, denn auf der Tagesordnung der am 6. März beginnenden Tagung des Völkerverbundes steht u. a. die Beratung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Freiheit der Transporthilfe und des Transitverkehrs auf den Eisenbahnen des Saargebietes zu sichern. Hinter diesem sachlichen „Beitrag“ verbirgt sich geschamig die immer wieder von deutscher Seite verübte Überberufung der französischen Truppen aus dem Saargebiet, die sich entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages widerrechtlich immer noch dort befinden. Nachdem nun Deutschland Mitglied des Völkerverbundes geworden ist, wird der Völkerverbund mit der bisher befolgten Methode, aus Rücksicht für Frankreich offenes Unrecht zu sanktionieren, endlich brechen müssen.

Eine dritte Feindschaft! Der Völkerverbund ist gewissermaßen der Aufsichtsrat über die Kolonialmandate. Nun ist dieser Tage im englischen Unterhaus ein interessantes Frage- und Antwortspiel vor sich gegangen, das einen überaus charakteristischen Einblick in die enghirnige Auffassung über die Kolonialmandate gewährt. Der konservative Abgeordnete Ramsden richtete an Baldwin die Frage, ob der Premierminister wisse, daß der Gouverneur des Tanganyikagebietes

In einer Rede bei der Eröffnung des gesetzgebenden Rates erklärt die Regierung, dass die britische Regierung...

Der Tag, den der Abgeordnete gliedert, ist eine im Sinne der Angangsprache geordnete Zusammenfassung der wichtigsten...

Als der Abgeordnete dann weiter fragte: „Dass der Gouverneur Unrecht, als er erklärte, Tanganika sei ein Teil des britischen Reiches?“ antwortete Amerys:

„Nein, insofern, als der Ausdruck, wie es in der Angangsprache heißt, für den ganzen Rahmen der Verwaltung und Kontrolle gebraucht wurde, wird es gewöhnlich so bezeichnet. Natürlich sind weder Mandat noch Protektorate vordem britisches Gebiet in dem Sinne, das die Bewohner ipso facto britische Untertanen sind.“

Hier griff der Arbeiterabgeordnete Kenworthy mit der Frage ein:

„Weil der Minister, das jene Mandate vom Völkerbund angewiesen sind, der sie auch wieder wegnehmen kann? Wie kann es daher richtig sein, zu sagen, daß keine Möglichkeit besteht, daß ein Mandat wieder angegeben wird?“

Die Antwort Amerys lautete:

„Das ist genau nicht der Fall. Gemäß ist durch die alliierten und assoziierten Mächte Land angewiesen worden. Die Mandate sind Verpflichtungen, welche wir gegenüber dem Völkerbund übernommen haben. Sie sind in keinem Sinne ein Recht, das uns vom Völkerbund verliehen wurde und der Völkerbund kann sie nicht übertragen oder wegnehmen.“

Mit anderen Worten: der Friedensvertrag ist undurchführbar, — aber in diesem Fall, weil England nicht will! Die geradezu klassische Antwort Amerys verlegt den Völkerbund in die nicht gerade imponierende Rolle eines Popanzes, der wohl so tun darf, als ob er etwas zu sagen und Rechte zu verleihen habe, der sich aber halten muß, auch nur den geringsten Anspruch auf Geltendmachung seiner Rechte zu erheben. Es ist nun einmal so in der britischen Politik, was der englische Löwe in seinen Klauen hält, gibt er nicht wieder her. Angesichts dieser Erklärungen Amerys wirkt die Tatsache, daß England die Briefmarken mit dem Bildnis Königs George und dem Aufdruck Tanganika auf Einspruch des Völkerbundes wieder zurückgezogen hat, nicht mehr als eine Geste des Einlenkens, sondern als ein Akt bewusster Verhöhnung!

Aut Völkerbundsstatut obliegt ihm in besonderen der Schutz der nationalen Minderheiten. Kommt man auf dieses Kapitel, wird das Urteil bitter. Die Entscheidung über die Verteilung Oberschlesiens erwies sich immer mehr als der Höhe der Hoffen. Das man zu dem Protokoll des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien ein letztinstanzliches Urteil des Haager Internationalen Schiedsgerichtshofes einholen will, ist wohl als letzter diplomatischer Versuch, einer Entschiedenheit aus dem Weg zu gehen, aufzufassen. Das andererseits der Kontrollratsrat den Antrag des Danziger Oberkommissars van Gansel, dessen alle Ständegleichheiten nicht gerade zur Stärkung des Ansehens des Völkerbundes beitragen haben, auf Erhöhung seiner Befugnisse und ihre Uebernahme durch den Völkerbund abgelehnt hat, kann doch wahrlich ebensowenig als vollwertiger Erfolg jenseit mangelnder Aktivität angesehen werden, wie die Enquete und guten Ratsschlüsse über die Grippeepidemie.

Am gefährlichsten für den gelingenden Unterbau des Völkerbundes war aber der Stroh, der von Washington in der Frage der Abrüstung ausging, denn die Vorkriegs Coolidge legte sich einfach über die bisherigen Genfer Abrüstungsarbeiten hinweg. Es wurde zwar ausdrücklich nicht gesagt, war aber deutlich zwischen den Zeilen zu lesen, daß Amerika den Abrüstungsberatungen des Völkerbundes keinen Beistand leisten will. Andererseits zeigt die amerikanische Demarche, daß trotz des vermeintlichen Prestiges, das dem Völkerbund durch den Eintritt Deutschlands erwachsen ist, durch das Verbleiben Amerikas die Existenz des Völkerbundesgedankens in anderen Weltteilen gehindert wird. Das Verhalten des amerikanischen Vertreters, der zwar Delegierter der Völkerbund-Regierung ist, aber in dem als Sprachsprecher von Gefamischina auftrat, und wenn auch höflich verknäuelte, dem Völkerbund bedeutete, daß er sich in keiner Weise in den nationalen Freiheitskampf der Chinesen einzumischen habe, beweist den Stillstand des europäischen Werkes. Der große Schweizer Pestalozzi, dessen 100. Todestag in der vergangenen Woche in der ganzen Kulturwelt ehrend gedacht wurde, hat einst den Bau der Weltgesellschaft, bei dem der Mensch nur Mittel für andere aber nicht Mensch für sich sei, das „Haus des Unrechts“ genannt. Wege der Völkerbund, bei dem es, wie sein Name besagt, nicht um Individuen, sondern um Völker ihrer Gesamtheit geht, aus sich selbst aufzulösen, das zu der gegenwärtigen Bezeichnung als „Haus der Schmach“, nicht auch noch diese Charakterisierung Verfallens hinzukomme.

Kurt Fischer

Städtisches Theater Heidelberg

Nach beinahe achtwöchiger Pause ist auch die Oper wieder einmal auf dem Spielplan erschienen. Die schätzbaren Urhaken der langen Pause sollen am Schluß dieses Berichtes einer kurzen Betrachtung unterworfen werden. Der „Mademoiselle“ hat dank der langen und intensiven Probezeit eine Aufführung erlitten, die sich dem besten der bisherigen Spielzeit würdig zur Seite stellt, obwohl sie in der Inszenierung — damit auch in der musikalischen Ausarbeitung bedingt — wenig von der glanz- und blutvollen Notwendigkeit der Berliner Konzerte weicht, sondern vorwiegend in straffer und fast durchweg konsequenter Stillierung das Werk aufbaut. Die Regie führte zum ersten Male Wilhelm Kaefer, von dem auch die bisherige Bearbeitung von „Cimarosa“ „Heimliche Ehe“ kamme. Von da her ist auch die innere Einhellung des Regisseurs zu Verdi in der gleichen Aufführung zu verstehen, und da her auch das erstklassige Spiel des Gesanges in den Werken Verdi, der Lebendigkeit und Temperament verlangt, zu begreifen. Auch der „Mastentau“ verdient ein gewisses Maß von Stillierung, auch diese Oper muß selbstverständlich aus dem Weite der Musik heraus inszeniert werden. Aber diese Oper wird nicht von Marionetten getragen, die sein auf Takt und Akkord abgesetzten Schritte auf der Bühne praktizieren, Verdi verlangt die große, lebendige wackelnde Geste. So ist die Aufführung in einzelnen Szenen an einer Art Ueberinszenierung, so z. B. wenn der Richter mit unbeholfenen Schritten dem Herzog nahe, unbeholfen auch deshalb, weil ihm die Regie vorschreibt, genau nach dem Reklamieren der Musik seine Hände zu legen. Was nicht mag aber zur Wahl dieser Inszenierungsart der Umstand den Ausschlag gegeben haben, daß für einzelne Hauptrollen nur Vertreter zur Verfügung standen, die nur bei präzis festgelegter Regie darstellerisch brauchbar waren.

Die musikalische Leitung von Dr. Fritz Henn hat sich in den Hauptmomenten, aber auch in der Dynamik naturgemäß dem Inszenierungsgedanken unterordnen müssen, war aus musikalisch-ökonomischen Gründen vielfach zu einer starken Dämpfung des Instrumentalrhythmus verpflichtet, machte aber diese Zurückhaltung, die im Interesse der ganzen Aufführung erforderlich war, reichlich wett durch subtile Behandlung des Orchesters, verständnisvolle und sichere Führung der Solisten und des im Ganzen zufriedenstellenden Chores.

Den Haupterfolg der Oper, der überaus herzlich und herzlich war, hatten neben dem musikalischen Leiter der Vertreter des Renato und die Vertreterin des Pagen zu buchen. Johannes

Aus dem Preußenparlament

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die heutige Sitzung des preussischen Landtages begann erst eine Stunde später, als ursprünglich vorgesehen. Der Reichsrat befand sich nämlich vorher noch mit den gestrigen Vorkäufen im Hause. Der Kommunist Krellmann, der sich an einem der Tische links gegenüber dem Reichsrat, wurde auf acht Tage von den Sitzungen ausgeschlossen. Von einer strafrechtlichen Verfolgung, die von den Deutschnationalen beantragt worden war, sah man diesmal noch ab.

Auch im Plenum, das um 12 Uhr zusammentrat, kam es noch zu einem erregten Nachspiel zu dem gestrigen Skandal. Präsident Bartels kündigte an, daß er in Zukunft mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln Maßnahmen vermeiden werde und zwar insbesondere unter Mithilfe von Volksbeamten. Ein Kommunist protestierte im Namen seiner Partei gegen die Anwesenheit von massenhaft Polizei in den Räumen des Landtages und stellte es unter Hinweis auf die Gefahr des Hauses so dar, als ob der anachronistische Kommunist Krellmann in Ausübung seines Mandats für die Wähler eingetreten sei. Der Deutschnationale Winkler bedauerte, daß der Landtag sich gestern dem Terror der Tribünenbesucher gebeugt und den Arbeitssplan nicht durchgeführt habe. Präsident Bartels trat diesen Ausführungen entgegen. Nicht wegen des Parks auf den Tribünen habe ich die Sitzung aufgehoben, sondern wegen der Unruhe und Nervosität unter den Abgeordneten selbst. Danach wurde die gestern unterbrochene Abstimmung über die Anträge zu der Hirtfelder-Verordnung über

die Freigabe der gewerblichen Räume fortgesetzt. Sie verlief diesmal in Ruhe. Angenommen wurden mehrere Minderungsanträge, darunter einer des Zentrums, durch den die Möglichkeit gegeben wird, einen gewissen Schutz der Mieter solcher Räume, die den leibigen Bestimmungen nicht mehr unterliegen, gegen ungerechtfertigte Kündigungen und wucherische Mietssteigerungen für absehbare Zeit sicherzustellen. Angenommen wurde ein weiterer Antrag des Zentrums, in dem der Staatsanwaltschaft die Strafverfolgung wucherischer Ausbeutung nahegelegt wird. Auch der demokratische Antrag, demzufolge die Artikel der bildenden Künster nicht als gewerbliche Räume anzusehen seien, wurde angenommen. Dagegen lehnte das Haus den deutschnationalen Antrag über die Errichtung von Schiedsgerichten ab.

Es wurde alsdann in die Beratung des kommunistischen Antrages eingetreten, der dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung das Vertrauen entziehen will. Ein Kommunist begründete diesen Antrag, über den gleichzeitige mit dem Mißtrauensantrag gegen den Volksfahrminister, jedoch erst am kommenden Mittwoch abgestimmt werden soll.

Minister Hirtfelder

erklärte kurz nach der Abstimmung auf eine private Anfrage, daß er eine Abänderung der Vorlage ablehnen müsse. Die Befolgung der angenommenen Anträge würde die Rechtslage auf das äußerste komplizieren und auch technisch auf die größten Schwierigkeiten stoßen. Der Minister erinnerte daran, daß er auf das deutlichste darauf hingewiesen habe, daß es für ihn nur zweierlei gebe, entweder man nimmt die Vorlage an oder man lehnt sie ab. Einem solchen Beschluß des Parlamentes werde er sich fügen. Nachdem in namentlicher Abstimmung die Aufhebung der Vorlage abgelehnt worden sei, bleibe für ihn nur ihre Aufrechterhaltung.

Die deutschfeindlichen „Erfass“-Einhaltungen

Strasbourg, 10. Febr. (Eigener Bericht.) In den im Elsaß großes Aufsehen erregenden Enthaltungen der „Action Francaise“ über die Verwendung von deutschen Geldern für die autonomistische Bewegung (siehe „N. M. Z.“ vom gestrigen Freitagabend, S. 3) ist heute die autonomistische Strasbourg „Volksstimme“ eine Erklärung der innerhalb 18 Stunden angelegenen Agnes Eggemann. Sie bekreidet darin alle ihr zur Last gelegten Handlungen. Sie habe weder zum Elsaßischen Heimatsbund noch zum deutschen Komitee in der Schweiz irgendwelche Beziehungen unterhalten. Die Angriffe in der „Action Francaise“ seien ein Machwerk ihres Schwagers, der ein arbeitsscheuer Mensch sei und durch die Distribution von falschen Verteilungen für die hiesige Polizei und gewisse rassistische Pariser Blätter stets hohe Summen zu verdienen wußte. Die Enthaltungen in der „Action Francaise“ gingen letzten Endes darauf zurück, daß ihr Schwager die Familie im Elsaß unmöglich machen wollte, um sich dann in dem leeren Haus selber legen zu können. Die angegriffenen eifrigen Persönlichkeiten haben im übrigen gegen die „Action Francaise“ bereits Klage eingereicht.

Die Zusammenkünfte in Indien. Bei den letzten Zusammenkünften zwischen Ghadur und Mohamadanern in Bombay fand im ganzen neun Personen getötet und 50 verletzt worden.

Sum Müdtritt Stephens

Saarbrücken, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Müdtrittsgesetz des englischen Regierungskommissionspräsidenten Stephens hat im ganzen Saargebiet sehr erhebliche Ueberraschung hervorgerufen. Stephens verließ seit Jahresfrist das Amt im Auftrag des Völkerbunds in jeder Weise neutral. Nicht im Zusammenhang mit dem Ausscheiden Stephens steht der Müdtritt des französischen wirtschaftlichen Leiters der Kommission, Ladi, der der Berater des Expräsidenten Kautz war. Die Saarbevölkerung erwartet von der Märztagung des Völkerbunds die Ernennung eines saar-deutschen Kommissars zum Regierungspräsidenten, nachdem Franzosen und Kanadier vorangingen. (Vergl. auch die heutige Wochenschau. Schriftl.)

Erdbeben an der französischen Küste

An der französischen Küste vom Vermellkanal bis zur äußersten Spitze der Bretagne wurde am Donnerstag gegen Mitternacht ein Erdbeben verspürt, das je nach dem Orte bis zu 12 Minuten (?) dauerte. Es war stellenweise von unterirdischem Donner begleitet, was die Bevölkerung sehr erschreckte. Außerdem soll gleichzeitig der Himmel nach Auslässe von zahlreichen Personen, von einem roten Schein überzogen gewesen sein. Durch die Erschütterung wurden Möbel fortbewegt, Bilder fielen herunter und zahlreiches Geschirr wurde zerbrochen. Immerhin bewahrte die Bevölkerung die Ruhe. Das Beben wurde ziemlich weit im Innern des Landes verspürt u. a. auch in Rennes.

Aus London wird gemeldet, daß offenbar dasselbe Erdbeben auch auf den Inseln Jersey und Plymouth verspürt wurde. Auf Jersey waren die Erschütterungen so heftig, daß die Bevölkerung erschreckt ins Freie flüchtete und dort die Nacht zubrachte.

Guter Winterport im Schwarzwald

Triberg, 10. Febr. (Eig. Drahtber.) Der Winter ist froh und schneefrei hat sich im Schwarzwald im Laufe der Nacht jetzt auch für mehrere Tagen unter 1500 Meter allgem. durchgesetzt, nachdem am Freitag nachmittags noch bis zu 600 Meter die Niederschläge als Regen gefallen waren. Die Temperaturen liegen heute morning bei kaltegraden bis durchgefrieren 3-4 Grad, wobei der Schneefall, wenn auch in leichter Form, noch anhält. Bei schwachem Nordostwind ist heftiger Aufbruch und teilweise eine Neigung zur Vorerdung des Gewitters vorhanden, so daß der einsetzender Aufklärung noch mit einer Annahme des Frostes zu rechnen ist. Auf den vorhandenen Schneefeldern sind je nach der Lage etwa 5-15 Zentimeter Neuschnee gefallen, der einige bis pulvrige Beschaffenheit hat. Die Eisenbahnen sind bis an die Bahnhöfe der Talstationen benutzbar.

Letzte Meldungen

Truppenparade in Potsdam

Berlin, 10. Febr. Der Potsdamer Luftgarten sah heute zum ersten Male seit dem Jahre 1914 wieder eine Truppenparade. Die Garison von Potsdam wurde vom Ober der Deeresleitung, General Heise, befehligt. Das militärische Schauspiel hatte eine große Zuschauermenge angelockt.

Georg Brandes todkrant

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der „N. Z.“ wird aus Kopenhagen gemeldet: Das Befinden Georg Brandes hat sich nach einer kleinen Besserung derzeit verschlechtert, daß sein Zustand als außerordentlich kritisch bezeichnet wird. Brandes verbringt fast die ganze Zeit schlafend, nimmt kaum Nahrung zu sich und hat jedes Interesse für die Umwelt verloren. Man besorgt, daß er den heutigen Tag nicht überlebt.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen. Paris, 10. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Besprechungen zwischen den deutschen und französischen Bevollmächtigten im Hinblick auf den Abschluß eines definitiven Handelsvertrages werden in der nächsten Woche in Paris wieder aufgenommen werden. Man erwartet, daß die deutschen Unterhändler Anfang März hier eintreffen werden.

Der Kampf gegen den Krebs

Washington, 10. Febr. Senator Neill hat im Senat eine Vorlage eingebracht, wonach die amerikanische Regierung der ersten Person, die ein sicheres Heilmittel gegen den Krebs entdeckt, 5 Millionen Dollar auszahlen soll.

Sänger, Kapellmeister und Regisseur konnten sich am Schluß oft dem dankbaren Publikum vor dem Vorhang zeigen.

Und nun noch einige kurze offene Worte zum Opernplan im allgemeinen, bzw. eine Stellungnahme zu den entscheidenden Gründen der langen Pause. Gewiß mag die Grippe einen Teil der Schuld tragen, dieser Teil ist aber nur ganz gering. Hauptgrund trägt die Personalpolitik der Intendanten, die nach dem deutschen Mißerfolg in der Tenorfrage zu Anfang der Saison nicht sofort die Konsequenzen zog. Es geht nicht an, daß man im Falle des verbliebenen Tenors Dier und Operette fast auf einen Mann stellt, der eben trotz aller Bereitwilligkeit weder himmlisch noch darstellerisch die nötige Wendungsfähigkeit hat, um in beiden Sparten zugleich einigermassen überzeugend und — was psychologisch nicht unterschätzt werden darf — immer wieder ein ganz anderer sein zu können. Die Intendant hat in den letzten Monaten durch Entlassung von „Häufschmid“ und „Häufschmid“, tenorlosen Opern, der Konsequenz aus dem anfänglichen Mißerfolg auf diesem Gebiet aus dem Wege zu gehen versucht, dadurch aber selber der Entwicklung des Opernplans geschadet. Denn so nach authentischen Nachrichten ein weiterer Tenor verpflichtet werden. Weiter fehlt außerdem Ensemble anweilhaft der jugendlich-dramatische Sopran, der wenigstens einigermaßen Höhenroutinen auszuweisen hat. Es ist absolut keine Detabellierung der himmlischen Qualitäten einer Sängerin, die für das jugendlich-dramatische Fach verpflichtet ist, wenn man ihr Partien gibt, die ihren Fähigkeiten entsprechen und die — es mag wiederholt werden — nur auf rein formalem Gebiet liegen. Wenn, wie in unserem Fall die mangelnde technische Ausbildung noch dazu kommt, dann muß die Forderung auf richtige Besetzung des Faches im kommenden Spielplan energisch erhoben werden. Fast im gleichen Umfang trifft dies auch für das Fach der Altistin zu. (Vergl. „N. M. Z.“ vom 10. Februar, S. 10.) In „Mastentau“ war eine in jeder Beziehung sehr minimale Besetzung. In bedenken ist, daß die Träger der drei angeführten Hauptrollen Schiller der Gesangs- und Schauspielerschule von Frau Kaefer sind, die als Vorkursweilherin und Stimmwärtin am hiesigen Theater verpflichtet ist und die mit der Präsentation eines Tenorbuffes, der ebenfalls bereits seit Monaten „Einführung“ nur noch in kleinen Rollen herangehebt wird, ein deutliches Mißtrauen erlitten hat. Es ist unbedingt notwendig, auf diese „Masse“ einmal ganz deutlich hinzuweisen, den verantwortlichen Stellen unterlegen von ihrem Ablehnungsrecht entscheidenden Gebrauch zu machen.

J. K.

Mannheim am Wochenende

Mannheimer Kaffetaubenzucht - Die Wirtschafts- und Luxusgruppe - 100 Vögel mit 400 Schlägen Monogamie in der Taubenehe

Die Ausführungen, die an dieser Stelle vor 14 Tagen über die Mannheimer Kanarienzucht veröffentlicht wurden, haben so großes Interesse erregt, daß wir uns diesmal mit einem anderen Liebhabersport, der

Kaffetaubenzucht

beschäftigen möchten. Es dürfte wenig bekannt sein, daß in Mannheim nicht weniger als 24 Vereiningungen der Kaffetaubenzucht und Kleintierzüchter existieren, die, in einem Bau zusammengefaßt, zum größten Teil der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Kaffetaubenzüchter angehören. Die Zentrale für ganz Deutschland ist der Bund deutscher Kaffetaubenzüchter (B.D.K.) mit dem Sitz in Halle a. S., der alljährlich eine nationale Kaffetaubenausstellung, die größte deutsche Schau dieser Art, abwechselnd im Süden, Westen und Norden veranstaltet, um allen Züchtern Gelegenheit zu geben, mit seinen Tieren paradiere zu können. Im vorigen Jahre wurde die Ausstellung in Köln in den Messegärten abgehalten. Berlin, Hamburg, München, Leipzig, Dresden, Frankfurt und Nürnberg haben ebenfalls die "Nationale" schon in ihren Räumlichkeiten und die besten Vorkämpfer zur Verfügung gestellt. Nur in Mannheim hat man sich, wie uns ein scharfer Beobachter berichtet, aus "hygienischen" Gründen nicht dazu verheißt, auch nur die Kaffetaubenzucht oder die Kaffetaubenzucht zu einer derartigen Ausstellung mitzuverleihen. Es wurde dabei aber übersehen, daß die "Nationale" nicht nur Fremde aus ganz Deutschland anzieht, auch England, Holland, die Schweiz, die Tschechien usw. sind regelmäßig vertreten. Für das Jahr 1929 (1927 und 1928 sind bereits übergeben) wird sich die Nachbarstadt Ludwigshafen um die Elite aller Kaffetaubenzüchter bewerben, die in dem "Lago" untergebracht werden soll. Man kann sich von dem Umfang dieser Schau einen ungefähren Begriff machen, wenn man hört, daß in ihr ungefähr 10-15 000 Tiere vereinigt sind.

Die Geschichte der Taube

reicht bis zur Sintflut zurück. Jedes Schilling weiß, daß nach einer Taube aus der Arche ließ, die mit einem Olivenzweig im Schnabel zurückkehrte. Die alten Ägypter züchteten eine Taubenrasse, bei der die besonderen Wert auf Orientierungsvermögen legten, weil diese Tauben gelegentlich zur Ueberbringung von Nachrichten verwendet wurden. Die Hauptstütze der deutschen Kaffetaubenzucht, aus der die meisten Ausstellungen hervorgehen, fällt in die Mitte des 18. bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts. Es gibt weit über hundert Rassen mit mehr als 400 Farbenschlägen, die in zwei Hauptgruppen zerfallen, in die sogenannte Wirtschaftsgruppe und in die Luxusgruppe. Die Wirtschaftsgruppe (Kaffetaubenzüchter). Während ein Teil der Taubenliebhaber mehr die pelzartigen Vögel der Jagd in den Vordergrund stellt, bevorzugt ein anderer Teil lediglich die Zeichnung und Formenspezifitäten seiner Tiere, die an das Unfassliche in den Variationen grenzen. Zur Wirtschaftsgruppe zählen in erster Linie ausgeprägte große und schwere Tauben, die hauptsächlich dazu dienen, eine schmackhafte Suppe oder einen nicht minder delikaten Braten zu liefern. Es handelt sich hier um die Masse unter den Tauben, die Kaiser, Kontabour, Kameaux, Daran, reißt sich die Klasse der Duhntauben, zu denen Hahn, Scheden, Maffeser, Rodewiler (Wassl und Schietel), Florentiner und Straßer gerechnet werden. Nicht zu vergessen alle großen Kreuzungsformen, sowie die gewöhnlichen Fledtauben, die recht dankbar in der Jagd sind, da sie sich das ganze Jahr hindurch ihr Futter auf den Straßen oder auf dem Felde suchen.

Anders verhält es sich mit der

Luxusgruppe.

Hierzu gehören in erster Linie sämtliche Kröpferrassen, angefangen beim größten dieser Gattung, dem englischen Kröpf-Kröpfer, bis herab zum kleinsten und zierlichsten, dem Berliner Kröpf. Dann folgen die Barzentauben, an der Spitze der Karriere, in seinem Heimatlande England der König unter den Tauben, die Indioner und Bagdetten, die eben Kurzschnabeltauben, wie Möwen, Müllammer, Reimauer, sämtliche Kurzschnabeltauben, die Perltauben und Pantauer, die chinesischen Möwen und Cadenatauben, die wiederum zur Klasse der Strukturtauben gerechnet werden. Alle diese Arten sind ausgeprägte Edel- und Luxusformen, die der pelzartigen Flügel- und Sonbereitel bedürfen. Eine Klasse für sich sind die orientalischen Tauben. Der Orient hat uns in dieser Gattung ganz besondere Perlen beschert. Man unterscheidet Blondnetzen, Satinetten, Blauetten, Silbernetzen, Brünnetten, Sulphuretten, Turbieten und Anatolier. Noch heute werden diese Tauben

von den Griechen als "kaiserliche" oder "königliche" Tauben bezeichnet. Die ersten Orientalen kamen 1850 zu uns, 20 Jahre später über Holland die Blondnetzen. Die Stadt Stadt Smyrna ist heute noch eine wichtige erste Ranges für diese schöne Taube. Alle diese Luxusformen werden lediglich wegen ihrer charakteristischen Haarsegmente für Ausstellungen geschätzt. Ihr Nutzwert ist von untergeordneter Bedeutung. Nur sehr geübte oder zur Jagd untaugliche Tiere werden geschlachtet. Etwas ganz eigenartiges sind die Dohlschlagtauben, die besten davon die Zippeler. Während die Bristolischen Weißhühner sind, leisten die Zippeler Angolanisches im Süden- und Dauerflug. Die Tierchen schrauben sich bis in die Wolken, ja darüber hinaus, jedoch sie mit schwarzen Augen nur noch als Punkte am Himmel zu erkennen sind. 8-12 Stunden bleiben sie in der Luft. Es ist schon vorgekommen, daß Zippeler, denen man am Nachmittag die Freiheit gab, die ganze Nacht hindurch am Himmel hängen und erst am nächsten Morgen, nach 18 Stunden, herunterkamen, um ihren Schlag anzufangen. In England steht der Dohlschlag auf höchster Stufe. Der Engländer ist überhaupt als Taubenzüchter heute noch unübertroffen. Eine Menge englischer Rassen wurden durch deutsche Züchter übernommen. Aber trotz alledem darf der deutsche Züchter den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, so mancher Rasse den letzten Schluß gegeben zu haben. Auch Amerika ist bahnbrechend auf dem Gebiete der Kaffetaubenzucht. Alljährlich werden eine Reihe von Tieren, hauptsächlich Fühner, um feines Geißel zur Blutauffrischung und Steigerung der Eierproduktion aus Amerika bei uns eingeführt. Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1925 für fast 800 Millionen Mark Geflügel und Geflügelprodukte importiert wurden, so ist daran zu erkennen, wieviel ungeheure Summen alljährlich in das Ausland wandern, die bei Steigerung der einheimischen Kaffetaubenzucht auf ein Minimum reduziert werden könnten.

Der Gesamtwert des deutschen Geflügels

mit ihren Produkten von Fleisch, Eiern und Federn beträgt etwas mehr als der Wert des gesamten deutschen Weinbaus einschließlich des Garten- und Obstbaus.

Nach den weiteren Informationen, die wir bei einem alleinständig preisgekrönten Mannheimer Kaffetaubenzüchter einholen konnten, legt eine Taube in der Regel zwei Eier, vereinzelt nur ein, in ganz seltenen Fällen drei. Die Eier werden abwechselnd von den Eltern 18 Tage bebrütet. Vom 16. Tage ab bildet sich im Kropfe der Alten eine graue, freiliche Masse, die dazu dient, die Jungen in den ersten 4-8 Tagen zu füttern und auf diese Weise gewissermaßen die Muttermilch zu ersetzen. Nach der ersten Woche erhalten die Jungen das gleiche Körnerfutter wie die Alten, bis sie, je nach der Rasse, im Alter von 4-6 Wochen selbständig sind und den ersten Flug unternehmen. Die Kurzschnabler sind nicht in der Lage, ihre Jungen großzuzüchten. Der Züchter bedient sich deshalb der sogenannten Ammentauben, die ihre "Säuglinge" fast ausschließlich durchbringen. Im Durchschnitt rechnet man auf ein Paar Wirtschaftstauben 6-8 Paar Junge im Jahr. Jungtauben finden als Schlachtware jederzeit guten Absatz. Aber auch der Kaffetaubenzüchter erzielt annehmbare Preise, vorausgesetzt, daß er gutes Material anbieten kann und Liebhaber findet. Die Durchschnittspreise bewegen sich zwischen 10-50 Mk. für das Paar. Zu Ausnahmefällen werden bis zu 100 Mk. für das Stück bezahlt. Vergangenen Herbst wurde in England für eine *Redoubt* a. a. b. e. die nach Amerika verkauft wurde, der enorme Preis von 2050 Mk. bezahlt.

Vorigen Monat kaufte der holländische Konsul Henry de Nieu an der Kröhen-Palast-Schau in London einen von ihm angekauften Kaffetaubenzüchter zum Katalogpreis von 1000 Mk. zurück, da dieses Tier das beste der Schau war und mit dem höchsten Preise ausgezeichnet wurde. Im allgemeinen ist eine weibliche Taube bis zu 9 Jahren, der Tauber bis zu 15 Jahren nutzbar. Stadtpark Dr. Lehmann, der seit Jahrzehnten Kaffetaubenzucht mit großem Erfolge züchtet, besitzt u. a. einen Trommeltauber, der etwa 15 Jahre alt und noch jugendlich ist. Ein Blondnetzenzüchter, der nur noch ein Auge und ein Bein hatte, war mit etwa 10 Jahren noch paarungsfähig. Erst in diesem Winter ist das Tierchen eingegangen.

Mit der Jagd wird Februar/März begonnen. August-September soll die Besamung sein. Die Tiere gehen dann in die Winterpause über, in der sie besonderer Pflege bedürfen. Wie bei der Kanarienzucht ist die Kaffetaubenzucht ein Liebhabersport, der viel Mühe und Geldaufwand erfordert, aber auch viele Freuden bringt. Man kann sich sehr wohl die stolze Genugtuung vorstellen, die ein Züchter empfindet, wenn sich in seinem Heim die Ehrenpreise für auf Ausstellungen prämierte Tiere häufen. Richard Schönfelder.

die Herzen der Tanzenden entzündet, flüßert ein wenig spöttisch sein lächelnder Mund:

„Wir haben aus dem Leben, das wir leben,
Ein Spiel gemacht, und unsere Wahrheit gleelet
Mit unserer Lüge durcheinander,
Wie eines Tauschspielers höchste Weher...“

1816

Zeit hat der „Redoutenball“ des ehemals kurfürstlichen Hoftheaters seine Pforten geöffnet. Voll rheinischen Frohsinn schwingt der Faschachtsdienstag sein schellenbeschlagenes klingendes Szepter, um in überflüssigender Lebensfreude auf dem „Tag- und Nachtmaskenball“ zu tollen, bis in grauer Morgenfrühe der düstere Wäldermittwoch ihn verzehrt.

Schon ist der „Tagmaskenball“, der um sieben Uhr in der Fröhe begann, mit der zweiten Nachmittagsstunde veräußert; um so eifriger will der Faschachtsdienstag seine letzten Lebensstunden mit Humor und Freude nutzen. Und viele, viele danken sich in sein sorgloses Reich: Bürger, Weibliche, Beamte, Offiziere, im Reckleid oder in Röcke, um im Saug der Verwundung die oft so lästige Maske des Alltags abzulegen, und in Wirklichkeit maskenlos sich fröhlich mit den Fröhlichen zu freuen.

In buntem Gemoge durchflutet die Menge den Saal, ordnet sich nach der Weise des Rennetts, die nach der Tanzordnung den Tanz eröffnet. Mit einem Scherz tanzt eine weltabgewendete Kreuznonne in weißer Verkalkuite, dem menschensehnen Gremien hat sich eine lebensstrebende Tänzerin gesellt, der wilde Hauberkhauptmann, vielleicht für gewöhnlich ein Held der Feder, hat sich nach seiner inneren Gemütsart eine niedlich-idyllische Schamerin erkoren, während ein in Brautengunst unerschütterlicher Tänzer nur die Tanzpause abwartet, um sich gleich zwei der Schönen zur Gesellschaft zu erkiesen. — Ein stolzer Kavallerieoffizier, der hier allein „Rittschmiedel“ auf Saffian tragen darf, schwingt im deutschen Tanz ein munteres neugebüchtes Fledermaßchen, und obgleich auch für ihn heute die geübte Ballordnung die Typen verpönt hat, mag er sich vorsetzen, daß er nicht im Rege hängen bleibt.

Schon hat er ihr im Götter ein Hurraffes Straußchen überreicht. Da naht ein stolzer, geheimnisvoller Maskenfürter und holt die Schöne zum beginnenden Contre, indes der Reitermann sich mit einer schmutzen Tiroserin tröstet.

Städtische Nachrichten

Eine Vereinfachung der Lissenzführung in der Volksschule

erstrebt eine Eingabe des Badischen Lehrervereins an das Bad. Unterrichtsministerium. Dabei wurden die in Mannheim schon seit vielen Jahren bestehenden Einrichtungen, insbesondere der hier schon lange für jedes Schulland vorhandene Personalbogen, der jedes Mannheimer Volksschulkind vom Schulleiter bis zum Austritt aus der Vorbildungsschule begleitet und seine körperliche und sittliche Entwicklung eingehend widerspiegelt, der Hauptfache nach zu Grunde gelegt. Auch die vom Schulleiter (in Mannheim von dem Oberlehrer) zu führenden Listen sollen durch diesen Vorschlag vereinfacht werden. Eine Vereinfachung, d. i. eine Vermeidung der Schreibarbeit durch Wegfall mehrerer Aufzeichnungen, Daten u. dergl. bringt dieser Vorschlag für die Mannheimer Verhältnisse nach allgemeinem Urteil nicht, vielmehr sowohl für den Klassenlehrer der Schullandfänger wie für den Oberlehrer eine Mehrbelastung mit mechanischer Schreibarbeit, die doch gerade vermieden werden soll.

Die Mannheimer Lehrerschaft will deswegen einen eigenen Entwurf ausarbeiten und erproben, der noch vor Ostern dem Unterrichtsministerium vorgelegt werden soll. Im wesentlichen soll das Kartensystem, das in Mannheim nunmehr bei der gesamten hiesigen Verwaltung eingeführt ist, entsprechend ausgebaut werden, jedoch in einer Karte der Oberlehrer, als Leiter einer Schulabteilung, in einer anderen der Klassenlehrer alle notwendigen Angaben über das einzelne Schulland vereinigen kann. Dagegen können die Ergebnisse der Untersuchungen des Schullandes auf einer besonderen Karte verzeichnet werden, jedoch die Ergebnisse durch Aufnahme der Schulverhältnisse härter als bisher benutzten Personal- oder Schülerbogen nicht noch mehr auf ihre Dauerhaftigkeit hin erprobt werden müssen. Auch benötigt der Schulleiter oft (bei Reichen- und Berufsberatungsuntersuchungen usw.) die Schülerbogen einige Tage. Es erscheint aber heute schon nötig, daß der Klassenlehrer stets alle Personalbögen bei der Hand hat. Eine Trennung in der Form eines schullandlichen Beiblattes als Einlage zum Personalbogen wird deshalb von vielen Lehrern angestrebt. Die Lösung, die Einfachheit und Uebersichtlichkeit bei Vermehrung aller häufigen Nachschlagen nach ständig benötigten Angaben in sich vereinigen soll, erscheint nicht allzu dringlich, da mit Rücksicht auf die heute dringend gebotene Sparsamkeit wohl überall bestehende Vorräte an den selber benötigten Listen usw. zunächst aufgebraucht werden müssen, bevor Neuanfassungen erfolgen können. Auch erscheint ein Probefahr schon deshalb nötig, um beim Gebrauch auftretende Mängel vor der allgemeinen Einführung beseitigen zu können.

* **Amlich veröffentlichte Freizeichen.** Wie und die Handelskammer Mannheim mittelt, liegt seit kurzem bei ihrer Außenhandelsabteilung ein Verzeichnis aller amlich veröffentlichten Freizeichen auf. Das Verzeichnis enthält sowohl alle Bild- wie alle Wortzeichen. Das Verzeichnis kann während der Geschäftsstunden unentgeltlich eingesehen werden.

* **Ein guter Fang.** Bei einer Kontrolle, die gestern abend nach 10 Uhr in den Räumen des hiesigen Gangbahnhofs durch Beamte der Fahndungspolizei vorgenommen wurde, wurden drei Personen, zwei Männer und eine Frau, angetroffen, die über ihre Reisesche und Erwerbverhältnisse widersprechende Aussagen machten. Man nahm sie vorläufig fest. Einer der Männer trug Notizen und drei Automagenschlüssel bei sich. Aus den Aufzeichnungen war zu entnehmen, daß er aus Frankfurt a. M. kommt. Man setzte sich mit der Kriminalpolizei in Frankfurt in Verbindung, wobei festgestellt wurde, daß die beiden Männer, ein 19 Jahre alter Kraftwagenführer und ein 21 Jahre alter Schlosser, wegen Autodiebstählen gefasst worden, was die Festgenommenen bestätigten. Die gestohlenen Automobile, drei an der Zahl, haben sie in verschiedenen Städten der Geschäftsreisen untergebracht und sich daraus Geldbeträge erschwindelt.

* **Zusammenstoß ereignete sich im Laufe des gestrigen Tages mittags auf der Bismarckstraße zwischen zwei Radfahrern, nachmittags auf der Waldhornstraße in Reckon zwischen einem Radfahrer und einem Radfahrer, wobei letzterer an der linken Hand leicht verletzt wurde und an der Straßenkreuzung A 2 B 3 zwischen einem Personenkraftwagen und einer Radfahrerin.**

* **Das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit** begaben am kommenden Montag in Baden-Baden die Herrg. Kas. u. russischen Elemente, Schwiegereltern des Direktors Jacharad, in großer Rüstigkeit im Kreise von 12 Kindern und zahlreichen Enkeln und Urenkeln im Alter von 80 Jahren.

Karneval im alten Mannheim

Von Erna Reibel

1744

Unzählige Kerzen glitzern heiter wetteifernd in feuchten Straßen im weiten Kurfürstenschloß. Ist auch auf sie die zwanglose Fröhlichkeit des Faschachtsdienstages übergegangen? Scheinen sie nicht übermütig zu klackern, blüht ihr Schein nicht neckend und lösend über die bunte Menge, die tanzend, scherzend, wandelnd als leicht und fröhlich dahingehendes Leben die hohen Gemäuer durchspült?

Was hat all die überföhliche sterblichen Frauen, die garten, größten jungen Mädchen an, daß sie sich heute alle in Bauerntanz gefollet, warum sind all die hohen Wärdenträger, all die eleganten Kavaliere als Bauern und Bauernrädchen erschienen? Sonst scherzen sie hier als Pierrots und Kolombine, als Pantalons und Turbuline, als selbstam barockphantastische Chinesen und Türken. Heute aber sind sie vom jungen Kurfürstpaar, von Birt und Birtin zur dörrlichen Hochzeit in die Wirtschaft zum Goldenen Löwen geladen. Freudlich grüßt dort das glänzende Wirtshausschild. — Welchen Singen lockend, Flöten schmeicheln, brummend summt der Dubelack; hell und perlend klingen Frauenlachen auf, allgernde Vorbälle wirft der Spirit von einem zum andern, was läßt sie auf, wofür sie wichtig und neckend zurück.

Da kommt ein Stroch in die schon ein wenig übermütig habilitierende Menge: der dörrliche Hochzeitstanz naht, voran das Brautpaar, Schmecher und Vetter der jungen Birtin. Hinter dem Jubel der Bauerngemeinde verschwinden sie im Wolkenen Loden, alle Bauern und Bäuerinnen folgen. Drinnen aber beim fröhlichen Hochzeitsmahle steht der Dörrweidiger Peter Franz auf, und weiter kündigt sein Mund das Thema seiner lustigen Faschachtspredigt: Amor vincit omnia. Nahezu zollt die Dörrgemeinde Beifall, applaudiert, als er die alte Wahrheit von der Allgewalt der Liebe durch zahlreiche allen geläufige Beispiele aus der antiken Mythologie erweist. Ist den Jubel draußend anzuweisen als der Prediger dem trefflichen Wirtswort aus dem „Falscher Schwentamm“ Hell und Segen wünscht. — Wieder läßt die graxillie Weite des Wirtshauses die Hetteren über das glänzende Parfett gleiten, darin die zahllosen Kerzen sich spiegeln, doch bald wird die härmlichere Altemande zum Tanz.

Umgekehrt aber von allen leucht Amor in einer Fenster- nische, und während er aus seinem Röcher Well auf Feil in

Mauschende und süßlockende Tanzweisen, heiteres Lachen, reizvolles Liebespiel, aber allem aber das heile Schellen- klingel von Karnevals lustigen Szepter...

1812

In fröhlicher Sitzung hat sich die Karnevalsche „Versammlung. Unter der bunten, schellenbeschlagenen Vorreimige schauen die fröhlichen Gesichter behäbiger Bürger tanzend in die heute so sorgenlose Welt. „Was schuf uns heute die leidige Politik, was Geschäft“, sagen ihre blanken lustigen Augen. „Heute wollen wir in edlem Wälder Frohsinn dem heiteren Herrscher huldigen, der alles — o Wunder! — selbst und fröhlich, gern schimpfenden Pfälzern nach Geschmack zu lenken versteht.“ „Und“, so setzen ein paar verdächtig weingrüne Raten dazu, Bacchus und Gambrius kommen heute auch zu ihrem Recht.“

Schon hat laut und schallend die Musik eingesetzt, laut und schallend fällt die Karnevalrunde ein und singt ein Lied an „das Weilmasser“, verleiht der „Falscher Sehnacht“ Worte, feiert Wälderin wie Wälder.

Dann tritt der „Edle Hans von Burch“ auf den Plan und trägt humorvoll ein „Offenes Sendföhreiben und philologische Betrachtungen an und über seine Betreten in Mannheim“ vor, angenehme Lebensregeln, in welche er witzig die Namen sämtlicher Mannheimer Wälder verflochten hat.

Nach einem „Qualitätenlied“ ertönt die Weise „des Ritters Hans von Burch“, und besonders eifrig und überzeugt steht heute denkt man nicht an Steuern und unannehme Stadt- ratbeschlässe, preisen alle Mannheim als Perle vor allen anderen „Vertrau“.

Da weiß einer der Raten eine „uffne Donquixotterie in berichten, ein gar wunderfam heroisches Heldengedicht“ an der Zeit der Wälderberpforten von des Ritter Schindlham- schied des Rätchen wunderföhner Fahrt und Abenteuer durch den furchtbaren Urwald von Reckaron an das Ufer des feindlichen Stromes genannt Gassengraben, seinen Irrgängen im Wäldergarten der Liebe, und was sich als noch weiter begab, als er in Mannheim ankam.“

Inbeides Lachen, lösender Beifall umbrandete den Vanden dieses Heldengedichtes, dessen Seiten alle kennen; und lachend singt man das schöne Lied: „Herr Hochzeitswoll, der Kontrabaß.“

Humor und Freude triumfieren über Sorgen und Bekleidetes ewiges Einereit und anwid und verhandelt doch deckt die Nacht manchen schwaufenden Beifang in winterlicher Morgenfrühe. —

Marktbericht

Die gesunde, trockene, aber in ihrem Grad doch für die Frühjahrszeit etwas unvorschriftsmäßige Kälte hatte das Marktleben heute recht spärlich erstarren lassen. Die Beschäftigung war zwar für die Jahreszeit nicht gerade schlecht, aber die Zurückhaltung der Käufer sowohl auf dem kleinen wie auf dem großen Markt recht empfindlich. Und da es recht kalt eingehieß, suchte man gern die Sonne auf, die zwar auch keine besondere Wärme spenden konnte. Immerhin konnte man dabei wahrnehmen, daß das Rathaus keinen großen, kälteverbreitenden Schatten auf den Markt wirft, trotz des Sprichworts vom vielen Licht und ebensoviele Schatten.

Ein gegenüber der sonstigen Gewohnheit etwas eifriger Spaziergang durch die Marktszene zeigte, daß im Obstreich in der Hauptsache noch die ausländische Invasion vorherrscht; nicht nur in den Drangen, mit denen der Markt überfüllt war, vielmehr auch in den Äpfeln, die z. T. aus Übersee stammen. So ist es gar nicht ausgeschlossen, daß in den Korbapfel von dem, den man auf dem Markt ersehen kann, in Hollywood Emil Jannings aus unmittelbarer Nähe hineingeblüht hat; und man kann sich dabei überzeugen, daß es nicht gerade ein lauter Apfel ist.

Doch auch die Salate und Gemüse stellen sich den wägen Importen an die Seite, wobei selbst der Blumenkohl keine Ausnahme zu machen schien.

Eier und Butter waren besonders reichlich vertreten; sie gehören größtenteils zu den Erfahrungsdarstellungen, insofern sie reich mit dem Kennzeichen „frisch“ versehen sind, dessen Versprechen sich aber erst in der Erfahrung bewährt. — Den meisten Anspruch hatten die Eier der Kaiserin; bei den Wildbrühnchen konnte man zum ersten Mal Weisensfleisch wahrnehmen.

Auch schon andere Voten des Frühlings waren zu sehen; außer den niedlichen Stedzwiebeln bereits Radisheschen. Aber daneben wurden Eicheln und sogar noch Tannenreis verkauft, was recht winterlich aussah. Und die Teefrau bietet immer noch mit sorgender Miene ihren Erkältungstee, d. h. den Tee gegen Erkältungen an, hieweil immer noch der Husten und Schnupfen kein Ende ist. . .

Nach den Feststellungen des Städt. Nachrichtenamts vernehmen sich die Preise, wo nichts anderes vermerkt ist, in Pfennig für das Pfund: Kartoffeln 7,5-8, Salzkartoffeln 12-17, Birkeln 20-25, Weizen 15, Roggen 15, Weizenmehl 35-40, Schwarzwurzeln 50-55, Blumenkohl Stück 30-35, Weiße Rüben 10-12, rote Rüben 10-12, Grünkohl 15, Spinat 25, Mörtel 10-12, Knoblauch Stück 5-10, Knoblauch 5-12, Kopfsalat Stück 35-40, Endiviasalat Stück 40-60, Feldsalat 140-160, Kresse 120, Meerrettich Stück 30-50, Spargelstängel 10-12, Petersilien 10-12, Sellerie Stück 10-20, Tomaten 140, Kapsel 30-70, Birnen 35-60, Kastanien 30-40, Drangen 35-40, Zitronen Stück 5-10, Bananen Stück 12-16, Rüsse 70, Schrahmbutter 200-240, Landbutter 180-200, Weiser Käse 50-55, Honig m. Gl. 150-250, Eier Stück 10-18, Hühner 150, Hühner 100-140, Karpfen 140-160, Bresten 100 bis 120, Kabejnen 40-50, Schellfische 30-50, Seeaal 40-50, Goldbarsch 40, Seehecht 70, Stöckfisch 40-50, Seelische 50-60, Haas leben Stück 200-250, geschlachtete Stück 250-300, Huhn lebend Stück 250-300, geschlachtete Stück 250-300, Enten geschlachtete Stück 300-400, Gänse geschlachtete Stück 300-400, Wildfleisch 110, Kalbfleisch 70, Schweinefleisch 110-120, Kalbfleisch 85-130, Geflügelfleisch 70, Feldhasen Ragout 110, Braten 160, Hidel 120.

* Vorsicht beim Ueberqueren des Fahrdammes. Gestern nachmittag sprang in der Dalbergstraße ein 4 Jahre alter Anabe beim Ueberqueren des Fahrdammes gegen einen Motorradfahrer, fiel zu Boden und verletzte sich im Gesicht. Ein Verstoß des Motorradfahrers soll nicht vorliegen.

* Unglücksfall. Gestern abend ist beim Anbordgehen im Rheins-Hafen in Rehl der Steuermann Engelhardt von Mannheimer-Ludwigshafen ertrunken. Mit ihm ist wieder einer der ältesten Oberbrennstenerleute aus dem Leben geschieden und ein Opfer seines Berufs geworden. Engelhardt war ein braver, thätiger und vor allem gewissenhafter Oberbrennstener, dem infolge seiner Kenntnisse der Stromverhältnisse des Oberrheins ruhig Schiff und Ladung anvertraut werden konnte.

Veranstaltungen

Lehrerergänzungsverein Mannheim-Ludwigshafen Am zweiten Februarabend hielt der Verein seinen Monatsball im Ribbelungenaal ab. Der saß die Helfer, nennt die Namen, die — natürlich da zusammenkamen. Viele sind dem Kule der Vereinsleitung. Wie mer kommt is schuppe, nor kumme muß mer! gefolgt. Dem Kule entsprechend war das Bild, das der Abend bot, ein recht farbenbuntes. Man konnte seine helle Freude daran haben, wie sich zur Narrenheit ist die Schönheit gefolgt und ein finanzielles Köstlich ergab. Was auch des Festes ausgelassene Freude in Wüchermittwoch, Stimmung münden, es waren doch Stunden ungetrübter Selbstvergessenheit.

* Der Sonntag-Abend im Ribbelungenaal bringt als weitere karnevalistische Sitzung bei ermäßigten Preisen ein neues Programm mit einer Garnitur erhellender Witzreden aus dem Rheinland und Baden. Das Programm, das abermals der Leitung von Oberbürgermeister Hummel untersteht, hat außerdem eine Serie von Langnummern und Solotänze von Alice Henze (Wien) aufzuweisen. Wie uns die Mitwirkende mitteilt, wird der Einzug des Tulenrates ganz besonders originell sein.

* Ständchen im Krankenhaus. Am vergangenen Sonntag hat die Musikkapelle „Aru“ im Krankenhaus Musikstücke vorgetragen und damit den Kranken eine große Freude bereitet.

* In der Theosophischen Gesellschaft (Adyar), Deutsche Landesgesellschaft E. V., wird Direktor José Pigeveno aus Amsterdamm, der Sekretär der Amsterdamer Loge, einen öffentlichen Vortrag mit Lichtbildern halten über das Thema: „Was ist die Welt, Du bist Ich!“ (Oktaktes Wissen im Dienste der Welt). Teil I gibt eine Uebersicht über die moderne wissenschaftliche Weltanschauung, Teil II behandelt speziell das Gebiet der aktuellen Forschung über die Gedankenformen und die Natur des Menschen. Teil III endlich bringt eine Anwendung dieser Kenntnisse auf das alltägliche Leben und die Erkenntnis von der Heiligkeit alles Lebenden. Der Vortrag findet am Samstag, 26. Februar in der Städt. Kunsthalle statt. (Näheres Anzeiger.)

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

In der jüngsten Bruchsaler Stadtratssitzung wurde den mit dem Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose getroffenen Vereinbarungen zur Bildung eines Tuberkuloseauswahlausschusses zugestimmt. — Die Springbrunnen werden am Sonntag und geschäftlichen Feiertagen von Anfang April bis Anfang Oktober von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags auf städtische Kosten in Betrieb gesetzt.

Schlangen

Man soll der Schlange den Kopf zertreten — ja, das ist leichter gesagt, als getan. Es dürfte nicht jedermanns Sache sein, diese Tiere zu beobachten, einzufangen, sie lebend auszubewahren, oder zu töten. Eine gewisse Kenntnis, Kaltblütigkeit und Schnelligkeit gehören zweifellos dazu, um sich an Schlangen, vor allem jedoch, an giftige Schlangen heranzuwagen.

Im Norden der Vereinigten Staaten von Nordamerika, dort, wo sich meilenweit undurchdringliche Wälder, wo im Laufe mehrerer hundert Jahre der Blizzard und Durikan ein wahres Chaos zurückgelassen haben, wo in fünfzig Jahren fast keine Menschenseele gewandert ist, dort lebe ich. Die nächste Ansiedlung befindet sich fast drei Meilen west von meiner Hütte entfernt und nur ein schmaler Pfad durch tiefen Wald, dessen Unterholz nur mit Art und Meiser passierbar ist, führt zu dieser Ansiedlung. Erich Adams der Anwohner habe ich mir die harte Arbeit gemacht, in dieses Dickicht einzudringen. Auf ein Zusammenreffen mit Schlangen war ich gefaßt, aber ein solches Bild, welches sich mir nach einigen hundert Fuß dort bot, hatte ich mir nur doch nicht angedenkt. Jegliches Vordringen war ausgeschlossen, da ich mich wahren Schlangensolonien gegenüber sah. Dieses Gewärm, dieses Durcheinanderkrischen, Geschlingeln kreuz und quer, drüber und drunter, anzusehen, war gerade nicht ein Genuss. Jede kleinste Bewegung war nicht angebracht und nachdem ich ungefähr vier verschiedene Sorten, wovon einige 6-8 Fuß lang waren, festgestellt hatte, mußte ich den Rückzug antreten. Man konnte dort keinen Kopf zertreten, ohne nicht Gefahr zu laufen, getötet zu werden. Das Einzige, was man in diesem Falle tun konnte, war, ein Feuer anzulegen, um so die ganze Kolonie zu verbrennen. Dies habe ich nicht nur an diesem Platz getan, sondern an mehreren anderen Stellen, wo ich solche Kolonien vorfand.

Im ganzen habe ich hier in meiner Umgebung sieben verschiedene Sorten Schlangen feststellen können. Da sind zu nennen:

Black Snake, nicht giftig, jedoch als eine boa constrictor gefaßt; Water moggasin, sehr giftig, gefaßt; nicht giftig; Copperhead, giftig; Dognose Snake, nicht giftig; Milk Snake, nicht giftig; Carter Snake, nicht giftig; Veave Snake, nicht giftig.

Am meisten habe ich die Black Snake angetroffen. Sie wird 6-8 Fuß lang und ist, wie der Name sagt, schwarz. Bis in die nächste Nähe menschlicher Behausungen wagt sie sich heran und man braucht nicht sehr erschauert zu sein, wenn man plötzlich einen solchen bösen Gast in seinem Zimmer antrifft. Sie tötet ihre Opfer durch Erdrücken, kann dem Menschen im allgemeinen nicht gefährlich werden, obwohl ihr Biß tief und schmerzhaft ist. Diese Schlange wird zum Teil angefaßt und zwar vor allem durch den oberen Indianer. Sie ist der einzige Feind der giftigen Copperheadschlange und wird an den Stellen, wo man letztere Schlange findet, aufgelegt, zur Bekämpfung. Ich möchte hier einige unheimliche Begebenheiten mit der Black Snake geben. Vor zwei Jahren ging ich am Abend eines schönen Sommerabends zu den Hühnerstellen und wollte, nachdem ich die Hühner gefüttert, die Eier aus den Nestern nehmen. Nichts Böses abend, arst ich auch in das höchst geliebte Nest und ehe ich zur Bestimmung kam, schon aus demselben eine Black Snake auf mich zu und hatte sich mit blitzartiger Geschwindigkeit um meinen Hals geschlungen. Sie biß sich in der Hühnerpele fest und versuchte mir durch Zusammenziehen die Luft zu nehmen. Dies konnte sie nicht, denn, wenn auch dieses Tier die Kraft hat, Wögel, Eichhörnchen und anderes Kleinvieh zu erwürgen, so war sie doch nicht imstande und konnte nicht die Kraft aufbringen, meine Brust zusammenzuziehen. Blitzschnelles Ueberlegen, einen höheren Griff, wenn irgend möglich, direkt hinter dem Kopf, war und ich immer das Einzige, was von solchen Tieren zu bestehen. Es gelang mir auch und nachdem ich sie fest und gut hinter ihrem Kopf gefaßt hatte, konnte ich sie mit der linken Hand sicher abstreifen. Für habe ich den Kopf zertreten. Sie war vier Fuß lang.

Weniger angenehm kann es nun werden, ein solches schwarzes Tier im Bett vorzufinden; und das in der Winterzeit. Die Black Snake hat sicherlich die Absicht, als Hausierer aufzutreten und obwohl ich selbst keines dieser Tiere ohne Grund töte, so dürfte es jedoch etwas zu unbehaglich sein, ein solches Hausier zu halten. Doch auch bei mir. Ich hatte das Licht gefaßt und lag in meinem Bett. An einer Stelle wollte ich mir das Kopfteil höher legen, als ich etwas fester faßte. Wenn auch nicht gerade mit Entsetzen, so doch mit einem gewissen Gruseln konnte ich zu meiner Ueberrohung feststellen, daß sich dort etwas bewegte. Es konnte ja nichts anderes sein als eine Schlange — — doch was für eine Schlange, das konnte ich so nicht erraten. Es handelte sich in solchen Fällen, wo man nicht genau weiß, was es ist, nur darum, das eine festzustellen: ob giftig oder nicht. Das sollte ich tun? Ich muß gestehen, daß ich noch nie so vorsichtlos und

langsam aus meinem Bett gekommen bin. Zuerst biß. Dann wurde sich wieder von unten bis oben angezogen und zum Schutze die Lederhosen, die Lederjacke, hohe Stiefel und dann zum Schluß die unentbehrlichen Lederhandschuhe für solche Fälle. Da guckte der Schwanz hervor, der war ziemlich dick und der Form nach derjenige einer Black Snake. No, das war ja nicht so schlimm. Aber wie groß war das Tier? Wo konnte ich den Kopf zu fassen bekommen? Ich hob nun vorsichtig an einer Ecke, dort wo der Schwanz war, das Kopfstücken hoch und durch einen blitzschnellen Ruck riß ich das ganze Tier in seiner Länge hervor. Sie war „nur“ fünf Fuß lang. Ich muß hier erwähnen, daß man Schlangen, ob giftig oder nicht, nur an zwei Stellen vorteilhaft fassen kann. Die eine Stelle ist, wie oben bereits erwähnt, direkt hinter dem Kopf, sodas das Tier den Nacken weit aufmacht und die andere Stelle, die die allermeisten Leute nicht kennen, ist direkt das Schwanzende. Dem Tier ist dann jede Kraft genommen. In diesem Falle muß man aber sofort versuchen, den Hauptgriff also direkt hinter dem Ohr zu bekommen. Also, mein Bekämpfer kämpfte tapfer, wie dies überhaupt jede Schlange tut. Ich habe noch keine feinen Schlangen getroffen. Mein schwarzer Freund wickelte sich nun, nachdem ich den mit gut einleitendem Griff hinter den Kopf hatte, um meinen Arm und schloß auch nach mir mit einer zweischneidigen Zunge. Für habe ich den Kopf zertreten. Sie mußte die kurze Nacht unter dem warmen Kopfstein mit dem Tode bejahren. Wie nun dieses Tier zu einer solchen Jahreszeit (es war Mitte Dezember 1926) in mein Haus kam, kann ich mir so erklären, daß das Tier durch einen Stauder oder Woodcock aufgeschreckt war in einem Erdloch und so den Weg in das Haus genommen hat. Sie konnte auch unter dem Hause gelegen haben und durch die Wärme hervorgezogen worden sein. Es war auf jeden Fall kein gerade angenehmer Weihnachtsbesuch.

Ich fand im Sommer bei einer Streife Gelegenheit, eine Neben Kuh lange Black Snake im Walde festzuhalten, was äußerst schwer ist. Ich kam bis auf eine Entfernung von zehn Fuß an das Tier heran und kurz, nachdem ich gefaßt hatte, schloß das Tier auf mich zu und biß sich in meinen hohen Lederstiefel fest und wickelte sich um mein linkes Bein. Ich zog mein Jagdmesser, welches ich stets und ständig bei mir führe und haute ihr einige Male auf den schwarzen Schädel, worauf sie ohne Bekümmung war und ich sie dann ohne Mühe abstreifen konnte. Ein paar Wochen später habe ich das selbe Tier und zwar auch an derselben Stelle wiedergefunden, wo es ganz sibel beim Verpassen eines Eiderhähners war. Ich habe ihr nicht den Kopf zertreten, da ich zu dieser Zeit auch bereits in Erfahrung gebracht habe, daß sich in nicht allzuweiter Entfernung auch giftige Copperheads befinden.

So komme ich denn auf diese Art Schlangen zu sprechen, deren ich im Laufe der Zeit ungefähr zehn Stück gefaßt habe. Mit diesen sowohl als auch mit der Watermoggasin ist sehr sehr leicht zu arbeiten. Größte Vorsicht muß bei ungewohnter Schnelligkeit im Handeln am Platze sein. Bei der Ueberwachung eines Teiles Baldes hob ich auch mit einem Knüttel einen etwa zwei Meter im Quadrat großen Stein hoch und konnte dann nichts eiligeres tun als blitzschnell Reißhand annehmen, nachdem ich nur in einer Sekunde festgelegt hatte, daß sich unter dem Stein Familie Copperhead in einer Reihe von fünf Mitgliedern befand. Ich habe dann gleich in einem Umkreis von manigmal Meter ein schönes Feuer angelegt, was die ganze Familie auslöscherte.

Die Watermoggasin, die schlimmste Schlange nach der Klapperschlange, erreicht eine Länge von drei bis vier Fuß; sie ist sehr gefährlich, stets zu kämpfen bereit und ihr Biß ist nach einer Stunde tödlich, wenn nicht sofort Gegenmittel oder sonstige Mittel, wie Knabrennen und Ausschneiden vorgenommen werden. Sie lebt meistens am Wasser; ihr Kriecher ist, wie bei allen Giftschlangen, recht breit und der Schwanz ist nicht in der Form des Körpers, sondern flach sehr spitz bereits 6 Zentimeter vor dem Schwanzende an. Wenn man unter Anwendung aller möglichen und unmöglichen Kräfte sich an ein solches Giftvieh herange wagt hat und nach kundenlangem eisernem Ausharren den Kopf glücklich in der Gabel hat, dann kann man von Glück sagen. Obwohl ich deren Kolonien am Trinity-See gesehen habe, so ist es mir nur gelungen, bis jetzt deren fünf Stück zur Strecke zu bringen. Ich bin damit auch vorläufig zufrieden, denn ich bin immer mit heißer Haut davon gekommen, was bei den Tötungen von 20 Gift- und 46 harmlosen Schlangen gerade kein Erford. so aber doch eine gewisse Leistung ist. Carter, Dognose, Dognose- und Milk-Snake sind harmloser Art und man trifft sie fast überall. Klapperschlangen sind hier oben nicht anzutreffen, da die Gegend selbst im Sommer für diese Tiere zu kalt ist; Gott sei Dank, denn ich bin hier mit diesem Gewürm reichlich genug versehen. Es ist mir geglückt, sehr gute Exemplare aller Sorten lebendig zu fangen und ich habe diese in großen Gläsern in Alkohol setzen, die einen Teil meiner einsamen Hütte zieren.

Willy Heyme.

Aus dem Lande

* Schriesheim, 10. Febr. Die Vorbereitungen für den diesjährigen Schriesheimer Marktsamstag sind beendet. Er wird auch diesmal wieder einen heißen Weingestrom am Sonntag, Montag und Dienstag nach Schriesheim führen. Das Kernstück bildet wieder die landwirtschaftliche Ausstellung. Die Beschäftigung ist eine sehr gute und härter als im Vorjahre. Der Bedeutung Schriesheims entsprechend wird der Weinbau dabei eine besondere Rolle spielen. Auch etwa 20 Sorten Obstweine und Obstbranntweine sind vertreten. In der Abteilung Saatgetreide und Saatartikelfeld sind bekannte Namen vertreten. Mit 22 Ausstellern wird die Tafel sehr reichhaltig werden; alle größeren tabakbauenden Orte der Umgebung sind vertreten. In der gewerblichen Ausstellung werden Schriesheimer Gewerbetreibende zeigen, was einheimischer Gewerbetreibender in Schollen vermag. Strangwerkstätten, Wurst-, Freizeit- und andere Stände werden für die lebliche Stärkung der Weinscher sorgen. Die offizielle Eröffnung des Marktsamstages erfolgt am Sonntag nachmittags 2 Uhr. (Näheres siehe Anzeiger.)

* X Zahl, 13. Febr. Gestern nachmittags kam es hier zu einer Demonstration jugendlicher Erwerbsloser. Die Erwerbslosen bis zu 25 Jahren sollten, wie an anderen Orten üblich, an bestimmten Wochentagen in verschiedenen Schulen zweitägigen Unterricht erhalten; sie widersetzten sich aber dieser Maßnahme und marschierten in geschlossenem Zuge von der Friedrichschule zur Luffenschule, um sich mit den dort befindlichen arbeitslosen Mädchen zu vereinigen, was ihnen aber nicht gelang. Sie wollten dann, nachdem ihr Führer eine Entschuldigungsverlesung hatte, weiter zum Rathaus gehen. In der Markstraße, die für Umzüge gesperrt ist, stellte sich ihnen die Schutzmannschaft entgegen. Da deren Aufforderung, auseinanderzugehen, nicht Folge geleistet wurde, mußten die Beamten von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machen. Der Führer der Demonstration wurde bis zur Klärung der Sache in Haft genommen.

* Freiburg, 12. Febr. Wegen Ueberfüllung des Landesgefängnisses in Freiburg mußte ein Teil der Gefangenen im Amtsgerichtsgefängnis Mühlheim untergebracht werden.

* Karlsruhe, 10. Febr. Ein 11 Jahre alter Knabe von Bergausen sprang im Niederwald aus dem Fenster des dritten Stockes des Krankenhauses in Durlach, wobei er an beiden Beinen Knochenbrüche erlitt. Es bedarf Lebensgefahre.

Weiternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, etc. for various locations like Weierheim, Rastatt, etc.

Ein großer Prozentsatz aller Krankheiten

ist nur eine Folge von Stuhlverstopfung. Früher bekämpfte man die Symptome, heute bekämpft man die Ursache. Womit? Mit Laxin, diesem einzigartigen, wohlschmeckenden Konfekt, das alt und jung, groß und klein, gern nehmen und das in seiner Wirkung wunderbar, ohne irgendwelche schädigende Nebenwirkungen ist. Laxin hilft nicht nur einmal, es regelt immer.

Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

Die Not der arbeitslosen Kaufleute

Es ist dringend nötig, die Allgemeinheit von der Notlage der heillosen Kaufleute zu unterrichten. In Mannheim allein waren im Monat Januar 1927 etwa 3000 arbeitslose Kaufleute. Trotz aller Maßnahmen der Behörden und der Versicherung sind den arbeitslosen Angehörigen seit Jahren alle Türen in Bezug auf Wiedereinstellung einer entsprechenden Anstellung verschlossen. Zur Lösung des arbeitslosen Problems ist das Einkommen aller notwendig. Neben der materiellen Unterstützung gilt es vor allem, jedem Einzelnen Arbeit und Verdienstmöglichkeit zu verschaffen. Nicht ruhen und trauern, immer wieder neue Vorschläge zur Lösung der arbeitslosen-Probleme zu machen und Abhilfe zu schaffen ist nicht nur Sache der arbeitslosen selbst, sondern auch der ganzen Volksgemeinschaft. Wenn ein Glied leidet, leiden alle. Der Not der arbeitslosen zu helfen, bedarf es des Wohlwollens aller, auch des der deutschen Wirtschaft, die den Anspruch erhebt, auf christlicher Grundlage aufgebaut zu sein. Also nicht Selbstweh, sondern Gemeinwohl, nicht nur Rentabilität der Betriebe, sondern auch Betätigung christlicher Gesinnung in der Wirtschaftsführung. Darum, Ihre Arbeitgeber, laßt Euch die Not der arbeitslosen zu Herzen gehen. Laßt die Überstundenarbeit der arbeitslosen erlebigen und beschäftigtigt bei Einkommens den Träger der Familie, den Mann. Berechte Stadtväter und Führer des Volkes. Für Angehörigenverbände, die Ihr der Not der arbeitslosen gegenüber rufflos seid, legt Euch dafür ein, daß christliche Gesinnung im Volk und in der Wirtschaftsführung gelbt wird, dann dürfte die Beseitigung der Not von Millionen wenn auch nicht von Tausen, so doch von Tausen herans möglich sein.

Ein arbeitsloser Angehöriger.

Notfrei eines abgeanteten älteren Kaufmanns

Auch ich wurde wochenlang auf dem städtischen Arbeitsamt mit der Vertretung hingenommen, es würden nächstens eine größere Anzahl Auszubildende für das Büro des Geschäftsinhabers anfordern. Hätte es sich wirklich nicht erndemöglicherweise schon jahrelang heillosen älteren Kaufleuten eine, wenn auch nur vorübergehende Verdienstmöglichkeit zu geben? Ist der hochwohlwollende Stadtrat gewillt, hier einzugreifen und das traurige Los der älteren verheirateten Kaufleute zu verbessern?

Ein arbeitsloser.

Sobem wir noch sachkundige Leute an den maßgebenden Stellen?

Diese Frage muß man aufwerfen, wenn man das letzte Stück (Quadrat) der Schimperstraße (überm Neckar) betrachtet und die Ausbesserungen beobachtet. Es ist traurig, wie dieser Straßenzug aussieht. Es muß vorweg gesagt werden, daß diese Straße vor Jahren in laublosem Zustand geschaffen wurde. Selber wurden nur Pflichten ausgeführt, aber wie! Einmal Tages — das war vor langer Zeit — kam ein städtischer Beamter mit einem Metermaßstab bewaffnet, in die mit großen Büchern versehenen Straße, nahm Maß, rechnete den Lustinhalt der diversen Besitzungen aus, verzeichnete und kam nicht wieder. Autos, Radfahrer, Fuhrwerke aller Art häuften in die Löhler und wieder herauf, die Risse in den Häusern erweiterten sich. Aber es kam dann wieder ein Tag an dem einige Handwerker Steine und Ziegel in die angefahren wurden. Man glaubte erst, es würden einige Hofenplätze mit Einsammlung von der Stadtverwaltung angelegt. Jedoch kam es anders. Es wurden die vielen Löhler (zum Teil) damit eingeebnet?

Eben? Ach nein, dazu waren ja die vorerwähnten Fortbewegungsmittel da, denen die Aufgabe der Festrampe- lung zuziel. Die auf diese Weise angefertigte Straße verwandelte sich in eine russische Landstraße. Jetzt hat man dasselbe Experiment wieder versucht, aber mit mehr Schrotten. Das Ergebnis ist, daß dieser Straßenzug aussieht, als hätte ein Bombardement stattgefunden. Arme Mutter, Radfahrer usw., sowie angrenzende Hausbewohner.

Ein händiger Beobachter für Viele.

800 Menschen sind täglich in Gefahr...

Ich gebe dem Einsender dieses Artikels in Nr. 72 vollkommen recht. Es ist traurig, wenn man gesungen ist, auf der Mannheimer Insel zu wohnen. Jawohl, liebe Leser, Mannheim hat eine Insel; es wohnen sogar Menschen darauf, aber zivilisierte, keine wilde! Ein Steg über Hofen 1 kostet ungefähr 80.000 Mark, meines Erachtens eine Bagatelle gegen ein Menschenleben. Es war schaurig, wie die 5 Menschen an dem traglichen Abend bei barstem Novembernebel um 10 Uhr ertrunken sind. Schaurig gehen mir heute noch die Todesrufe dieser fünf in den Ohren. Von 8 Schiffen waren die Besatzungen mit Rasen auf der Suche; durch den Nebel brachten sie aber keinen an Land, einer nach dem anderen verstummt, bis nur noch die Rufe der Schiffer zu hören waren. Und noch schauriger war es, wie die 5 Leichen gefanden wurden. Ich war Krüger, habe manche Kameraden fallen sehen und so manchen mit begraben, aber das hat mich nicht so aufgeregt, wie die Todesrufe dieser fünf. Ist sich die Stadtverwaltung bewußt, daß bei aufstrebendem Eise die Radfahrer durch schiebende Eisblöcke bei Einfahrt eines Radbootes gefährdet werden kann? Auf 800 Meter Entfernung vom Boot mußten wir mit dem Radrücken aus der Fahrspur fliehen am 18. Januar 1923, morgens 10 Uhr. Wir Inselbewohner, wir bitten nicht mehr, nein, wir fordern einen Steg. Das Recht zum Fahren steht uns zu. Wir sind durch die industriellen Werke gezwungen, auf der Insel zu wohnen. Diese Werke müssen Steuern zahlen und nicht zu knapp, abgeben von unseren persönlichen Abgaben. Die Belastung in der Regen-, Rührort-, Eisener- und Noterdamer-Straße ist unter aller Kanone. Geht man abends durch eine dieser Straßen, dann meint man, man bestünde sich in Peludenhausen und nicht in Mannheim.

Ein Mannheimer Inselbewohner.

Aus der Mühlbacher Straße

Ueber Mühlbacher und die nach ihm benannte Straße ist zwar in den Zeitungen berichtet worden; wenn sich aber Mühlbacher keine Straße wünschen könnte, würde er wohl die zweifelhafte Erziehung ablehnen. Die städtische Stadtverwaltung scheint sich bei der Herstellung der Straße nach dem Grundriss: Eise mit Weile und zwar mit großer Weile zu richten. (Ob auch bei der Unterordnung der Kosten?) Statt die Straße zu einem Teil wenigstens zu pflastern, daß man trockenen Fußes zur Seidenheimer Straße gelangen könnte, ist sie in der Mitte asphaltiert worden. Rechts und links kann man im Sand, bei Regenwetter im Schlamm verfallen. Selbst auf der asphaltierten Strecke ist bei Regen ein so großer Schmutz wie im entlegensten Gedrängort. Die Herstellung der Straße wird erst in Angriff genommen, obwohl zwei Häuser schon seit Spätsommer bewohnt sind. Erst hatte man, um die Handhabe zu sehen, Wälle aufgeworfen, die die Bewohner zu überhöhen 14 Tage lang eineladen waren.

Möge diese Beschreibung es glaubhaft machen, wenn jemand den Schmutz an Hosen und Kleider damit entschuldigt, er käme aus der Mühlbacher Straße. Die Beseitigung wird

noch vermehrt, wenn man über Baumaterialien und Pfählen den Weg zur Haltestelle am Schlachthaus suchen muß. Auch kein Licht erleuchtet die nächtliche Dunkelheit dort, nicht einmal der Schaffner kann sehen, ob jemand noch einsteigen will. Den ärgerlichsten Schmutz macht jedoch der Schotter in des Schlachthofs. Unauslöschlich entzündet er seine dicken Rauchwolken, verpestet die Luft und bedeckt alles mit seinen Rußfloden. Die Rauchfabrik läßt sich oft bis in den Luisenpark hinein verfolgen. Darum wohl die vorbildliche Stadtverwaltung hier keine Anlage zur Rauchverbrennung errichtet? Einem kleinen Unternehmer hätte man schon längst die Poller auf den Hals geschickt. Der Anblick erhebt einen zu den dichterischen Gefühlsausbruch:

Ruhe, Rauch, die Straße entlang
Ohne Platz und Ruhen,
Ruhe, Hände deines Lebens lang
Deiner Großstadt Ruhm.

Ein oft berührter und beschmutzter Anwohner.

Auch ein Idyll!

Bevor man zu mir in die Wohnung gelangen kann, muß man durch einen etwa 6-7 Meter langen Gang. Auf dem gleichen Gang ansitzend wohnt noch eine dreiköpfige Familie. Da die Behagungen ziemlich eng sind, Wohnungen kann man sie nicht nennen, wird natürlich vieles Zeug auf diesen Gang gestellt und gelegt, wie es eben geht. Der Gang ist schmal, etwa 1 Meter breit und kann nicht genügend belüftet werden. Man könnte also den ganzen Tag Pöbel gebrauchen, wenn man wollte. Auf dem Gang kann man fast tagtäglich folgende Gegenstände finden, die ich der Originalität halber hier aufzähle:

1. Ein Hochrad.
2. Zwei etwa 1,50 Meter lange Waschkübel, die momentan fast die ganze Woche hindurch mit schmutziger Kinderwäsche gefüllt sind, da ein erst 8 Wochen altes Kind vorhanden ist.
3. Eine Hofstiege mit Hängehaken.
4. Zwei Kohlenemmer.
5. Ein Eimer, in den Küchenabfälle geworfen werden, da man nicht hundertmal am Tage die enge, heile Treppe herunter und hinauf laufen will.
6. Zwei Schürben nebst den dazugehörigen Putzlappen.
7. Ein Wasserstein, an dem man sich nicht die Hände waschen kann, ohne den Boden nassen zu lassen.
8. Ein großer Putzlappen vor dem Wasserstein, der Wasser sofort aufgewischt werden kann.

Das sind elf mehr oder weniger große lebendige Gegenstände. Dazu kommen natürlich noch die nicht so mächtig aufgestellten Raritäten, die hintereinander auf in noch mehr den gleichen Platz einnehmen würden (Kranz, zerstoßene Kinderwagen usw.). Das ist der Zugang zu meiner Behausung. Sehr romantisch, nicht wahr? Unter diesen günstigen Umständen nimmt es nicht Wunder, wenn sich in den letzten Tagen verschiedene Junge und alte Mäuse aus der lieben Nachbarschaft bewegen fühlten, hier in diesem wunderbar romantischen Viertel ein dauerndes Heim aufzuschlagen. Mit meiner Ruhe ist es nun ganz aus, wenn ich abends noch Hause komme und gemächlich meine Zeitung lesen möchte. Die neu eingezogenen Mieter halten die Bewohner dieser Zone in aufregender Bewegung. Als ich vor drei Tagen beim Komme, liegt das Kind im Wogen und schreit, meine Frau steht auf dem Stuhl und zittert vor Angst, weil sie ein Mäuschen gesehen. Sie ättert vor Aufregung wie ein nasser Hund, wenn er aus dem Wasser kommt. Ich habe natürlich die ganze Situation sofort geklärt und wieder Ruhe und Frieden in die häuslichen Gemüther gebracht.

L. K.

Gerichtszeitung

Großes Schöffengericht Mannheim

Der Provisionsreisende G. von Ludwigshafen schied an einem alten Ackerbauern Namen heraus und fällte damit die Bestrafung auf Zeitstrafen, so insbesondere auf die fällige Weisung „Die Hausfrau“. Auf diese Art und Weise erwiderte er sich eine Provision von 200 Mark. Erster Staatsanwalt Dr. Rebel beantragte 6 Monate Gefängnis. Das Gericht (Vorstand: Amtgerichtsdirektor Dr. Heine) erkannte demgemäß. — Der 60 Jahre alte angeklagte Ding ist ein alter böser Sünder. Bisher hat er zu 10 Vorstrafen gebracht. Der Staatsanwalt beantragt 3 Jahre Zuchthaus; das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. — Der Reisende B. H. fällte Weisungsschneide und Schlägler eine Firma um 40 Mark. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Monat.

Ein Nachspiel zu den Mannheimer kommunistischen Unruhen im Oktober 1923

Der Ranglerer Franz Huber aus Mannheim wurde, wie wir i. Zt. ausführlich berichteten, am 12. November 1923 vom Schwurgericht Mannheim wegen schweren Aufruhrs und verübten Totschlags zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte war O. D. Leiter der kommunistischen Partei in Mannheim. Er hat am 15. Oktober 1923 während kommunistischer Unruhen in der Neckarvorstadt den Polizeibeamten B. H. verurteilt, der gegen widerspenstige Kommunisten mit dem Gummiknüppel vorging, erschossen. Das anfangs abgelegte Gehörnis hat der Angeklagte dann später widerrufen. Vom Schwurgericht wurde Totschlagsversuch angenommen, da die Möglichkeit bestehe, daß ein anderer als Huber den tödlichen Schuß abgegeben hat. Doch habe Huber als Mörderführer an den Unruhen teilgenommen und sei entschlossen gewesen, auf die Polizeibeamten zu schießen, wenn diese den Gummiknüppel gebrauchten würden. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt, die sich im wesentlichen auf Verfahrensfehler stützt. Der I. Strafsenat des Reichsgerichts hat jedoch das Rechtsmittel verworfen und das Urteil des Schwurgerichts bestätigt. I D 8837. — 18. Februar 1927.

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballwettkämpfe im Rheinbezirk

Im weiteren Verlaufe der süddeutschen Meisterschaft hat der Rheinbezirksteilnehmer V.P. Neckarau morgen eine weitere schwere Belastungsprobe zu bestehen. Zum ersten Male muß der V.P. in der deutschen Fußballhochburg antreten und er wird mit Spannung erwartet werden, denn der hartnäckige Widerstand des Neckarweikers gegen Bärth hat auch in Nürnberg Aufsehen erregt. Diesmal sind die Bedingungen für Neckarau schwerer als vor 8 Tagen, denn er kämpft vor vielen Tausenden auf fremdem Boden, wenn er aber denselben Kampfsgeist anbringt, hoffen wir zuverhelfen, daß der Rheinbezirk auch in Nürnberg ehrenvoll vertreten wird.

In Mannheim bringt die Runde der Zweiten ein großes Ereignis. V.P. Mannheim — Karlsruhe — Fußballvereine sind die Gegner. Es geht um die Führung der Runde der Zweiten. Beide Gegner haben sich bereits in der vorjährigen süddeutschen Meisterschaft kennen gelernt. V.P. konnte damals 3 Punkte erringen. Die Karlsruhe lösen 3. Zt. einen glänzenden Sturm bestien und die V.P. -Stärke wird sich sehr zu wehren haben, um Erfolge des Gegners zu verhindern. Die bessere Gesamtleistung unseres Erweiters dürfte aber für den Sieg ausschlaggebend sein. Einen interessanten Großkampf wird es auf jeden Fall auf der traditionsreichen Kampfstätte bei den Brauereien geben.

In der Bezirksliga ist morgen die 1. Runde um den Verbandspokal mit 4 Begegnungen, von denen 3 in Mannheim-Ludwigshafen stattfinden. Söllig. Sport. Waldhof hat Dr. Speyer zum Gegner. In Waldhof hat Speyer in den Verbandsspielen eine hohe Abfuhr erlitten und dürfte auch diesmal keine Chancen haben. Phönix Mannheim empfängt Sportverein 99 Darmstadt. Die Leute von der Umlandstraße sind schon immer gute Pokalspieler gewesen und dürften trotz ihrem schlechten Tabellenstand belächelt sein, die Deffen ansetzen. 1008 Ludwigshafen hat Spielzug. Sandhofen in beiden Verbandsspielen sicher geschlagen und wird wohl das Pokalspiel zu seinen Gunsten entscheiden. Das wichtige Treffen findet zwischen V.C. Firmasens und Phönix Ludwigshafen statt. Phönix hat in dem unglücklichen Entscheidungs-

spiel 2 seiner besten Spieler durch Disqualifikation eingeklinkt und wird mit einer ungruppierten Elf die Reise nach Firmasens antreten müssen. Ob es unter diesen Umständen zum Siege reicht, ist fraglich.

Die Kreisliga spielt um den Bezirkspokal in einer Runde mit Punktzählung. Der Kreis Unterbaden und der Kreis Neckar tragen ihre Pokalspiele gemeinsam an; für morgen sind folgende Paarungen vorgesehen: Spv. Schwetzingen — Spielzug, Eberbach, Viktoria Neckarhausen — 1907 Mannheim, Ra. Altrheim — Alemannia Rheinau, Vorwärts Mannheim — V.P. Neckarau, Plankstadt — Eppelheim, Va. Dudenheim — Amicitia Wernheim. In diesen Spielen wird es manche Überraschung geben.

Im Vorderpokalturnier gibt es noch Verbandsspiele, die alle 3 zur Klärung der Abstiegsfrage beitragen können.

Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot
Einhorn-Apotheke [Apotheker]
Mannheim, am Markt Nr. 23 Tel. 27125

Das große Pfarrer Heumann-Buch

(220 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 74 gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.



Judas Samilina ein Löwenfänger Haben 12 Millionen Mark billiges Baugeld zu nur 5% Zins

wurden von der Hausparcasse der Gemeinde der Freunde Luftkurort Wäldchen in knapp 14 Jahren bis Ende 1926 an 778 Bauherren zum Bau von Eigenheimen und gemeinnützigen Bauten vergeben. Wer nach einem Eigenheim strebt, verlange alle Unterlagen. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben. Diebezügliche Anfragen zweifeln Die Gemeinde der Freunde ist die erste, älteste, größte, erfolgreichste, leistungsfähigste und sicherste Hausparcasse Deutschlands.

Knorr

Kikeriki Eier-Maccaroni

verdanken ihren großen Nährwert und Wohlgeschmack der Verwendung von feinstem Hartweizengrieß und ihrem hohen Ei- gehalt. Infolgedessen starke Quellfähigkeit und Ausgiebigkeit. Anmerkung: Man beachte genau die sämtlichen Paketen aufgedruckte Kochvorschrift.



Mannheim wird Weltstadt

Ein Blick in die Zukunft

Es geht zwar zum guten Ton, auf Mannheim zu schauen, weil es „rückständig“ und „entwicklungsunfähig“ sei. Aber Hand aufs Herz! Nach aus der schärfsten Kritik immer so etwas heraus, wie ein wenig veränderte Liebe oder bewußte Hochachtung. Am Grunde ist es doch der Stolz auf die Vaterstadt, der gern aus Mannheim ein „Weltstadt“ werden möchte. Von früherer Zukunft auf dem Wasser, so liegt sie heute auf dem Festland. Versteht man das große „Wort“, das die Dornschicht des Schicksal bannen und Mannheim zu neuem Leben erwecken soll. Deshalb helfen auch die höchsten Mächte im Reich der Weltverkehrs, deshalb läßt sich jeder kritische Mannheimer heute als Verkehrsplaner, deshalb hat er auch das Recht, das „Zukunftsbild“ der Rhein- und Neckarstadt so ruhig zu gestalten, wie es seinen inneren Wünschen entspricht.

Gelegentlich der Einweihung des neuen Handelskammerhauses hat deren erster Vorsitzender, Herrmann Wilhelm Vogel, eine humorvolle Rede über das Mannheim der Zukunft gehalten, die bei der damaligen Versammlung hürdischen Beifall erntete. Unter anderem hat er in dem Zusammenhang Mannheim in seiner Zukunft gesehen. Es ist nach unserer Meinung ganz ausgezeichnet gelungen. Als Erläuterung lassen wir nachfolgend aus dem Wortlaut der Rede Herrn Vogel'seine Gedanken folgen, die in kurzen Zügen das „Weltstadt“-Mannheim der Zukunft, die Weltstadt am Rhein und Neckar, zwischen Oberrhein und Nordsee, zeichnen. Herr Vogel sagte u. a.:

„Vor einiger Zeit ist anlässlich der Rundfrage einer hiesigen Zeitung das Wort geprägt worden: Mannheim sei die Stadt der „japanischen Romantik“. So ganz Unrecht hat dieses Wort nicht. Und wenn wir schon in den Grundrissplänen der Stadt des „Barock und Rokoko“ die nächsten Quadrate des heutigen Amerika antreffen, so ist hier dies Zusammenreffen erstmals aufgezeichnet. Man kann in verschiedener Hinsicht sein, ob ein solcher Schuß Romantik in die Sachlichkeit hinein bei dem modernen Menschen ein Vorteil oder Nachteil ist. Ich persönlich meine, es schadet zum mindesten nicht, wenn nur die Sachlichkeit im geordneten Augenblick das Individuum genügend fest am Rockhaken hält. Ein wenig läßt man sich bei einer Schau in die Zukunft doch wohl sein, wie die wir gesehen haben, wie sich unsere Vaterstadt in einem Menschenalter entwickelt, vergrößert, in ihrer ganzen Art gewandelt hat und nicht einsehen können, weshalb sich solche Reize eines gewaltigen Auftriebs nicht sollen wiederholen können.“

Haben wir doch fast auf der Stelle, wo der Wasserturm, der heutige Mittelpunkt der Stadt, steht, als „Rammerei Bume“ an und in den trüben Fluten des „Pölsgrawe“ doch ein ziemlich Stück vor der Stadt und herumtollt. Hier haben wir unsere ersten Kanalpläne an Seitenarmen dieses Gewässers verfolgt, Kanäle, durch die zwar keine 1200 Tonnen-Röhre, wohl aber reichlich gefangene Kanalarbeiter schwammen. Diese Kanalfruchtbarkeit war übrigens schon damals mancher Anfechtung und manchem Unverständnis ausgesetzt.

Wenn ich nun als beneideter Seher in die fernere, rosige Zukunft blicke, sehe ich, wie sich Mannheim durch seine Lage im Herzen Europas, am Schnittpunkt der nord-südlichen und ost-westlichen Weltstraße, auf denen der Verkehr durch feinerste technische Schutzmaßnahmen mehr gehemmt, hin- und herflutet, erneut und stärker denn je durchsetzt. Ich

sehe vom Rhein bis zur Bergstraße ein einziges großes blühendes Gemeinwesen. An den schiffbaren Strömen dehnen sich die mächtigen Lager- und Stapelhäuser des Handels, denen auf dem Rhein die Güter des Atlantischen Ozeans, auf dem Neckar die Schätze des Orients zu Schiff, ohne Umladung durch den „schleusenlosen“ Neckarodonkanal zugeführt werden. Dort stehen die großen Werksstätten, in denen sich zehntausende, fleißige Hände rühren, um hier die mannigfaltigsten Güter der Verbesserung herzustellen. Abwärts der Werksstätten, durch Gürtel getrennt, die gesunden — gleich und better gebauten — Wohnviertel, fern vom Dunk der Fabriken, Stellen wirklicher Erholung. Mithin wird jede Entfernung überwunden, entweder mit den elektrischen Bahnen, auf denen man die längsten Strecken in 5 bis 10 Minuten zurücklegt, oder auf den vorzüglichen Autostrassen, auf denen Tausende von Kraftwagen, natürlich lauter „Benzler“, herumtummeln. Was soll ich über die Größe der Stadt sagen! Der Paradeplatz wird bei Friedrichsfeld, der Neckarauer Wald auf dem Königsstuhl liegen. Auf den vier, nein fünf Rheinbrücken, die eine an der Mündung des Neckarkanals in den Rhein gelegen, werden uns die Gassen der weltlichen Länder angeführt, vor allem schenkt und die stützverwandte Pfalz, Fuder auf Fuder ihres köstlichen Weines, den alle „Deutsche trinken nur noch deutschen Wein!“ In den zahlreichen köstlichen Hotels leben wir die Gäste der Fremden, die auf den Autostrassen Hamburg-Paris, Berlin-Moskau, Konstantinopel, Stockholm-Moskau usw., die alle über Mannheim führen, hierherkommen, um die gewerbestärkteste, gefündeste und wohlhabendste Stadt zu sehen, und um bei den hiesigen Großbanken, aus deren überquellenden Kassenbüchsen ihren Kapitalbedarf zu beden.

Abwärts fließen die sechs köstlichen Nationaltheater, von denen jedes ein Despot aufweist, um das und jeder Finanzminister beneidet. Die Handelshochschule, durch die reichliche Unterstützung der badiischen Regierung in höherer Blüte, hat sich Hand in Hand mit der Superior-Carola in Heidelberg zum europäischen Mittelpunkt wahren geistigen und praktischen Wissens entwickelt. Dann kommt der Augenblick, wo der Erlaß des Herrn Finanzministers verkündet, die Steuerzahlungen können in Mannheim eingeleistet werden, da für die Steuergerichte keine Verwendung mehr vorliegt; es solle vielmehr als Bürgerneben-Gas und elektrischer Strom am 1. Juni geleistet und der Betrag der Kanal- und Straßenreinigungsbeträge uns in bar von der Stadt anbezahlt werden.

Doch halt, ich glaube damit bin ich nun doch in das Gebiet der Phantasie geraten, aus dem ich mich schleunigst in die Wirklichkeit zu den Tatkraften zurückfinden will. Aber Gines undgen Sie aus diesen Gedankensträngen einer Utopie herausnehmen: Wir können und wollen in Mannheim noch hoffen, wir denken nicht daran, uns und unseren Platz hier anzugeben, mag es noch so ernst, so düster ausfallen, wir stehen noch auf den Beinen und wollen nicht nur stehen bleiben, sondern werden auch wieder vorwärts kommen.

Wann wird dieses Zukunftsbild zur Wirklichkeit werden? 1950, 1975 oder gar erst im Jahre 2000? Und wird sich alles so gestalten, wie es das Gezeichnete zeigt? Na, sagen wir die Hälfte — sie genügt auch schon!

Verkehrsmittel für Groß- und Weltstädte

Von Oberregierungsbaumeister Friedrich Zimmermann

Der Polizeipräsident Dr. Dr. Friedeburg in Berlin bringt in Nr. 51 der Zeitschrift „Technik voran“ sehr beachtenswerte Ausführungen über „moderne Probleme des Großstadverkehrs“.

Die Massenanhäufung von Millionen von Personen auf engem Raum in den Weltstädten hat, abgesehen von den Verkehrsmitteln, auch wirtschaftliche und soziale Folgen, deren Auswirkungen für die Zukunft noch ganz unübersehbar sind. Wenn die Großstadtmenschen täglich ihre Arbeitszeit zu Hunderten und Tausenden geblüht in Werkstätten und Büros verbringen, wenn sie dann während des freien Restes des Tages, wiederum eingezwängt in Massenverkehrsmitteln und in den unzulänglichen und dürftigen Massenwohnungen der städtischen Wohntrümpfe ihre Erholung suchen, so leidet darunter nicht nur die physische Volksgesundheit, sondern es treten auch seelische Zerrüttungserscheinungen ein, die ernsteste Aufmerksamkeit verdienen.

Die Aufgabe der Stadtverwaltungen wird sich darauf einstellen müssen, den Verkehr der Weltstädte so zu gestalten, daß die großen Nachteile der Zusammendrängung der Millionen auf engem Raum nach Möglichkeit ausgeglichen werden und dem einzelnen Einwohner eine weitgehende Verbindung mit der freien Natur gesichert bleibt. Es muß deren Freiheit sein, die Menschenmassen, die bei der durchgehenden Arbeit einen großen Teil ihres Lebens in dem zusammengeballten Arbeitsteil der Weltstadt verbringen müssen, außerhalb der großen Gebäudemassen in freundlichen, geliebten Wohnstätten unterzubringen und sie dann bei den großen Anmarschwegen nach ihren Arbeitsstätten in den Weltstadtlagern auf schnellstem Wege hin und her zu befördern.

Je stärker sich die Scheidung zwischen Weltstadt und Wohnvierteln vollzieht und je dichter sich die Weltstadt etwas mehr in Form von Hochhäusern ausbaut, desto ungenügender werden die Verkehrsverhältnisse, namentlich auch hinsichtlich der Massenverkehrsmittel werden.

Selbst wenn man die Bahnen in dieser Hinsicht und großen Geschwindigkeit fahren läßt, so werden doch stets die Massenverkehrszeiten Massenandrang bringen und die Verbesserung zeitweilig menschennunwürdig machen.

Die Massenverkehrsmittel in Form schnelllaufender Bahnen können in idealen Stadtlösungen auch deshalb ihre Aufgaben nicht erfüllen, weil sie sich infolge ihrer hohen Anlaufkosten nur zur Verbindung dichtbewohnter Stadtecken eignen. Die Bewohner der außenliegenden Siedlungsbezirke müssen in die die Wohnstadt aufschließt werden sollte, können die elektrischen Schnellbahnen nur an einzelnen Stellen erreichen. Die Masse der großstädtischen Bevölkerung hätte kilometerweite Wege zurückzulegen, um zunächst einmal erst an die Schnellbahn zu gelangen.

Ist dann noch ein Umsteigen in der Stadt und ein längerer Weg vom Stadtbahnhof zur Arbeitsstätte notwendig, so dehnen sich die Verkehrszeiten so aus, daß ein wesentlicher Teil der Erholungszeit doch wieder verloren geht. Hierin kommt die häufige Aufzählung und Erregung, die in dem Zwang, bestimmte Abfahrtszeiten einzubhalten und Anschlüsse zu erreichen, herabdrückt liegt.

Der größte Teil des Verkehrs wird noch von den Straßenbahnen getragen, die für die enge Innenstadt wegen der geringen Anlaufkosten weit mehr geeignet sind.

Man sucht deshalb den Massenverkehr durch Untergrundbahnen zu bewältigen. Aber diese alle das gleiche wie für die Stadt- und Vorortbahnen und Schnellbahnen: Sie sind an feste Abgangs- und Ankunftsplätze gebunden. Je mehr sich aber

Korrekte Gesellschafts-Kleidung



Frack - Smoking - Tanz - Anzüge - Cutaway

Elegante Maskenkostüme für Damen, Herren und Kinder

Engelhorn & Sturm

Mannheim

O 5, 4/6

Carneval

der Höhepunkt der Bälle und Gesellschaften

Grosse Auswahl in

Tee- und Tanzkleidern
Abendkleidern und Abendmänteln
Capes und Maskenkostümen

Anfertigung von Maskenkostümen nach eigenen
und gegebenen Entwürfen in unseren Ateliers

Täglich Eingang von Frühjahrsneuheiten

L. Fischer-Riegel

Mannheim

Paradeplatz

von diesen Verkehrslinien ausbilden, um so besser wird die Verteilung auf das ganze Gebiet des Verkehrs in der Innenstadt und die vielen Vororte, sodas die Anmarschwege verkürzt werden.

Dr. Friedensburg sieht die Lösung des weitläufigsten Verkehrsproblems in der Richtung des Ausbaues eines Einzelverkehrsmittels, des Kraftfahrzeuges. Dieses vermag den Wertigkeiten von der Türe seiner Wohnung bis zum Tor seiner Arbeitsstätte rasch und ohne Aufenthalt zu befördern und ihn in den Erholungsstunden in kurzer Zeit in sein Heim oder in die freie Natur zu bringen.

Erwünscht die Beförderung des Kraftverkehrs den Stadtbewohner, dessen Kinder noch in überfüllten Kammern des vierten Stocks in einem Hinterhause aufwachsen, drauhen am Waldbrande auf einem kleinen Grundstück einer Stiedelung zu wohnen, so wird damit wohl noch nicht das Ziel völliger sozialer Gleichheit hergestellt aber doch wesentlich näher gerückt und er sieht nicht mehr mit mißgünstigem Auge auf die Bewohner einer großen Villa in einem freieren Stadtviertel.

In Deutschland wohnen im Jahre 1924 nur 9 Prozent aller Arbeiterfamilien auf eigener Scholle, in England 20, in den Vereinigten Staaten 65 Prozent. London, das auf dem Gebiet der Wohnungspolitik den meisten deutschen Großstädten weit voraus ist, hat durchschnittlich 8 Bewohner auf ein Haus, Chicago 5, Brüssel 9, Köln 15, wie New York, Bremen 8 wegen den vielen Einfamilienhäusern, Hamburg 20 wie Paris, Breslau 52 und Berlin 76, Deutschland ist also das Land der Mietkasernen.

Die Ausbreitung der Kraftwagenbenutzung setzt die Bereitstellung zuverlässiger und billiger Betriebsmittel, Wagen, Rollen und Parkplätze voraus. Große Industrieunternehmen werden in der Lage sein, für ihre Arbeitnehmer, wie jetzt Radradhallen, künstlich Hallen für kleine Kraftwagen herzustellen. Verwaltungsgestellen, Ministerien, Banken usw. haben neben ihren kassenartigen Gebäulichkeiten mit Schließräumen selten noch einen Raum übrig, auf dem eine Wagenhalle Platz finden könnte. Da müßten an geeigneten Mittelpunkten, auf die Stadtwerke verteilt, unterirdische Parkplätze und vollständige Wagenhallen gebaut werden.

Die Ausbreitung des Kraftwagenverkehrs erfordert eine besondere Regelung des Straßenverkehrs. Das rasche Vorkommen der Kraftwagen und den Nutzen bringen in die Stadtmitte darf nicht durch schrittweises Vordrängen kommen in den Hauptverkehrsströmen, wie in der Wallstreet in New-York geschehen werden. Mit kreisförmigen, kreisförmigen und Baumstrahlen einer Verkehrsordnung kann eine enge Verkehrsregelung zweckmäßig ausgenutzt und eine Unordnung entwertet, nicht aber ein Massenverkehr ständig fließend gehalten werden.

Ein großer Kraftwagenverkehr erfordert mit breiten Straßen versehenen Stadtvierteln, Plätze zum Ausweichen und Rechtsfahren. Es wird daran gedacht werden müssen, bei den Hauptverkehrsstellen Untergrund- und Hochstraßen anzulegen. In Deutschland werden solche Maßnahmen in vielen Städten noch nicht zu sehen sein, da die deutsche Wirtschaft noch lange an den Krieg- und besonders den Nachkriegsfolgen zu tragen haben wird und es sich nicht gekonnt kann, unbillige neue und abgedrungene Straßenpreise in Viertel der Innenstadt umzusetzen, neue Häuserblocks niederzulegen, Geschäftsviertel durch neue Straßen durchzubrechen, Untergrund- und Hochstraßen und -bahnen anzulegen.

Solche Maßnahmen werden aber in Weltstädten wie New-York, London, Chicago, Tokio, Paris, Tokio usw. die Städte der Hochentwickelung immer mehr und mehr in Erwägung ziehen müssen. Für die Ausbreitung des Kraftwagenverkehrs sind, wie schon erwähnt, ein billiger Anschaffungspreis und billige Betriebsweise weitere Voraussetzungen.

Der amerikanische Industrielle Ford hat in seinem Werk in Detroit gezeigt, wie durch geschickte Anordnung der Maschi-

nen und durch ein anteilendes Lohnsystem die Herstellung von Kraftwagen gleicher Bauart in Massen verbilligt werden kann. Die Werke in Europa haben sich in gleicher Weise eingerichtet, sodas die Kosten für die Kraftfahrzeuge in den letzten Jahren wesentlich vermindert werden konnten. Die Preisverminderung bewirkte eine starke Ausbreitung des Kraftwagenverkehrs in allen Staaten, sodas den Eisenbahnerwartungen, namentlich den Klein-, Neben-, Stadt- und Vorortbahnen ein harter Wettbewerb entstanden ist. Außer den Verkehr mit kleineren Personenwagen hat sich die Ausgestaltung des Omnibusverkehrs in den Städten und bei der Reichspost bedeutend entwickelt. In der Hauptfrage werden die Kraftwagen mit Benzin, Benzol betrieben; in geringerer Maße werden Petroleum- oder elektrische Motoren verwendet. Der Aufwand für den Betrieb der Kraftwagen hängt von dem Gebührensatz für Benzol oder Benzin, der Größe der Gasmotoren und der dadurch bedingten Bekleinerung ab. Seit einigen Jahren ermarktet man das Vorkommen eines neuen Kraftfahrzeugsteuergesetzes an Stelle des noch 1913-1917 geltenden Steuergesetzes in Deutschland. Mehrere Werke in Deutschland haben sich bei dem Bau ihrer Kraftwagen nicht mehr ausschließlich von heuerischen Erfindungen lassen, sondern, in der Hoffnung auf eine baldige Beilegung der bisher angewandten ungewöhnlichen Steuerformel, die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der Fahrzeuge an die Spitze der Forderungen gestellt. Die Höhe des Steuerbetrages hängt von der Größe und Zahl der Zylinder und nach besonders vom Durchmesser der Zylinder ab. In der Steuerformel ist der bei der Gasverbrennung erzeugte Druck nicht enthalten. Die Steuerformel gibt eine feste Zahl von Steuererforderungen für jeden Kraftwagen. Die Leistung des Motors in wirklichen Pferdestärken ist aber je nach Umtriebszahl und Gasdruck wesentlich höher, das ist die Ursache der Steuererforderung. Die Kraftwagenwerke waren deshalb bisher befreit, dieses Maß der Steuererforderung zu erhöhen, doch hat auch dieses Bestreben eine Grenze. Bei Zügen mit einer höheren Zahl von Steuererforderungen ist eine starke Erhöhung der Steuererforderung vorzuziehen. Ein Zügen mit 8 Steuererforderungen ist für 1 200 Mark, ein Zügen mit 10 Steuererforderungen für 1 500 Mark, ein Zügen mit 12 Steuererforderungen für 2 000 Mark, ein Zügen mit 14 Steuererforderungen für 2 500 Mark, ein Zügen mit 16 Steuererforderungen für 3 000 Mark, ein Zügen mit 18 Steuererforderungen für 3 500 Mark, ein Zügen mit 20 Steuererforderungen für 4 000 Mark, ein Zügen mit 22 Steuererforderungen für 4 500 Mark, ein Zügen mit 24 Steuererforderungen für 5 000 Mark, ein Zügen mit 26 Steuererforderungen für 5 500 Mark, ein Zügen mit 28 Steuererforderungen für 6 000 Mark, ein Zügen mit 30 Steuererforderungen für 6 500 Mark, ein Zügen mit 32 Steuererforderungen für 7 000 Mark, ein Zügen mit 34 Steuererforderungen für 7 500 Mark, ein Zügen mit 36 Steuererforderungen für 8 000 Mark, ein Zügen mit 38 Steuererforderungen für 8 500 Mark, ein Zügen mit 40 Steuererforderungen für 9 000 Mark, ein Zügen mit 42 Steuererforderungen für 9 500 Mark, ein Zügen mit 44 Steuererforderungen für 10 000 Mark, ein Zügen mit 46 Steuererforderungen für 10 500 Mark, ein Zügen mit 48 Steuererforderungen für 11 000 Mark, ein Zügen mit 50 Steuererforderungen für 11 500 Mark, ein Zügen mit 52 Steuererforderungen für 12 000 Mark, ein Zügen mit 54 Steuererforderungen für 12 500 Mark, ein Zügen mit 56 Steuererforderungen für 13 000 Mark, ein Zügen mit 58 Steuererforderungen für 13 500 Mark, ein Zügen mit 60 Steuererforderungen für 14 000 Mark, ein Zügen mit 62 Steuererforderungen für 14 500 Mark, ein Zügen mit 64 Steuererforderungen für 15 000 Mark, ein Zügen mit 66 Steuererforderungen für 15 500 Mark, ein Zügen mit 68 Steuererforderungen für 16 000 Mark, ein Zügen mit 70 Steuererforderungen für 16 500 Mark, ein Zügen mit 72 Steuererforderungen für 17 000 Mark, ein Zügen mit 74 Steuererforderungen für 17 500 Mark, ein Zügen mit 76 Steuererforderungen für 18 000 Mark, ein Zügen mit 78 Steuererforderungen für 18 500 Mark, ein Zügen mit 80 Steuererforderungen für 19 000 Mark, ein Zügen mit 82 Steuererforderungen für 19 500 Mark, ein Zügen mit 84 Steuererforderungen für 20 000 Mark, ein Zügen mit 86 Steuererforderungen für 20 500 Mark, ein Zügen mit 88 Steuererforderungen für 21 000 Mark, ein Zügen mit 90 Steuererforderungen für 21 500 Mark, ein Zügen mit 92 Steuererforderungen für 22 000 Mark, ein Zügen mit 94 Steuererforderungen für 22 500 Mark, ein Zügen mit 96 Steuererforderungen für 23 000 Mark, ein Zügen mit 98 Steuererforderungen für 23 500 Mark, ein Zügen mit 100 Steuererforderungen für 24 000 Mark, ein Zügen mit 102 Steuererforderungen für 24 500 Mark, ein Zügen mit 104 Steuererforderungen für 25 000 Mark, ein Zügen mit 106 Steuererforderungen für 25 500 Mark, ein Zügen mit 108 Steuererforderungen für 26 000 Mark, ein Zügen mit 110 Steuererforderungen für 26 500 Mark, ein Zügen mit 112 Steuererforderungen für 27 000 Mark, ein Zügen mit 114 Steuererforderungen für 27 500 Mark, ein Zügen mit 116 Steuererforderungen für 28 000 Mark, ein Zügen mit 118 Steuererforderungen für 28 500 Mark, ein Zügen mit 120 Steuererforderungen für 29 000 Mark, ein Zügen mit 122 Steuererforderungen für 29 500 Mark, ein Zügen mit 124 Steuererforderungen für 30 000 Mark, ein Zügen mit 126 Steuererforderungen für 30 500 Mark, ein Zügen mit 128 Steuererforderungen für 31 000 Mark, ein Zügen mit 130 Steuererforderungen für 31 500 Mark, ein Zügen mit 132 Steuererforderungen für 32 000 Mark, ein Zügen mit 134 Steuererforderungen für 32 500 Mark, ein Zügen mit 136 Steuererforderungen für 33 000 Mark, ein Zügen mit 138 Steuererforderungen für 33 500 Mark, ein Zügen mit 140 Steuererforderungen für 34 000 Mark, ein Zügen mit 142 Steuererforderungen für 34 500 Mark, ein Zügen mit 144 Steuererforderungen für 35 000 Mark, ein Zügen mit 146 Steuererforderungen für 35 500 Mark, ein Zügen mit 148 Steuererforderungen für 36 000 Mark, ein Zügen mit 150 Steuererforderungen für 36 500 Mark, ein Zügen mit 152 Steuererforderungen für 37 000 Mark, ein Zügen mit 154 Steuererforderungen für 37 500 Mark, ein Zügen mit 156 Steuererforderungen für 38 000 Mark, ein Zügen mit 158 Steuererforderungen für 38 500 Mark, ein Zügen mit 160 Steuererforderungen für 39 000 Mark, ein Zügen mit 162 Steuererforderungen für 39 500 Mark, ein Zügen mit 164 Steuererforderungen für 40 000 Mark, ein Zügen mit 166 Steuererforderungen für 40 500 Mark, ein Zügen mit 168 Steuererforderungen für 41 000 Mark, ein Zügen mit 170 Steuererforderungen für 41 500 Mark, ein Zügen mit 172 Steuererforderungen für 42 000 Mark, ein Zügen mit 174 Steuererforderungen für 42 500 Mark, ein Zügen mit 176 Steuererforderungen für 43 000 Mark, ein Zügen mit 178 Steuererforderungen für 43 500 Mark, ein Zügen mit 180 Steuererforderungen für 44 000 Mark, ein Zügen mit 182 Steuererforderungen für 44 500 Mark, ein Zügen mit 184 Steuererforderungen für 45 000 Mark, ein Zügen mit 186 Steuererforderungen für 45 500 Mark, ein Zügen mit 188 Steuererforderungen für 46 000 Mark, ein Zügen mit 190 Steuererforderungen für 46 500 Mark, ein Zügen mit 192 Steuererforderungen für 47 000 Mark, ein Zügen mit 194 Steuererforderungen für 47 500 Mark, ein Zügen mit 196 Steuererforderungen für 48 000 Mark, ein Zügen mit 198 Steuererforderungen für 48 500 Mark, ein Zügen mit 200 Steuererforderungen für 49 000 Mark, ein Zügen mit 202 Steuererforderungen für 49 500 Mark, ein Zügen mit 204 Steuererforderungen für 50 000 Mark, ein Zügen mit 206 Steuererforderungen für 50 500 Mark, ein Zügen mit 208 Steuererforderungen für 51 000 Mark, ein Zügen mit 210 Steuererforderungen für 51 500 Mark, ein Zügen mit 212 Steuererforderungen für 52 000 Mark, ein Zügen mit 214 Steuererforderungen für 52 500 Mark, ein Zügen mit 216 Steuererforderungen für 53 000 Mark, ein Zügen mit 218 Steuererforderungen für 53 500 Mark, ein Zügen mit 220 Steuererforderungen für 54 000 Mark, ein Zügen mit 222 Steuererforderungen für 54 500 Mark, ein Zügen mit 224 Steuererforderungen für 55 000 Mark, ein Zügen mit 226 Steuererforderungen für 55 500 Mark, ein Zügen mit 228 Steuererforderungen für 56 000 Mark, ein Zügen mit 230 Steuererforderungen für 56 500 Mark, ein Zügen mit 232 Steuererforderungen für 57 000 Mark, ein Zügen mit 234 Steuererforderungen für 57 500 Mark, ein Zügen mit 236 Steuererforderungen für 58 000 Mark, ein Zügen mit 238 Steuererforderungen für 58 500 Mark, ein Zügen mit 240 Steuererforderungen für 59 000 Mark, ein Zügen mit 242 Steuererforderungen für 59 500 Mark, ein Zügen mit 244 Steuererforderungen für 60 000 Mark, ein Zügen mit 246 Steuererforderungen für 60 500 Mark, ein Zügen mit 248 Steuererforderungen für 61 000 Mark, ein Zügen mit 250 Steuererforderungen für 61 500 Mark, ein Zügen mit 252 Steuererforderungen für 62 000 Mark, ein Zügen mit 254 Steuererforderungen für 62 500 Mark, ein Zügen mit 256 Steuererforderungen für 63 000 Mark, ein Zügen mit 258 Steuererforderungen für 63 500 Mark, ein Zügen mit 260 Steuererforderungen für 64 000 Mark, ein Zügen mit 262 Steuererforderungen für 64 500 Mark, ein Zügen mit 264 Steuererforderungen für 65 000 Mark, ein Zügen mit 266 Steuererforderungen für 65 500 Mark, ein Zügen mit 268 Steuererforderungen für 66 000 Mark, ein Zügen mit 270 Steuererforderungen für 66 500 Mark, ein Zügen mit 272 Steuererforderungen für 67 000 Mark, ein Zügen mit 274 Steuererforderungen für 67 500 Mark, ein Zügen mit 276 Steuererforderungen für 68 000 Mark, ein Zügen mit 278 Steuererforderungen für 68 500 Mark, ein Zügen mit 280 Steuererforderungen für 69 000 Mark, ein Zügen mit 282 Steuererforderungen für 69 500 Mark, ein Zügen mit 284 Steuererforderungen für 70 000 Mark, ein Zügen mit 286 Steuererforderungen für 70 500 Mark, ein Zügen mit 288 Steuererforderungen für 71 000 Mark, ein Zügen mit 290 Steuererforderungen für 71 500 Mark, ein Zügen mit 292 Steuererforderungen für 72 000 Mark, ein Zügen mit 294 Steuererforderungen für 72 500 Mark, ein Zügen mit 296 Steuererforderungen für 73 000 Mark, ein Zügen mit 298 Steuererforderungen für 73 500 Mark, ein Zügen mit 300 Steuererforderungen für 74 000 Mark, ein Zügen mit 302 Steuererforderungen für 74 500 Mark, ein Zügen mit 304 Steuererforderungen für 75 000 Mark, ein Zügen mit 306 Steuererforderungen für 75 500 Mark, ein Zügen mit 308 Steuererforderungen für 76 000 Mark, ein Zügen mit 310 Steuererforderungen für 76 500 Mark, ein Zügen mit 312 Steuererforderungen für 77 000 Mark, ein Zügen mit 314 Steuererforderungen für 77 500 Mark, ein Zügen mit 316 Steuererforderungen für 78 000 Mark, ein Zügen mit 318 Steuererforderungen für 78 500 Mark, ein Zügen mit 320 Steuererforderungen für 79 000 Mark, ein Zügen mit 322 Steuererforderungen für 79 500 Mark, ein Zügen mit 324 Steuererforderungen für 80 000 Mark, ein Zügen mit 326 Steuererforderungen für 80 500 Mark, ein Zügen mit 328 Steuererforderungen für 81 000 Mark, ein Zügen mit 330 Steuererforderungen für 81 500 Mark, ein Zügen mit 332 Steuererforderungen für 82 000 Mark, ein Zügen mit 334 Steuererforderungen für 82 500 Mark, ein Zügen mit 336 Steuererforderungen für 83 000 Mark, ein Zügen mit 338 Steuererforderungen für 83 500 Mark, ein Zügen mit 340 Steuererforderungen für 84 000 Mark, ein Zügen mit 342 Steuererforderungen für 84 500 Mark, ein Zügen mit 344 Steuererforderungen für 85 000 Mark, ein Zügen mit 346 Steuererforderungen für 85 500 Mark, ein Zügen mit 348 Steuererforderungen für 86 000 Mark, ein Zügen mit 350 Steuererforderungen für 86 500 Mark, ein Zügen mit 352 Steuererforderungen für 87 000 Mark, ein Zügen mit 354 Steuererforderungen für 87 500 Mark, ein Zügen mit 356 Steuererforderungen für 88 000 Mark, ein Zügen mit 358 Steuererforderungen für 88 500 Mark, ein Zügen mit 360 Steuererforderungen für 89 000 Mark, ein Zügen mit 362 Steuererforderungen für 89 500 Mark, ein Zügen mit 364 Steuererforderungen für 90 000 Mark, ein Zügen mit 366 Steuererforderungen für 90 500 Mark, ein Zügen mit 368 Steuererforderungen für 91 000 Mark, ein Zügen mit 370 Steuererforderungen für 91 500 Mark, ein Zügen mit 372 Steuererforderungen für 92 000 Mark, ein Zügen mit 374 Steuererforderungen für 92 500 Mark, ein Zügen mit 376 Steuererforderungen für 93 000 Mark, ein Zügen mit 378 Steuererforderungen für 93 500 Mark, ein Zügen mit 380 Steuererforderungen für 94 000 Mark, ein Zügen mit 382 Steuererforderungen für 94 500 Mark, ein Zügen mit 384 Steuererforderungen für 95 000 Mark, ein Zügen mit 386 Steuererforderungen für 95 500 Mark, ein Zügen mit 388 Steuererforderungen für 96 000 Mark, ein Zügen mit 390 Steuererforderungen für 96 500 Mark, ein Zügen mit 392 Steuererforderungen für 97 000 Mark, ein Zügen mit 394 Steuererforderungen für 97 500 Mark, ein Zügen mit 396 Steuererforderungen für 98 000 Mark, ein Zügen mit 398 Steuererforderungen für 98 500 Mark, ein Zügen mit 400 Steuererforderungen für 99 000 Mark, ein Zügen mit 402 Steuererforderungen für 99 500 Mark, ein Zügen mit 404 Steuererforderungen für 100 000 Mark, ein Zügen mit 406 Steuererforderungen für 100 500 Mark, ein Zügen mit 408 Steuererforderungen für 101 000 Mark, ein Zügen mit 410 Steuererforderungen für 101 500 Mark, ein Zügen mit 412 Steuererforderungen für 102 000 Mark, ein Zügen mit 414 Steuererforderungen für 102 500 Mark, ein Zügen mit 416 Steuererforderungen für 103 000 Mark, ein Zügen mit 418 Steuererforderungen für 103 500 Mark, ein Zügen mit 420 Steuererforderungen für 104 000 Mark, ein Zügen mit 422 Steuererforderungen für 104 500 Mark, ein Zügen mit 424 Steuererforderungen für 105 000 Mark, ein Zügen mit 426 Steuererforderungen für 105 500 Mark, ein Zügen mit 428 Steuererforderungen für 106 000 Mark, ein Zügen mit 430 Steuererforderungen für 106 500 Mark, ein Zügen mit 432 Steuererforderungen für 107 000 Mark, ein Zügen mit 434 Steuererforderungen für 107 500 Mark, ein Zügen mit 436 Steuererforderungen für 108 000 Mark, ein Zügen mit 438 Steuererforderungen für 108 500 Mark, ein Zügen mit 440 Steuererforderungen für 109 000 Mark, ein Zügen mit 442 Steuererforderungen für 109 500 Mark, ein Zügen mit 444 Steuererforderungen für 110 000 Mark, ein Zügen mit 446 Steuererforderungen für 110 500 Mark, ein Zügen mit 448 Steuererforderungen für 111 000 Mark, ein Zügen mit 450 Steuererforderungen für 111 500 Mark, ein Zügen mit 452 Steuererforderungen für 112 000 Mark, ein Zügen mit 454 Steuererforderungen für 112 500 Mark, ein Zügen mit 456 Steuererforderungen für 113 000 Mark, ein Zügen mit 458 Steuererforderungen für 113 500 Mark, ein Zügen mit 460 Steuererforderungen für 114 000 Mark, ein Zügen mit 462 Steuererforderungen für 114 500 Mark, ein Zügen mit 464 Steuererforderungen für 115 000 Mark, ein Zügen mit 466 Steuererforderungen für 115 500 Mark, ein Zügen mit 468 Steuererforderungen für 116 000 Mark, ein Zügen mit 470 Steuererforderungen für 116 500 Mark, ein Zügen mit 472 Steuererforderungen für 117 000 Mark, ein Zügen mit 474 Steuererforderungen für 117 500 Mark, ein Zügen mit 476 Steuererforderungen für 118 000 Mark, ein Zügen mit 478 Steuererforderungen für 118 500 Mark, ein Zügen mit 480 Steuererforderungen für 119 000 Mark, ein Zügen mit 482 Steuererforderungen für 119 500 Mark, ein Zügen mit 484 Steuererforderungen für 120 000 Mark, ein Zügen mit 486 Steuererforderungen für 120 500 Mark, ein Zügen mit 488 Steuererforderungen für 121 000 Mark, ein Zügen mit 490 Steuererforderungen für 121 500 Mark, ein Zügen mit 492 Steuererforderungen für 122 000 Mark, ein Zügen mit 494 Steuererforderungen für 122 500 Mark, ein Zügen mit 496 Steuererforderungen für 123 000 Mark, ein Zügen mit 498 Steuererforderungen für 123 500 Mark, ein Zügen mit 500 Steuererforderungen für 124 000 Mark, ein Zügen mit 502 Steuererforderungen für 124 500 Mark, ein Zügen mit 504 Steuererforderungen für 125 000 Mark, ein Zügen mit 506 Steuererforderungen für 125 500 Mark, ein Zügen mit 508 Steuererforderungen für 126 000 Mark, ein Zügen mit 510 Steuererforderungen für 126 500 Mark, ein Zügen mit 512 Steuererforderungen für 127 000 Mark, ein Zügen mit 514 Steuererforderungen für 127 500 Mark, ein Zügen mit 516 Steuererforderungen für 128 000 Mark, ein Zügen mit 518 Steuererforderungen für 128 500 Mark, ein Zügen mit 520 Steuererforderungen für 129 000 Mark, ein Zügen mit 522 Steuererforderungen für 129 500 Mark, ein Zügen mit 524 Steuererforderungen für 130 000 Mark, ein Zügen mit 526 Steuererforderungen für 130 500 Mark, ein Zügen mit 528 Steuererforderungen für 131 000 Mark, ein Zügen mit 530 Steuererforderungen für 131 500 Mark, ein Zügen mit 532 Steuererforderungen für 132 000 Mark, ein Zügen mit 534 Steuererforderungen für 132 500 Mark, ein Zügen mit 536 Steuererforderungen für 133 000 Mark, ein Zügen mit 538 Steuererforderungen für 133 500 Mark, ein Zügen mit 540 Steuererforderungen für 134 000 Mark, ein Zügen mit 542 Steuererforderungen für 134 500 Mark, ein Zügen mit 544 Steuererforderungen für 135 000 Mark, ein Zügen mit 546 Steuererforderungen für 135 500 Mark, ein Zügen mit 548 Steuererforderungen für 136 000 Mark, ein Zügen mit 550 Steuererforderungen für 136 500 Mark, ein Zügen mit 552 Steuererforderungen für 137 000 Mark, ein Zügen mit 554 Steuererforderungen für 137 500 Mark, ein Zügen mit 556 Steuererforderungen für 138 000 Mark, ein Zügen mit 558 Steuererforderungen für 138 500 Mark, ein Zügen mit 560 Steuererforderungen für 139 000 Mark, ein Zügen mit 562 Steuererforderungen für 139 500 Mark, ein Zügen mit 564 Steuererforderungen für 140 000 Mark, ein Zügen mit 566 Steuererforderungen für 140 500 Mark, ein Zügen mit 568 Steuererforderungen für 141 000 Mark, ein Zügen mit 570 Steuererforderungen für 141 500 Mark, ein Zügen mit 572 Steuererforderungen für 142 000 Mark, ein Zügen mit 574 Steuererforderungen für 142 500 Mark, ein Zügen mit 576 Steuererforderungen für 143 000 Mark, ein Zügen mit 578 Steuererforderungen für 143 500 Mark, ein Zügen mit 580 Steuererforderungen für 144 000 Mark, ein Zügen mit 582 Steuererforderungen für 144 500 Mark, ein Zügen mit 584 Steuererforderungen für 145 000 Mark, ein Zügen mit 586 Steuererforderungen für 145 500 Mark, ein Zügen mit 588 Steuererforderungen für 146 000 Mark, ein Zügen mit 590 Steuererforderungen für 146 500 Mark, ein Zügen mit 592 Steuererforderungen für 147 000 Mark, ein Zügen mit 594 Steuererforderungen für 147 500 Mark, ein Zügen mit 596 Steuererforderungen für 148 000 Mark, ein Zügen mit 598 Steuererforderungen für 148 500 Mark, ein Zügen mit 600 Steuererforderungen für 149 000 Mark, ein Zügen mit 602 Steuererforderungen für 149 500 Mark, ein Zügen mit 604 Steuererforderungen für 150 000 Mark, ein Zügen mit 606 Steuererforderungen für 150 500 Mark, ein Zügen mit 608 Steuererforderungen für 151 000 Mark, ein Zügen mit 610 Steuererforderungen für 151 500 Mark, ein Zügen mit 612 Steuererforderungen für 152 000 Mark, ein Zügen mit 614 Steuererforderungen für 152 500 Mark, ein Zügen mit 616 Steuererforderungen für 153 000 Mark, ein Zügen mit 618 Steuererforderungen für 153 500 Mark, ein Zügen mit 620 Steuererforderungen für 154 000 Mark, ein Zügen mit 622 Steuererforderungen für 154 500 Mark, ein Zügen mit 624 Steuererforderungen für 155 000 Mark, ein Zügen mit 626 Steuererforderungen für 155 500 Mark, ein Zügen mit 628 Steuererforderungen für 156 000 Mark, ein Zügen mit 630 Steuererforderungen für 156 500 Mark, ein Zügen mit 632 Steuererforderungen für 157 000 Mark, ein Zügen mit 634 Steuererforderungen für 157 500 Mark, ein Zügen mit 636 Steuererforderungen für 158 000 Mark, ein Zügen mit 638 Steuererforderungen für 158 500 Mark, ein Zügen mit 640 Steuererforderungen für 159 000 Mark, ein Zügen mit 642 Steuererforderungen für 159 500 Mark, ein Zügen mit 644 Steuererforderungen für 160 000 Mark, ein Zügen mit 646 Steuererforderungen für 160 500 Mark, ein Zügen mit 648 Steuererforderungen für 161 000 Mark, ein Zügen mit 650 Steuererforderungen für 161 500 Mark, ein Zügen mit 652 Steuererforderungen für 162 000 Mark, ein Zügen mit 654 Steuererforderungen für 162 500 Mark, ein Zügen mit 656 Steuererforderungen für 163 000 Mark, ein Zügen mit 658 Steuererforderungen für 163 500 Mark, ein Zügen mit 660 Steuererforderungen für 164 000 Mark, ein Zügen mit 662 Steuererforderungen für 164 500 Mark, ein Zügen mit 664 Steuererforderungen für 165 000 Mark, ein Zügen mit 666 Steuererforderungen für 165 500 Mark, ein Zügen mit 668 Steuererforderungen für 166 000 Mark, ein Zügen mit 670 Steuererforderungen für 166 500 Mark, ein Zügen mit 672 Steuererforderungen für 167 000 Mark, ein Zügen mit 674 Steuererforderungen für 167 500 Mark, ein Zügen mit 676 Steuererforderungen für 168 000 Mark, ein Zügen mit 678 Steuererforderungen für 168 500 Mark, ein Zügen mit 680 Steuererforderungen für 169 000 Mark, ein Zügen mit 682 Steuererforderungen für 169 500 Mark, ein Zügen mit 684 Steuererforderungen für 170 000 Mark, ein Zügen mit 686 Steuererforderungen für 170 500 Mark, ein Zügen mit 688 Steuererforderungen für 171 000 Mark, ein Zügen mit 690 Steuererforderungen für 171 500 Mark, ein Zügen mit 692 Steuererforderungen für 172 000 Mark, ein Zügen mit 694 Steuererforderungen für 172 500 Mark, ein Zügen mit 696 Steuererforderungen für 173 000 Mark, ein Zügen mit 698 Steuererforderungen für 173 500 Mark, ein Zügen mit 700 Steuererforderungen für 174 000 Mark, ein Zügen mit 702 Steuererforderungen für 174 500 Mark, ein Zügen mit 704 Steuererforderungen für 175 000 Mark, ein Zügen mit 706 Steuererforderungen für 175 500 Mark, ein Zügen mit 708 Steuererforderungen für 176 000 Mark, ein Zügen mit 710 Steuererforderungen für 176 500 Mark, ein Zügen mit 712 Steuererforderungen für 177 000 Mark, ein Zügen mit 714 Steuererforderungen für 177 500 Mark, ein Zügen mit 716 Steuererforderungen für 178 000 Mark, ein Zügen mit 718 Steuererforderungen für 178 500 Mark, ein Zügen mit 720 Steuererforderungen für 179 000 Mark, ein Zügen mit 722 Steuererforderungen für 179 500 Mark, ein Zügen mit 724 Steuererforderungen für 180 000 Mark, ein Zügen mit 726 Steuererforderungen für 180 500 Mark, ein Zügen mit 728 Steuererforderungen für 181 000 Mark, ein Zügen mit 730 Steuererforderungen für 181 500 Mark, ein Zügen mit 732 Steuererforderungen für 182 000 Mark, ein Zügen mit 734 Steuererforderungen für 182 500 Mark, ein Zügen mit 736 Steuererforderungen für 183 000 Mark, ein Zügen mit 738 Steuererforderungen für 183 500 Mark, ein Zügen mit 740 Steuererforderungen für 184 000 Mark, ein Zügen mit 742 Steuererforderungen für 184 500 Mark, ein Zügen mit 744 Steuererforderungen für 185 000 Mark, ein Zügen mit 746 Steuererforderungen für 185 500 Mark, ein Zügen mit 748 Steuererforderungen für 186 000 Mark, ein Zügen mit 750 Steuererforderungen für 186 500 Mark, ein Zügen mit 752 Steuererforderungen für 187 000 Mark, ein Zügen mit 754 Steuererforderungen für 187 500 Mark, ein Zügen mit 756 Steuererforderungen für 188 000 Mark, ein Zügen mit 758 Steuererforderungen für 188 500 Mark, ein Zügen mit 760 Steuererforderungen für 189 000 Mark, ein Zügen mit 762 Steuererforderungen für 189 500 Mark, ein Zügen mit 764 Steuererforderungen für 190 000 Mark, ein Zügen mit 766 Steuererforderungen für 190 500 Mark, ein Zügen mit 768 Steuererforderungen für 191 000 Mark, ein Zügen mit 770 Steuererforderungen für 191 500 Mark, ein Zügen mit 772 Steuererforderungen für 192 000 Mark, ein Zügen mit 774 Steuererforderungen für 192 500 Mark, ein Zügen mit 776 Steuererforderungen für 193 000 Mark, ein Zügen mit 778 Steuererforderungen für 193 500 Mark, ein Zügen mit 780 Steuererforderungen für 194 000 Mark, ein Zügen mit 782 Steuererforderungen für 194 500 Mark, ein Zügen mit 784 Steuererforderungen für 195 000 Mark, ein Zügen mit 786 Steuererforderungen für 195 500 Mark, ein Zügen mit 788 Steuererforderungen für 196 000 Mark, ein Zügen mit 790 Steuererforderungen für 196 500 Mark, ein Zügen mit 792 Steuererforderungen für 197 000 Mark, ein Zügen mit 794 Steuererforderungen für 197 500 Mark, ein Zügen mit 796 Steuererforderungen für 198 000 Mark, ein Zügen mit 798 Steuererforderungen für 198 500 Mark, ein Zügen mit 800 Steuererforderungen für 199 000 Mark, ein Zügen mit 802 Steuererforderungen für 199 500 Mark, ein Zügen mit 804 Steuererforderungen für 200 000 Mark, ein Zügen mit 806 Steuererforderungen für 200 500 Mark, ein Zügen mit 808 Steuererforderungen für 201 000 Mark, ein Zügen mit 810 Steuererforderungen für 201 500 Mark, ein Zügen mit 812 Steuererforderungen für 202 000 Mark, ein Zügen mit 814 Steuererforderungen für 202 500 Mark, ein Zügen mit 816 Steuererforderungen für 203 000 Mark, ein Zügen mit 818 Steuererforderungen für 203 500 Mark, ein Zügen mit 820 Steuererforderungen für 204 000 Mark, ein Zügen mit 822 Steuererforderungen für 204 500 Mark, ein Zügen mit 824 Steuererforderungen für 205 000 Mark, ein Zügen mit 826 Steuererforderungen für 205 500 Mark, ein Zügen mit 828 Steuererforderungen für 206 000 Mark, ein Zügen mit 830 Steuererforderungen für 206 500 Mark, ein Zügen mit 832 Steuererforderungen für 207 000 Mark, ein Zügen mit 834 Steuererforderungen für 207 500 Mark, ein Zügen mit 836 Steuererforderungen für 208 000 Mark, ein Zügen mit 838 Steuererforderungen für 208 500 Mark, ein Zügen mit 840 Steuererforderungen für 209 000 Mark, ein Zügen mit 842 Steuererforderungen für 209 500 Mark, ein Zügen mit 844 Steuererforderungen für 210 000 Mark, ein Zügen mit 846 Steuererforderungen für 210 500 Mark, ein Zügen mit 848 Steuererforderungen für 211 000 Mark, ein Zügen mit 850 Steuererforderungen für 211 500 Mark, ein Zügen mit 852 Steuererforderungen für 212 000 Mark, ein Zügen mit 854 Steuererforderungen für 212 500 Mark, ein Zügen mit 856 Steuererforderungen für 213 000 Mark, ein Zügen mit 858 Steuererforderungen für 213 500 Mark, ein Zügen mit 860 Steuererforderungen für 214 000 Mark, ein Zügen mit 862 Steuererforderungen für 214 500 Mark, ein Zügen mit 864 Steuererforderungen für 215 000 Mark, ein Zügen mit 866 Steuererforderungen für 215 500 Mark, ein Zügen mit 868 Steuererforderungen für 216 000 Mark, ein Zügen mit 870 Steuererforderungen für 216 500 Mark, ein Zügen mit 872 Steuererforderungen für 217 000 Mark, ein Zügen mit 874 Steuererforderungen für 217 500 Mark, ein Zügen mit 876 Steuererforderungen für 218 000 Mark, ein Zügen mit 878 Steuererforderungen für 218 500 Mark, ein Zügen mit 880 Steuererforderungen für 219 000 Mark, ein Zügen mit 882 Steuererforderungen für 219 500 Mark, ein Zügen mit 884 Steuererforderungen für 220 000 Mark, ein Zügen mit 886 Steuererforderungen für 220 500 Mark, ein Zügen mit 888 Steuererforderungen für 221 000 Mark, ein Zügen mit 890 Steuererforderungen für 221 500 Mark, ein Zügen mit 892 Steuererforderungen für 222 000 Mark, ein Zügen mit 894 Steuererforderungen für 222 500 Mark, ein Zügen mit 896 Steuererforderungen für 223 000 Mark, ein Zügen mit 898 Steuererforderungen für 223 500 Mark, ein Zügen mit 900 Steuererforderungen für 224 000 Mark, ein Zügen mit 902 Steuererforderungen für 224 500 Mark, ein Zügen mit 904 Steuererforderungen für 225 000 Mark, ein Zügen mit 906 Steuererforderungen für 225 500 Mark, ein Zügen mit 908 Steuererforderungen für 226 000 Mark, ein Zügen mit 910 Steuererforderungen für 226 500 Mark, ein Zügen mit 912 Steuererforderungen für 227 000 Mark, ein Zügen mit 914 Steuererforderungen für 227 500 Mark, ein Zügen mit 916 Steuererforderungen für 228 000 Mark, ein Zügen mit 918 Steuererforderungen für 228 500 Mark, ein Zügen mit 920 Steuererforderungen für 229 000 Mark, ein Zügen mit 922 Steuererforderungen für 229 500 Mark, ein Zügen mit 924 Steuererforderungen für 230 000 Mark, ein Zügen mit 926 Steuererforderungen für 230 500 Mark, ein Zügen mit 928 Steuererforderungen für 231 000 Mark, ein Zügen mit 930 Steuererforderungen für 231 500 Mark, ein Zügen mit 932 Steuererforderungen für 232 000 Mark, ein Zügen mit 934 Steuererforderungen für 232 500 Mark, ein Zügen mit 936 Steuererforderungen für 233 000 Mark, ein Zügen mit 938 Steuererforderungen für 233 500 Mark, ein Zügen mit 940 Steuererforderungen für 234 000 Mark, ein Zügen mit 942 Steuererforderungen für 234 500 Mark, ein Zügen mit 944 Steuererforderungen für 235 000 Mark, ein Zügen mit 946 Steuererforderungen für 235 500 Mark, ein Zügen mit 948 Steuererforderungen für 236 000 Mark, ein Zügen mit 950 Steuererforderungen für 236 500 Mark, ein Zügen mit 952 Steuererforderungen für 2



Neue Mannheimer Zeitung

die größte Abonnentenzahl
die größte Leserzahl
die größte Wirkung
in Mannheim

ALLE DRUCKSACHEN

liefert in geschmackvoller Ausführung

DRUCKEREI DR. HAAS

Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H.

Handelsnachrichten Börsenberichte vom 19. Februar 1927

Mannheim still und behauptet
Das Geschäft am Wochenstuf war bei unruhiger behaupteten Kursen sehr still. Am Kassamarkt wurden Mannheimer Versicherungen höher gehandelt, während Aktien und Pfand. Depotbankniedriger notierten. Derzeitige Wert: 100.000. Zu notieren: Badische Bank 180 G., Pfand. Depotbankniedriger 100.000, Rhein. Kreditbank 100, Rhein. Depotbankniedriger 200, J. G. Harben 20, Brauerer Eimer 20, Kellerei 200, Mannheimer Versicherung 120, Zellwoll 20, Benz 120, Gew. Fabr. 47, Busch Sapon 250, Germania Eisenwerk 200, Karlsruher Holz 30, Knorr Zellwoll 120, Mannheimer Gummi 100, Müllerei 20, Portland-Zement Heidelberg 120,00, Rheinleitra 100, Saub. u. Breton 204, Wehrle 200, Zellstoff Waldhof 200, alte Rheinleitra 100, Rheinleitra 100.

Frankfurt stilllos
Das Geschäft an der heutigen Samstagbörse war sehr klein. Die Stimmung blieb zunächst ziemlich inaktiv und zurückhaltend, weil keinerlei Kauflust vorlag. Andererseits fanden aber keine größeren Abgaben statt, so daß beträchtliche Kursrückgänge verhindert werden konnten. Für einige Werte bestand zwar etwas Interesse, doch konnte dies die Allgemeintendenz nicht wesentlich beeinflussen. So waren Mannesmann begehrt und zum ersten Kurs 4 v. D. stieg, die übrigen Mannesmann aber übermäßig schwach. Geniemarkt ziemlich vernachlässigt, ebenso waren Renten sehr still, aber gut behauptet. Eisenwerte ebenfalls wenig verändert, nur Siemens u. Oest. konnten bei einer Nachfrage 2 v. D. ansteigen. Schiffsahrtswerte ganz ohne Geschäft und Cellulose etwas schwächer. Raffinerie und Motorenaktien dagegen gut behauptet. Auch im weiteren Verlauf konnte sich die Stimmung nicht beleben und auch das Kursbild änderte sich nicht mehr wesentlich; nur Mitteldeutsche Kreditbank waren gegen den niedrigen Kurs von 2 v. D. stieg. Die Werte lagen im allgemeinen zwischen 2 v. D. und 4 v. D.

Berlin matter
Die heutige Börse zeigte im allgemeinen wenig Unternehmungslust. Bei sehr schwachem Geschäft war daher die Devisen unruhig und die Kursbewegung ging nach vorübergehender Belebung nach unten. Eine Ausnahme machten bei Beginn einige Westeuropäer, so Mitteldeutsche Kreditbank, die am Ende auf 2 v. D. stieg, höher einlegten und dann weitere 2 v. D. gewannen. Ferner erzielten Glanzhoff-Witten den ansehnlichen Gewinn von 22 v. D. und

als drittes Papier fanden im Vordergrund des Interesses. Die Kursbewegung blieb zunächst ziemlich inaktiv und zurückhaltend, weil keinerlei Kauflust vorlag. Andererseits fanden aber keine größeren Abgaben statt, so daß beträchtliche Kursrückgänge verhindert werden konnten. Für einige Werte bestand zwar etwas Interesse, doch konnte dies die Allgemeintendenz nicht wesentlich beeinflussen. So waren Mannesmann begehrt und zum ersten Kurs 4 v. D. stieg, die übrigen Mannesmann aber übermäßig schwach. Geniemarkt ziemlich vernachlässigt, ebenso waren Renten sehr still, aber gut behauptet. Eisenwerte ebenfalls wenig verändert, nur Siemens u. Oest. konnten bei einer Nachfrage 2 v. D. ansteigen. Schiffsahrtswerte ganz ohne Geschäft und Cellulose etwas schwächer. Raffinerie und Motorenaktien dagegen gut behauptet. Auch im weiteren Verlauf konnte sich die Stimmung nicht beleben und auch das Kursbild änderte sich nicht mehr wesentlich; nur Mitteldeutsche Kreditbank waren gegen den niedrigen Kurs von 2 v. D. stieg. Die Werte lagen im allgemeinen zwischen 2 v. D. und 4 v. D.

Vorkäufer Januarausweis der Reichsbahn. — Höhere Ausgaben infolge der Notwendigkeiten. Der Januarausweis der Reichsbahn AG. zeigt hinsichtlich des finanziellen Ergebnisses für den Monat Dez. 1926 wegen der im Gang befindlichen Reduktionsarbeiten noch keine festen Zahlen vor. Als vorläufiges Ergebnis der Einnahmen werden unter Vorbehalt späterer Verrechnungen insgesamt 448 Mill. A. geschätzt. Die Ausgaben werden die Einnahmen voraussichtlich übersteigen. Der Verlust betrug im Dezember 1926 11,7 Millionen. Die Höhe der Betriebsausgaben ist besonders auf die einmaligen Notwendigkeiten an das Personal zu veranschaulichen. Die für Dezember 1926 im Personalbudget sowie die Verbesserungsarbeiten ist rechtseits abgelehnt. Die Aufwendungen für werbende Anlagen im Betrag von 20 Mill. A. wurden, wie bisher, aus dem Erlös aus der Ausgabe von Vorkaufertien und aus den Resthandkrediten des Reichsbahn AG. gedeckt. Der Personalstand betrug im Dezember 1926 715.000 im November. Der Personalstand betrug im Dezember 1926 715.000 im November. Der Personalstand betrug im Dezember 1926 715.000 im November.

Schneeberichte
Dobell: 12 Stm. 1-2 Stm. pulv. Reuschnee, leichter Südwest, wolkig, -4 Grad. Ski- und Rodelbahn möglich.
Oerrenwies: 45 Stm. 2-3 Stm. Reuschnee, leicht gefroren, windstill, heller, -4 Gr. Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Häckerhöhe: 30 Stm. 3-5 Stm. Reuschnee, geföhrt, sehr leichter Nordost, heller, -4 Gr. Ski- u. Rodelbahn sehr gut.
Dornisgründe: 111-120 Stm. 8-10 Stm. Reuschnee, geföhrt, mäßiger Ost, heller, -8 Grad. Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Mummelsee: 121-130 Stm. 6-10 Stm. pulv. Reuschnee, sehr leichter West, heller, -6 Grad. Ski- und Rodelbahn ausgezeichnet.
Hühlein: 101-110 Stm. 6-10 Stm. Reuschnee, geföhrt, leichter Ost, heller, -8 Grad. Ski- und Rodelbahn ausgezeichnet.
Triberg: 61-65 Stm. 6-10 Stm. Reuschnee, geföhrt, schwach, Nordost, leichter Schneefall, -3 Grad. Ski- und Rodelbahn gut.
Schmald: 80 Stm. 10 Stm. pulv. Reuschnee, schwacher Südwest, leichter Schneefall, -8 Grad. Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Röhlseid: 31-35 Stm. 3-5 Stm. pulv. Reuschnee, still, wolkig, -4 Grad. Ski- und Rodelbahn ausgezeichnet.
Jurtwangen: 71-75 Stm. 6-10 Stm. pulv. Reuschnee, mäß. Nordwest, leichter Schneefall, -3 Grad. Ski- und Rodelbahn sehr gut.
St. Georgen: 46-50 Stm. 6-10 Stm. Reuschnee, geföhrt, mäß. West, Nebel, -4 Grad. Ski- u. Rodelbahn sehr gut.
Tillfeld: 66-70 Stm. 11-15 Stm. pulv. Reuschnee, mäß. Ost, wolkig, -3 Grad. Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Reidberg-Pöhlstation: 131-140 Stm. 6-10 Stm. pulv. Reuschnee, leichter Nordost, leichter Schneefall, -6 Gr. Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Amol
Kamelitergeist.
Haus- u. Erntemittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Kopf- u. Zahnschmerzen, bei Nerven- u. Erkältungsschmerzen.
Ist bewährt.
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

WRIGLEY P.K. PFEFFERMINZ KAUBONBONS 4 STÜCK GESETZLICH-GESCHÜTZT

Mund-Gymnastik
Kräftigung des Zahnfleisches, Belebung des Gaumens und Straffung der Gesichtsmuskulatur sind natürliche Folgen des Kauens der P. K. Kau-Bonbons.
Stets reiner Mund und dauernd angenehm duftender Atem. Der reiche Speichelfluss beim Kauens ist den Zähnen zuträglich und hilft der Verdauung.

WRIGLEY P.K. KAUBONBONS

Vermischtes
Reiner Bienen-Honig
9 Pf. netto 12.50
3 Pfund 4 7.50 frei
Namensm. BINT
Anna Breiner,
Birkenhördt 72
Pfalz. Vogesen.

Haarentfernung
in u. außer dem Hause.
P. 4, 21
Tel. 30 065

Hausrat
Küchenschrank, Möbelsysteme
Mannheim, P. 7, 8
frh. Bad. Landrat im Schloß

Neue Möbel
jeder Art
wie Küchen, Schlaf-,
Esszimmer, Speise-
und Herrenzimmer, Einzel-
Möbel, Polster-Möbel,
Matratzen, Federbetten,
Bettd., Kinderw., etc.

Schneidlerin
empfiehlt sich außer
dem Hause. *0649
In erlog. in der
Geisstraße 22, 21.

**Billige Fahrt zur
Leipziger Frühjahrsmesse**
6.-12. März 1927
Fahren Sie im Sonderzug!

Fahrtpreis: II. Klasse statt M. 76.80 nur M. 40.50
III. " " " 50.20 " " 33.20 für die Hin- und Rückreise

Abfahrt: Samstag, den 5. März, Mannheim ab 8¹² nachmittags

Rückfahrt: Täglich bis einschließlich 19. März mit jedem beliebigen Zuge

Vorverkauf der Fahrkarten, soweit der beschränkte Vorrat reicht!
Nordd. Lloyd - Generalagentur Mannheim, Lloydreisebüro G. m. b. H.
Hansahaus D 1 Nr. 7-8

Auskunft: Ehrenamtl. Vertreter d. Leipziger Messamts: Louis Meyer-Gerzog, i. Fa. Herren. Gerzog, Mannheim, Rheinstr. 12, Telefon 20120-21, die Handelskammer Mannheim, Telefon 36431 und Nordd. Lloyd a. oben

Meßabzeichen zu Vorzugspreisen: Ehrenamtl. Vertreter, Nordd. Lloyd und LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG

Radio-Apparate
Baukästen, Einzelteile, Schaltpläne
Akkumulatoren-Ladestation
- Zahlungsanleiherung - 862
Carl Fr. Gordt, R 3, 2

DEUTSCHER Sparkassen- und Giroverband
Öffentlich-rechtliche Organisation
15 Stamm-Girozentralen und Landesbanken
3000 Sparkassen, Girokassen, Kommunalbanken

Aufgabenkreis:
Sparförderung • Vereinfachung und Verbesserung des Zahlungsverkehrs (kommunaler Giroverkehr)
Kredite an Kommunen u. Mittelstand

Bankanstalt für Baden: 598
BADISCHE GIROZENTRALE
Öffentliche Bankanstalt
MANNHEIM KARLSRUHE FREIBURG

DAPOLIN DAS AUTOBENZIN

erhalten Sie in sämtlichen Depots die dieses Schild führen

DAPOLIN BENZIN

Abgabe aus geeichten Pumpen und aus plombierten Kannen gegen bar und auf DAPOLIN-Ausweis

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Matratzen.
Durch günst. Abwechslung bin ich in der Lage
prima Seegrasmatr. Stell. m. K. M. 20.00
prima Wollmatratzen Stell. m. K. M. 26.50
prima Kapokmatr. Stell. m. K. M. 69.00
Füllung garantiert reiner Java-Kapok
nur solange Vorrat, zu verkaufen. 1430
Mannheimer Spezialgeschäft

N 7, 4 L. Metzger N 7, 4.
Qualitätsware - Selbstverpackung - Keine Handläufer.

Detective Ankaufstelle
"MENG"
D 5, 15 Telef. 20 288
Beschäftigung, Ermittlungen
u. Erhebungen in allen Krim.-
und Zivilprozessen. 6104

Erfinder-Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit?
Aufbildung u. Anregung geb. Branchen
"in neuer Welt" Ed. 356
große d. Ermanin & Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71

I. Hypotheken
auf Wohn- und Geschäftshäuser
(nicht unter 25.000.-) auch industrielle Objekte
An- u. Verkauf von Immobilien,
Ankauf von Außerungs-
Hypotheken (nicht unter 25.000.-) an
sänlich. Bedingungen durch

Gustav Gollub
D 4, 7
Telephon 22 846

Jetzt müssen Sie Ihre Haut pflegen!

Die kalte rauhe Witterung macht Ihre Haut spröde und rissig; Sie erhalten sie weich und geschmeidig durch den von allen Hautcremen am besten geeigneten **Lanolin-Creme mit dem Pfeilring**



Er enthält alle zur Pflege der Haut erforderlichen Bestandteile, gibt ihr die notwendige Nahrung und macht sie unempfindlich gegen das rauhe Wetter. **Lanolin-Creme** zieht leicht in die Haut ein und wirkt nicht nur heilend, sondern auch vorbeugend bei spröder, rissiger oder roter Haut sowie aufgesprungenen Händen. **Mit Lanolin-Seife, Marke Pfeilring** wasche man sich zur Ergänzung. Mild und neutral, ist sie infolge ihres hohen Fett- und Lanolinsgehalts durch nichts zu ersetzen. Man verlange stets Lanolin-Creme oder Seife mit dem Pfeilring und weisse Nachahmungen zurück. Unsere Fabriks sind überall erhältlich, andernfalls weisen wir Verkaufsstellen nach. **Vereinigte Chemische Werke A-G, Charlottenburg, Abteilung Lanolinfabrik, Martinikateide.** Vertretung und Lager für Mannheim und Umgegend: Peter Clausz Nfl., Mannheim.

Offene Stellen

Energischer 1712
Registratur-Vorsteher
mit Organisationsvermögen gesucht.
Eingehende Bewerbungen untl. U W 147 an die Geschäftsstelle, Bf.

Großwarenbranche
Jüngeres, tüchtiges
Lagerist und Kontorist
für sofort od. 1. April
gesucht. Angebote mit
Zeichnungsbild, untl.
Vorschlag 19 Bismarck-
Straße, 019

Vertreter.
Die Eisenwaren-, Stahl-
u. Maschinenbau-Industrie
und eine ebenfalls
angehörige Fabrikation
angenehm. Aufstellung
sicher hoher Provisionen
an allen Plätzen 041
a. l. u. l.

Gesucht
Tüchtiges Fräulein
od. alleinlich, jüngere
Frau zur Führung
eines Bedienungsbüros
und eine ebenfalls
angehörige Fabrikation
angenehm. Aufstellung
sicher hoher Provisionen
an allen Plätzen 041
a. l. u. l.

Lieferwagen
1 Lieferwagen, hat unter
günstigen Zahlungsbedin-
gungen sol. zu ver-
kaufen. Adresse in der
Geschäftsstelle. 0792

Ich suche
Geschäfts-Haus
m. Laden u. Geschäftsräumen,
besichtigbar, in
guter Lage zu kaufen
bei hoher Kaufkraft.
Angebote untl. U Z 98
an die Geschäftsstelle. 0720

Acker oder
Garten Grundstück
(ca. 10-20 Hektar)
zu kaufen gesucht. An-
gebote untl. G R 88 an
die Geschäftsstelle. 0709

Höherer pens. Beamter
bei guter Bezahlung zu Jobben unter-
stellt, wird gesucht.
Vertrieb eines demnächst
erscheinend. Warenlexikons
wegen sofortiger Preisrückzahlung gesucht.
Emil Hübners Verlag, Bautzen i. Sa.

Lehrling
mit guter Schulbildung, sehr schätzbare
Eigenschaften, per Eltern von hiesiger Holz-
handlung gesucht.
Angebote mit Lebenslauf untl. H T 22
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes erbeten.

Gebr. Weinmann
Berlin C 19,
Kurfürststr. 50.

Alteilmädchen
nicht unter 20 Jahr,
weiblich, schon in Ehe,
mar u. od. gute Zusatze
verfügt, gesucht.
Frau J. Schmidt,
Mannheim, Waldhof,
Lagerstr. 3, 024

pr. Existenz
(Kaufmann-Gewerbe)
ca. 1000 A erforderlich.
Donnerstag nachm. 5-6,
Montag 9-12 Uhr
Restaurant Redhof,
P. 5, 12, Rumbi.
0743

Pianos
von Privat neu. Rolle
sofort gesucht. Angeb.
m. Preis untl. F Q 40
an die Geschäftsstelle. 0707

Tausch.
Wohnt in Mannheim
5-6 Zimmer-Wohnung,
in guter Lage,
Wohnung in Weimar
oder Braunschweig a. H.
5-6 Zimmer, 1. u. 2. Etz.
Angebote untl. H F 79
an die Geschäftsstelle. 0701

Führende Gesellschaft
für Begräbnis- u. Bausparversicherungen,
die auch alle anderen Ver-
sicherungszweige führt, vergibt aus-
sichtreiche Vertreter- u. Inspektoren-
posten an zielbewusste
arbeitsfreud. Herren
Jedem wird durch größte Unterstüt-
zung die Möglichkeit geboten, sich
durch Fleiß und Ausdauer auch zu
höheren Posten emporzuarbeiten.
Niedrige Prämien und vorzügliches
Werbematerial verschaffen leichte
Tätigkeit und hohen Verdienst. Nicht-
fachleute mit organisatorischen
Fähigkeiten werden praktisch ein-
gesehrt. Umgehende Angebote er-
beten unter L. M. 410 an Rudolf
Mosse, Mannheim. Em

Buchhalterin
sucht, die a. Korrespondenz erledigen kann.
Angeb. u. G W 71 an d. Geschäftsstelle Bf. Bl.

Auto-Fachmann
selbst. Mechaniker, mit
all. Reparaturkenntnis,
sehr guter Fahrer,
zur Vertretung z. Vert.
sucht. 0706
Kaufmann, Knecht
u. V. B. 152 a. Geschäftsstelle.

Tagesmädchen
für 1. März gesucht.
Richard-Wagnerstr. 22,
1. Stock. 0710

1 Telephonzelle
zu verkaufen. 0713
P. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Piano
von Privat neu. Rolle
sofort gesucht. Angeb.
m. Preis untl. F Q 40
an die Geschäftsstelle. 0707

Tausche
1 Zimmer, Küche, et.
Zieler, od. 2 Zimmer
und Küche. Angebote
unter A L 4 an die
Geschäftsstelle. 0717

Perfekte Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung und Stenographie,
seiner Anfängerin, nicht unter 20 Jahren, zum
1. März gesucht. 0743
Schriftliche Angebote m. Lebenslauf, Zeug-
nissen und Gehaltsansprüchen an
Verbandsbüro Dr. Carl Hoffmann,
L. 4, 16.

Stellen-Gesuche
Buchhalter u. Kassier
für Baugeschäfte
selbständig, energisch, bilanz- und rechnungs-
fähig, mit moderner Fremdsprache für Geschäfts-
bereiche mit allen Berufsgruppen, in die ich
zu verändern. Sehr Junge u. Ne-
benberuflich. 0743
Gefl. Angebote unter R L 79 an die Ge-
schäftsstelle Bf. Blattes erbeten.

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Reisevertreter der Elektrotechnik
für die Bearbeitung der Vorarbeiten, Abre-
chen und Mannheim wird ein branchen-
kundiger Herr mit ausgedehnten Verkaufser-
fahrungen gesucht. Verkeh-
rsmittel wird zur Verfügung gestellt.
Angebote unter S H 123 an die Geschäfts-
stelle Bf. Blattes erbeten. 0703

Erstklassige
Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Damen-Konfektion, Leder-
waren, Bijouterie, Strümpfe,
Handschuhe, Korzwaren,
Spitzen und Stickereien
gesucht.
Nur wirklich branchenkundige Kräfte,
die schon in lebhaften Detailge-
schäften tätig waren, kommen in
Frage. Ausführliche schriftliche
Offerten oder persönliche Vorstel-
lung erbeten. 1704

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

VERTRETER
bei Kolonialwaren- u. Feinlebensmitteln
eingeführt, zum Verkauf u. Dienstleistung in
Potsdam bei Potsdam gesucht.
E. Heimers, Luisenpark in Potsdam.

Warenhaus
KANDER
Mannheim.

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Damen und Herren
mit tadelloser Garderobe, zum Verkauf von
Privatbesitzung, in Leipzig, vornehm. Kleider-
teil. Bedingungen mit Ausweis. Montag,
Dienstag, 10-12 Uhr, 2-5 Uhr
N. 1, 1. Etage.

Verkäuferin
für feine Konfektion und Maßanfertigung.
Dieselbe muß von elegantem
Aussehen und im Verkehr mit vor-
nehmer Kundschaft durchaus bewan-
dert sein. 1728

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Tücht. Akquisiteure
mit In. Refert. gesucht. (Vornehme Sache,
feine Waren, etc.) Ist. Dienstleistung in
Potsdam bei Potsdam. 11-12 Uhr
Mittwoch, 1. März, 10-12 Uhr, 2-5 Uhr
N. 1, 1. Etage. 1729

Verkäuferin
Ich suche zum möglichst sofortigen
Eintritt eine erstklassige
Verkäuferin
für feine Konfektion und Maßanfertigung.
Dieselbe muß von elegantem
Aussehen und im Verkehr mit vor-
nehmer Kundschaft durchaus bewan-
dert sein. 1728

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Wichtig für Teeverkäufer
aber für Herren und Damen, welche den
Vertrieb eines der beliebtesten Küch-
tees bei reichlicher Provision und Prämie
übernehmen wollen. 0702
Erfragen bei Fr. Müller, Kronprinzen-
straße 24, Telephon 25 000, woch. bis 11 Uhr.
Zum sofortigen Eintritt (jüngere, unver-
heiratete) 1729

Verkäuferin
Ich suche zum möglichst sofortigen
Eintritt eine erstklassige
Verkäuferin
für feine Konfektion und Maßanfertigung.
Dieselbe muß von elegantem
Aussehen und im Verkehr mit vor-
nehmer Kundschaft durchaus bewan-
dert sein. 1728

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Chauffeur
für Personen-Wagen und als Büroklener
angewandt. 1714
Schöne, liebevolle Angebote mit Zeug-
nissen und Zeugnisbildern, untl. U X 148
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes.

Verkäuferin
Ich suche zum möglichst sofortigen
Eintritt eine erstklassige
Verkäuferin
für feine Konfektion und Maßanfertigung.
Dieselbe muß von elegantem
Aussehen und im Verkehr mit vor-
nehmer Kundschaft durchaus bewan-
dert sein. 1728

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Lademeister
gesucht.
Zum Überwachen der ein- und aus-
gehenden Güter, sowie zur Instandhaltung
des umfangreichen Lagers, wird von
unserem Papierverarbeitungsamt ein
Vlage, ein tüchtiger u. zuverlässiger Mann
gesucht, der die für diesen Posten erforder-
liche Energie besitzt. Branchenkenntnis
erwünscht, jedoch nicht unbedingt not-
wendig. Gefl. Angebote untl. V E 155
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1723

Verkäuferin
Ich suche zum möglichst sofortigen
Eintritt eine erstklassige
Verkäuferin
für feine Konfektion und Maßanfertigung.
Dieselbe muß von elegantem
Aussehen und im Verkehr mit vor-
nehmer Kundschaft durchaus bewan-
dert sein. 1728

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Lademeister
gesucht.
Zum Überwachen der ein- und aus-
gehenden Güter, sowie zur Instandhaltung
des umfangreichen Lagers, wird von
unserem Papierverarbeitungsamt ein
Vlage, ein tüchtiger u. zuverlässiger Mann
gesucht, der die für diesen Posten erforder-
liche Energie besitzt. Branchenkenntnis
erwünscht, jedoch nicht unbedingt not-
wendig. Gefl. Angebote untl. V E 155
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1723

Verkäuferin
Ich suche zum möglichst sofortigen
Eintritt eine erstklassige
Verkäuferin
für feine Konfektion und Maßanfertigung.
Dieselbe muß von elegantem
Aussehen und im Verkehr mit vor-
nehmer Kundschaft durchaus bewan-
dert sein. 1728

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Lademeister
gesucht.
Zum Überwachen der ein- und aus-
gehenden Güter, sowie zur Instandhaltung
des umfangreichen Lagers, wird von
unserem Papierverarbeitungsamt ein
Vlage, ein tüchtiger u. zuverlässiger Mann
gesucht, der die für diesen Posten erforder-
liche Energie besitzt. Branchenkenntnis
erwünscht, jedoch nicht unbedingt not-
wendig. Gefl. Angebote untl. V E 155
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1723

Verkäuferin
Ich suche zum möglichst sofortigen
Eintritt eine erstklassige
Verkäuferin
für feine Konfektion und Maßanfertigung.
Dieselbe muß von elegantem
Aussehen und im Verkehr mit vor-
nehmer Kundschaft durchaus bewan-
dert sein. 1728

Mädchen
ab 20 Jahre alt, sehr
Lebhaft
als Verkäuferin
in einer Metzgerei zu
arbeiten gesucht.
Angeb. unter U U 15
a. d. Geschäftsstelle. 073

Hausmädchen
mit tüchtigen Kennt-
nissen, auf 1. März
ab 1. März
Richard-Wagnerstr. 1,
1. Etage. 0710

Radio
m. Schallplatte
abzugeben, 3 Hören m.
R-Speker u. Mikrofon,
1. März für 75 A.
Gefl. Angeb. untl. U E 70
an die Geschäftsstelle. 0705

Küche
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. J L 9 an
die Geschäftsstelle. 0797

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Ich suche 3 Zimmerwohnung am Waldpark
gegen 3 oder 4 Zimmerwohnung.
Gegenüber Hauptbahnhof oder Westend
zu tauschen. Angebote unter VA 151
an die Geschäftsstelle Bf. Blattes. 1710

Heidelberg 16. 2. 27.
 Lieber Otto!
 Gestern kam ich zum ar.
 Frau Maria von Gimmernbach,
 die ich im vorigen Sommer
 beim bei Gabr. Dornier ge-
 kauft habe.
 Alle meine Gedanken be-
 zogen sich auf die Gimmernbach-
 und zwar besonders auf die
 feinsten billigen Porz. von
 3.50 Mark.
 Ich würde dir sehr dankbar
 sein, wenn du mir zwei prächtige
 Meißel beibringen könntest. Du
 kannst dir bei der Gimmernbach-
 Fabrikation für die Gimmernbach-
 Dornier, Mannheim P. 1. 1
 Mit freundlichen Grüßen
 Dein Freund Willi.



Postkarte
 HEIDELBERG 17 FEB 1927
 Otto Schmidt
 in Mannheim
 U. G. Ga.
 Straße, Hausnummer,
 Gebührentell., Clocqwert

C4, 12, Stellennachweis für isr. Frauen und Mädchen
 Sprechstunden Freitag u. Donnerstag 11-12.
 Telefon 2150 während der Sprechstunden.

S 2,4 Krankenkasse S 2,4
 Neuer Medizinal-Verein Mannheim und Umgebung
 gegründet von Frau Thorbecke 1890.
 Arzt u. Apotheke voll. Wochenhilfe,
 Sterbegeld, Krankenhauspflge usw.
 In allen Vereinen Geschäftsstellen und in Schrittscheln.
 Anmeldungen jederzeit. Der Vorstand.

Der Weg aus der Wohnungsnot
 Diese Broschüre muß jeder lesen: Knecht, Beamte, Angehörige freier Berufe
 behält sofort kostenlos die Liste der
 Gartenheim-Bau-Gesellschaft
 Mannheim, Goldparkestr. 5,
 Telefon 21723.

Beamte und Festangestellte
 erhalten von bedeutendem
Möbel-Geschäft
 komplette Zimmer und Einzel-Möbel
 gegen monatlichen
 Mietzins
 bis zu 2 Jahren, bei strenger Disziplin.
 Gefl. Angebote unter S M 187 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Plisse - Kunstplisse
 fertigt in einigen Stunden
 Hohlkörner, Kurbelsticker
 Elnarbels von Spitzen
 und Einsätzen
 moderne Kantenschnitten
 für Chais und Volas
 Stoff-Rudeln aller Art
 liefert rasch und billig
Geschwister Nix
 Damenschneider
 Telefon 28210 O 5, 1

Die Asthmakur
 von Dr. Albert hat nachweisbar außer-
 ordentliche Erfolge bei veraltetem Asthma
 und Keuchhusten. Herzt. Sprechst. in Mann-
 heim, Rheinbühlstr. 18, I, jeden Donner-
 stag 10-1. Q 2, 208

Ingenieurschule
 Technikum Alsenburg-IV
 STAATSKOMMISSAR
 Maschinenbau - Automobilbau - Elektrotechnik
 Preis-Vergleich im Sud-Casino Pringelstr. 10
 21118

Bügel-Unterricht
 Bei Frau Weis, H 7, 7, III, Tel. 21 430,
 können Herren und Mädchen das Bügeln -
 Sozialität Stärkung - gründlich erlern.
 Neuer System d. Form. Wittig u. evtl.
 auch Abendkursen Mittwoch, 7. März. Plätze
 zum Bügeln wird angenommen. *3709

Eri Lack-Pflege
 gibt Lackleder strahlende Jugendfrische

Vermietungen

Alteingef. Kurz-, Weiß-, Wollw.-Geschäft
 u. Wohnung, Beckenheimerstr., umhüllend,
 zu vermieten evtl. auch f. andere Branchen.
 erforderlich: 5-6000 M. u. eine Tauschwohnung
 von 3 Zimmer u. Küche. *3721
 Schriftliche Anfragen unter J P 4 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

4-5 Büro-Räume
 am Wasserturm, in bester Lage m.
 Telefon zum 1. März zu vermieten.
 Anfragen unter D V 65 an die Ge-
 schäftsstelle ds. Blattes *3747

2 schöne Büros mit großen Lagerräumen
 nahe Hauptbahnhof, auf 1. April zu verm.
 Angebote unter H Q 80 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes. *3775

2 Läden mit je 40 qm
 nebst Büroräumlichkeiten und Lager von je
 30 qm, sowie eine Werkstätte mit 100 qm
 in guter Geschäftslage in einem neu zu er-
 richtenden Hause bis 1. Oktober ds. J. zu
 vermieten. Evtl. Wünsche können berücksich-
 tigt werden. *3702
 Näheres unter G A 50 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

Heller Raum
 ca. 300 qm, hell, als Kaufhaus-
 oder Kontorraum geeignet. Klein.
 Warenanhang vorhanden. Zentrum
 der Stadt, nächst der Post gelegen zu
 vermieten.
 Angebote unter J C 71 an die Ge-
 schäftsstelle. *3710

Weinkeller
 mit 50 qm und Lagerraum in zen-
 traler Lage sofort zu vermieten.
 Angebote unt. R W 146 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche und allen Nebenzimmern in einem
 Neubau in Reckart ohne Tringlistraße
 zu vermieten. *3681
 Angebote unter H P 58 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes erbeten.

2 grosse leere Zimmer
 mit elektr. Licht (sehr. Bodenheizung u. Rei-
 fische), in ruhiger Lage und gutem Hause zu
 vermieten. *3619
 Angebote unter G S 67 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes erbeten.

Bäckerei
 In gut. Verordnungs-
 lage Reckartstr. m. 2
 3-Zimmer, eingericht.
 mit neu. Dampfback-
 ofen ist zu verpacht.
 Als Tausch muß 2
 3-Zimmer, vorz. sein.
 Angeb. u. H V 94 an
 d. Geschäftsst. *3704

Zu vermieten eine Werkstatt
 geeignet für jeden Ber-
 euf, ca. 100 qm. Da-
 bei sind ferner ein ge-
 räumliches Büro und
 Lagerraum. Die
 Räumlichkeit hat hell
 u. liegt in zentraler
 Lage. Ernstliche In-
 teressenten wollen sich
 unter Q N 128 an die
 Geschäftsstelle M 21,
 bewerben. *3684

Laden
 mit 3 Nebenzimmern
 zu vermieten. *3706
 Gefl. Angeb. u. H
 W 86 an die Geschäfts-
 stelle.

Keller
 als Lager geeignet,
 160 qm groß, mit zwei
 Büroräumen u. Neben-
 raum, im Mittelpunkt
 der Stadt, sofort zu
 vermieten. Angebote
 unter R G 134 an die
 Geschäftsstelle. *3685

Magazin
 nahe Markt, mit
 elektr. Licht u. Wasser
 40 qm, ist zu vermieten.
 An erf. T 2, 22, IV,
 od. Tel. 29 570. *3700

Lagerraum
 circa 50 qm groß, vor
 1. März zu vermieten.
 Näh. ds. Tel. 29 812.
 Reckartstr. 26,
 parterre 603

4 Zimmer u. Küche
 Bad u. Zubehör, auf
 1. April d. J. billig
 zu vermieten. Dringl.
 Schein u. möglic. Ban-
 ausbau erforderlich.
 Näh. b. Hauswächter
 Gassenmeier und bei
 der Geschäftsstelle, ds.
 Spor- u. Bauverein,
 Kleine Metzstr. 7.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad u. Zubeh. in
 gut. Lage, Nähe Fried-
 richstraße, bald zu
 verm. Dringl.-Karte
 erforderlich. Neuerung
 der Bodenheizung
 uvm. Bedingung.
 Angebote unter V C
 Nr. 128 an die Ge-
 schäftsstelle. *3728

Wohn- und Schlafzimmer
 mit Küche, gut
 möbl. an Oberstr. v.
 1. 3. zu verm. *3701
 Dringlstr. 10, III, I.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. *3626
 Reppelstraße 33,
 1 Treppe links.

Gut möbl. Zimmer
 u. 2 Betten u. Küchen-
 zubeh. sofort od. 1. 3.
 zu verm. Schulte,
 Spiegelstr. 10. *3709

1 schön möbl. Zimmer
 an ein Fräulein auf
 1. März zu vermieten
 Reckartstr. 2, 1 Tr. *3680

Gut möbl. Zimmer
 an Herrn ver. 1. März
 zu vermieten. Näher,
 Beckenheimerstr. 22, II.
 *3620

Möbl. Zimmer
 u. 2 Betten, separat.
 Wohnung ist zu verm.
 An erf. T 2, 22, IV,
 od. Tel. 29 570. *3700

Möbl. Zimmer
 K 1, 14, 3 Treppen
 möbliertes Zimmer
 (näher Friedrichstr.)
 ist zu vermieten. *3613

Offert-Briefe
 die nicht die richtigen Zeichen und
 Nummern der betr. Anzeigs enthalten
 erschweren die Weiterleitung oder machen
 sie direkt unmöglich. Es liegt deshalb
 im Interesse der Einsender von Angeboten

Zeichen und Nummer
 genau zu beachten, damit unentbehrliche
 Verwechslungen vermieden werden
Die Geschäftsstelle der Neuen Mannh. Zeitung

Miet-Gesuche
 Für 1-2 Monate
2 möbl. Zimmer
 f. 2 Dipl.-Ingenieure
 von hoher Stama am
 Plage gef. u. d.
 Etage, mit Preis
 unter K M 410 an die
 Geschäftsstelle. *3712

Einst. möbl. Zimmer
 ev. leer, von alt. Frau
 sofort erhalt. Angeb.
 m. Preis um J M 10
 an die Geschäftsstelle. *3700

Vermietungen
 Sauber möbliert,
Balkonzimmer
 sofort od. 1. März an
 kinder. Eben. bis. zu
 verm., ev. in Ruhel.
 Adresse in der Geschäfts-
 stelle. *3680

Gut möbl. Zimmer
 an gut. st. Herr
 ab. 1. März. Tel. 29 570.
 J. 4, 7/8, 1 Tr. II. B.
 *3770

Nächst Luisenring
 evtl. ruh. leer. schön
 möbl. Zimm. et. Licht
 an best. Herrn d. Dame
 ev. m. 2 Bett. u. verm.
 Jungb. J. 17, par.
 *3720

Möbl. Zimmer
 (separat) an Herrn d.
 Herrn zu vermieten.
 T. 4. 3. 2. St. rechts.
 *3785

Wohn- u. Schlafzimmer
 sehr gut möbliert, mit
 Klavier u. Tel.-App.
 ver. 1. März an unist.
 Herrn zu vermieten.
 (Schloßstraße) *3778
 Telefon Nr. 21 207.

Schön möbl. Zimmer
 v. 1. 3. 27 zu vermieten.
 Reckartstr. 68,
 *3720 1 Tr. links.

Möbl. u. leere Zimmer
 für Damen, Herrn u.
 Eheg. verm. u. l. l. d.
 Schweningerstr. 16, a.
 Reckartstr. Tel. 29 540.

Motorrad - Zentrale Karl Löwenich
 D 4. 8 — Mannheim — D 4. 8
 Planken gegenüber der Börse
 Aeltestes und größtes Motorrad-Spezialhaus
 Oefftl. amtl. Fahrschule f. Autos u. Motorräder

Lassen Sie sich bei Anschaffung eines
Motorrades
 durch billigere Angebote nicht
 verblüffen. Dies geht auf Kosten der
 Qualität, Leistung und Ausrüstung.
 Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie
 meine grosse
Motorrad-Ausstellung
 Sie finden nirgends eine derartige Auswahl
 der besten
Marken-Motorräder
 in allen Stärken und jeder Preisklasse,
 zu den günstigsten
 Zahlungsbedingungen
Motorradbörse 8 6, 15
 Jeden Samstag von 2-5 Uhr.
 Beste Gelegenheit zum An- und Verkauf
 gebrauchter Motorräder.

Viktoria
Mabeco
Schiffhof
D-Rad
Allright
Standard
Norton
Velox
**Transport-
 wagen**
12 PS 10 Ztr.
Tragkraft

Brennabor-Innenlenker
 Modell 1927 1704

6 25 PS. Viersitzer RM 5600.-
8 32 PS. Fünfsitzer RM 6950.-

Alle Neuerungen
 moderner Technik
Ballonreifen **Vierradbremse**
 Bequemste Ratenzahlungen

Süddeutsche Kraftwagen Verkaufsgesellschaft m. b. H.
 Tel. 26011, 21523 MANNHEIM Prinz-Wilhelmstraße 8

Unterricht
 Konfessionell unabh.
 gebildete Lehrerin er-
 teilt gründlichen
Klavierunterricht
 mit Theorie, monatl.
 10.-. In erfahrener
 Stephanien-Str. 4,
 *3685 2. St.

August Kutterer
 Privatlehrer
Sprachen
Nachhilfe
 Vorbereitung für
 Prüfungen
 Telefon 28214
 Hausnummer!
Zuschneide- und
Nähschule
 für moderne Damen-
 Bekleidung. Kleider-
 schneid. Aufarbeiten
 und Anfertigen sehr
 leicht und gründlich
 Weidner-Nitsche
 21, 6. Mannh. 21, 6.
 Kurze-Str. 10/11
 1. und 15. 8. Monats.
 *3540

Geld-Verkehr
Hypotheken
 zu kulant. Bedingungen in be-
 liebig. Höhe auch auf Güter u.
 Fabriken zu vergeb. bei 50 J.iger
 Belehnung. Emil
Fr. Lamerdin
 Bankagentur, Mannheim.

Darlehen
 erhalten solide Ver-
 sonen gegen Möbel-
 überleit. Monatliche
 Abzahlung. Näheres
 Dr. Müller, Mannh.,
 Bahnhofstr. 43.
 *3705

Geld
 verschafft gegen Sicher-
 heit bis zu 1000 M.
 24 St. H. 7, 21,
 *3620 Tel. 21 609.

Wie bleibe ich jung u. schön?
 Diese alle weiblichen Herzen bewegende Frage
 ist gelöst!
 Die Antwort lautet: Durch
STUVKAMP-SALZ.
 Körnerförmig, unzerseht, schmelzbar, leicht
 zu nehmen. Nervosität und Unlust sind meist die
 Folgen ungenügenden Stoffwechsels. Nehmen
 Sie regelmäßig jeden Morgen eine kleine
 Messerspitze „Stuvkamp-Salz“, welches für
 gute Funktion der lebenswichtigen Organe
 sorgt. Sie vor übermäßigem Fett schützt. Ihr
 Blut rein erhält und Ihnen auch im erweiterten
 Alter Jugendfrische, Plastizität und Lebendigkeit
 bewahrt.
 Originalgläser zu M. 3.- u. M. 2.- in Apotheken
 u. Drogerien.
 General-Vertreter: Fritz Schröter, Karlsruhe
 Karlstraße 43. Fernsprecher 3892.

National-Theater Mannheim.
 Sonntag, den 20. Februar 1927
 Nachmittagsvorstellung
Prinzessin Ruschewind
 Ein Schelmenmärchen in 6 Akten von Fritz Pätz
 Musik von Wilhelm Kollmar, Musikal. Leitung: Karl Klaus. Entwurf u. Einstudierung der Tänze: Wolfgang M. Schede, Bühnenbildner: Heinz Grete, Techn. Einrichtung: Walther Unruh.
 Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. Februar 1927
 Vorstellung Nr. 190, Miets F. Nr. 98
Jeannette
 Oper aus dem märchenhaften Bärenleben in 3 Akten von Gabriel Piöreik. — Deutsche Übersetzung von Max Brod. — Musik von Leo Janacek.
 Anfang 3 Uhr. Ende gegen 11.30 Uhr.

Personen:
 Die alte Buryja: Emma Pedert
 Laca Klonen, Stiefvater: Adolf Loebgen
 Bessy Buryja, Enkelin: Ladislava Vajda
 Die Katerin Buryja: Anna Karasek
 Jenka, ihre Ziehtochter: Rosa Pätz-Dressen
 Aljessell: Sydney de Vries
 Doris: Hugo Veldin
 Seine Frau: Johanna Blatter
 Katerin, ihre Tochter: Gassa Helten
 Eine Magd: Friedel Dann
 Bessy, Dienstmagd in der Mühle: Trude Weber
 Jano, Schlichter: Marianna Kieber

Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 20. Februar 1927
 Zu ormäßigsten Eintrittspreisen
DOVER CAIRN
 Lustspiel in drei Aufzügen von Julius Bartsch
 In Szene gesetzt von Dr. Georg Krone.
 Anfang 7.30 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal
 Heute Sonntag, abends 8 Uhr 11
 bei Wirtschaftsbetrieb
 In der Festdekoration
 Karten ab Mark —,90.
Zweiter

Großer Kappenabend
 mit Einzug des Gesamtleiters, allgemeinen Liedern, Büttenreden, Darbietungen und Überraschungen.
 Es steigen in die Bütte:
 Aus Mainz: Narr Schnabel u. K. H. Hauth
 Aus Worms: Ulker Schlösser
 Aus Karlsruhe: Ulker Sonntag
 Aus Mannheim: Ulker Wolff sen.
 Kindertänze, Girls u. Solotänze. — Leitung: Oberleutnant Hummel. Hierzu das närrische Orchester.

Tageskasse im Rosengarten von 11-1 und 3-8 Uhr

Dienstag, 22. Febr. Nibelungensaal
DON
KOSAKEN
CHOR
 Ledigzig 1927. — 0 0 geistliche Albert
 wolle schon wieder total ausverkauft —
 sicher der bedeutendste Chor der Ge-
 genwart — „Karton Mk. 1,50 bis 5.—“
 bei K. Ferd. Heckel, Mannh. Musikhaus,
 Blumenhaus Tattersall, in Ludwig-
 strasse 1. W. H. H. H. Bismarckstr. 98

Die **Volkssingakademie Mannheim**
 veranstaltet am 27. und 28. März 1927
 im Nibelungensaal eine
Beethoven-Gedächtnisfeier
 aus Anlaß der Wiederkehr seines 100ten
 Todesjahres durch zwei Konzerte
 unter Leitung von
Professor Arnold Schattschneider
 I. Sonntag, 27. März, nachm. 3 Uhr:
Leonoren-Ouverture Nr. 3
Elegischer Gesang für 4 Sing-
 stimmen und Streichquartett, op. 118
 (Die vier Saiten des Beethoven-
 Fiedels und das Berg-Quartett)
Drei Equale für 4 Violinen
 (Originalkomposition des Meisters
 zum 100. Geburtstag)
 (Zwei Violinen-Quartett des
 National-Orchesters)
Tremate emp Tremate,
 Tezzer für Sopran, Tenor, Bass u.
 Begleitung des Orchesters, op. 118
Neunte Symphonie in e-moll,
 Op. 95 „Die Freude“, op. 125
 II. Montag, 28. März, abends 8 Uhr:
Missa solennis für 4 Solo-
 stimmen, Chor und Orchester, op. 125
 Wir haben das kunstsinnende Publikum
 vormit den ein. den Meist. Beethoven
 durch den Ruf der Hochkonzerte ehren
 und der Volks-Singakademie dadurch die
 Anerkennung an ihrer Kunstpflege be-
 zunden zu wollen.
 Die Volks-Singakademie.

Närr. Winzerfest
 Heute u. morgen
Lenauklause mit Jazz
 Lenaustr. No. 1. 75700
 Heute und Morgen 1722

Stimmungsabend
 im Weinhaus Rödiger F 4, 1-2
Maimarkt 1927 Mannheim
 verbunden mit
Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen
 Geräte u. Metzgerei-Artikel.
 (Letztjähr. Besucherzahl 25.000 Person.)
 Anmeldeformulare u. Ausstellungs-
 bedingungen durch die unterzeichnete
 Direktion erhältlich.
 Meldeschluß 2. April 1927.
 Direktion des
 Städtischen Schlacht- u. Viehhofes.

Lebendige Kirche
 Vortragreihe Winter 1926/27
 im Nibelungensaal des Mannheimer Rosengarten:
Christus und die Not unserer Zeit
6. Vortrag
 Donnerstag, den 24. Februar 1927:
Franz Spemann
 Dresden: 1730
 „Christus und das Schöne“

Durch-
 greifender **Preisabbau**
 in
Tapeten
 bietet heute jedem Wohnungsinhaber
 die Möglichkeit, sein Heim mit
 geringen Kosten neu zu gestalten,
Licht und Sonne
Behaglichkeit und Wärme
 darin zu verbreiten

Elegante neue
 Herren-Masken
 u. Damen-
 a. Zeminus bll. 4. derl.
 VIII Baum, C 4. 4. IV.
 9088

Planos
 billigst bei
 Schwab & Co.
 Gassestr. 16 II. Et.
 2149

**Liegenschafts-
 Anwesen**
 jeder Art
 kauft und verkauft man
 durch die Häuser-
 und Güteragentur
Oscar Bauer
 Kronprinzenstr. 59
 Fernr. 22606, 23657.
 2288

Vorsicht!
 Vorstellen, Glas, Por-
 zellan repariert wasser-
 fest, Schmelz erzieht
 Josef Rehe, Steien-
 gartenstraße 24. 9093

Silber-Bestecke
 50 gr. Silberanfrage
 (schreibt, Gerantle)
 tausend billig, z. B.
 kompl. 12 teil. Gorn-
 tur nur Mk. 155.—
 Katalog u. Preisliste
 kostenlos. Ea 204
 Karl Hölder, Pforzheim.

Hotel Excelsior

Berlin SW, gegenüber Anhalter Bahnhof
Größtes Hotel des Kontinents!

Das Vollendete moderner Hoteltechnik!
 6500 qm bebauter Fläche / 550 Zimmer, 730 Betten / 200 Bäder
 Zimmer mit 1 Bett von 5.50 M. an, Zimmer mit 2 Betten von 11 M. an
 Keine Treppenbenutzung! 6 Fahrstühle vermitteln Tag und Nacht den Verkehr
 nach den Etagen. — Denkste beste Kontrolle und Ueberwachung der Zimmer.
 Das Haus empfiehlt sich schon von selbst dadurch, daß es das
 einzige Hotel Deutschlands ist, welches seit Jahren keine Portiers
 unterhält, daher ist die lästige Trinkgeldfrage gelöst. Verkehrs- u.
 Anknüpfungspunkt. — In den Parterre-Räumen ca. 3000 qm Sitzfläche.

Eine Sehenswürdigkeit Berlins!

EFIM SCHACHMEISTER
 Jazz-Symphonie-Orchester: 16 Künstler, spielt täglich zum
 5-Uhr-Tanz-Tea / Abends: Gesellschafts-Tanz
 Großes Hotel-Café / Weltstädtisches Wein- und Bier-
 restaurant / Im me Bar / Erstklass. Küche (bürgerl. Preise)
 Eigenes Elektrizitäts- und Kraftwerk 1020 PS / Eigenes Wasser-
 werk mit 23000 Liter Hubfähigkeit pro Stunde / Vollkommene
 Selbstversorgung in allen Zweigen des Betriebes
 Eigene im 6. Jahrgang erscheinende Hotel-Tageszeitung
 Eigene 5000 Bände umfassende Bibliothek
 Reichspostamt: Zweigstelle SW 110 Hotel Excelsior (Benutzung
 Reichsbahn-Fahrkarten - Verkauf Hotel Excelsior) jedermann

Auch Nicht-Hotelgästen stehen die Einrichtungen des Hauses, wie Schrei-
 maschinenzimmer, Telefon, Lesesaal, Musik- und D-mensalon,
 kleine und große Konferenzräume für 10 bis 100 Personen zur Verfügung

Der Tunnel vom Hotel zu den Bahnhöfen des Anhalter Bahnhofs
 wird voraussichtlich Ende d. J. eröffnet

Die Direktion.

D 4,1 **Geschäfts-Eröffnung** D 4,1

Dem geehrten
 hiesigen, sowie auswärtigen Publikum
 zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter der Firma
Fabrikniederlage der Glasraffinerie Hermann Richter
 am hiesigen Platze **D 4, 1** ein Spezialgeschäft in
Kristall und Bleikristall
 am Montag, den 21. Februar eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende
 Kundschaft mit nur erstklassiger Ware zu bedienen. Ich bitte
 in Ihrem eigenen Interesse, um Ihren werten Besuch, damit Sie
 sich von der großen Auswahl und Preiswürdigkeit überzeugen
 können.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Hermann Richter.

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

ERK

Auch im Landungshafen
 in dem Dr. Ali-Nabi in Begleitung unseres Münchner Händls eintrifft,
 sind köstliche Zuban-Zigaretten gesucht
 aller Konkurrenz zum Trotz.

„Lucy Doraine“ ist die Königin
 im Reiche der Zigaretten.

Aus edlen macedonischen Tabaken mit Liebe und Sorgfalt erzeugt,
 kehrt sie als echtes Kind des Morgenlandes voller Stimmung und
 voll süßen Dufts bei Ihnen ein und wandelt Unmut und Ärger
 in Freude und Zuversicht.

„Lucy-Doraine“ die ertesene Zuban-Fünfer.



